1900. **Der Gesellige.** No. 151.

Sonntag, 1. Juli. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Mit der heutigen Nummer

des „Geselligen" beginnt das dritte Quartal 1900.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

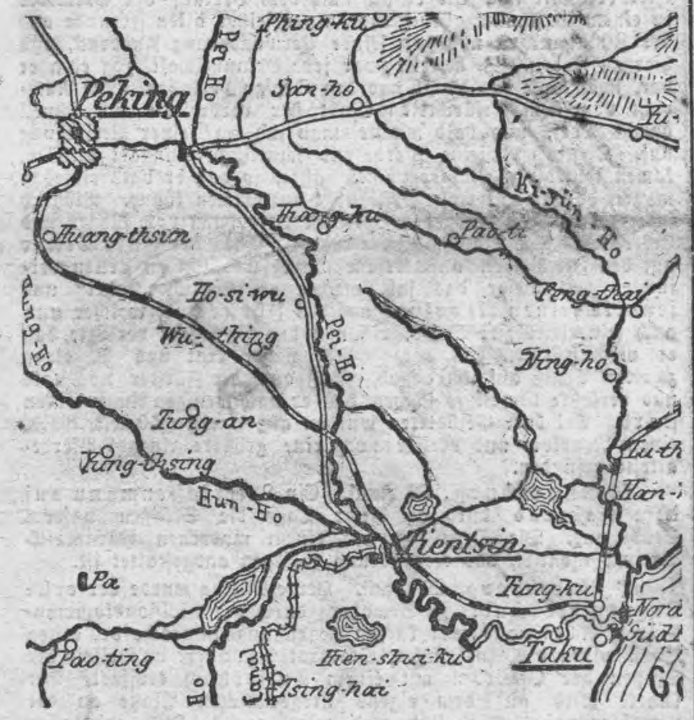
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Gesprengte Fesseln"** von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Aus China.

Vom Chef des **deutsch-ostasiatischen Kreuzer-Geschwaders**, Admiral Bendemann, ist aus Taku vom Mittwoch, 27. Juni, gestern (Freitag) in Berlin folgende telegraphische Meldung eingegangen:

Von der Front keine Nachrichten. Der am 25. Juni gemeldete **Verlust von (deutschen) Seesoldaten** beträgt nach späterer Meldung: 1 Offizier, 12 Mann todt, 23 Mann verwundet. Namen fehlen bis jetzt.

Zum deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwader gehören die großen Kriegsschiffe: „Hertha", „Hansa", „Kaiserin Augusta", „Gefion" und „Irene".



In der Nacht zum Sonnabend ist ferner folgende Depesche vom Chef des deutsch-ostasiatischen Geschwaders in Berlin eingegangen (heute, Sonnabend, 3 Uhr früh durch ein Extrablatt des „Geselligen" verbreitet):

Expeditionskorps (ist nach) Tientsin zurückgekehrt. Anstrengungen außerordentlich, Leistungen unserer Leute vorzüglich. **Gefallen** sind: Korvettenkapitän Buchholz, die Matrosen Lausten, Zimmermann, Oppermann von S. M. S. „Kaiserin Augusta", Baatz von der „Hertha", Goedecke, Rieck, Viner, Herbst, Bading, Teddermann von der „Hansa".

Schwerverwundet: Kapitänleutnant Schlieper, Oberleutnants v. Krohn und Lustig, Leutnant Pfeiffer, (der deutschen Marine gehören drei Leutnants mit dem Namen Pfeiffer an: Walter, Adolf und Franz mit Vornamen. Der Schwerverwundete ist vermuthlich Franz Pfeiffer, da dieser nach der neuesten Rangliste auf der „Hansa" steht. D. Red.). Obersanitätsmaat Burmann von der „Hansa", Matrose Grafe von der „Hertha", Heizer Otto vom „Gefion". **Leichtverwundet:** Kapitän v. Usedom, Oberleutnant v. Zerssen. (Das Telegramm hatte verstümmelt Zirssen).

Der Gesundheitszustand des deutschen Korps ist gut. Von den Gesandten (aus Peking) keine Nachricht. Die Expedition kehrte in Langfang um, war nicht in Peking.

Langfang liegt, wie hierzu bemerkt sei, an der über 150 Kilometer langen Eisenbahnstrecke Tientsin-Peking, ungefähr in der Mitte des Weges (in der Nähe von Wuthing, siehe die Karte). Es geht aus der Depesche nicht klar hervor, ob die deutsche Abtheilung, deren Verlustliste hier von amtlicher deutscher Seite gemeldet wird, zu der internationalen Entsatztruppe unter dem englischen Admiral Seymour gehörte, die auch in der Gegend von Langfang von den chinesischen Truppen zur Umkehr genöthigt wurde, oder ob diese deutsche Abtheilung ein selbständig zum Entsatze der Gesandtschaften in Peking vorgerücktes deutsches Landungskorps war.

Nach einer soeben aus London übermittelten, vom 30. Juni datirten Depesche Admiral **Seymour's** hatte seine Expedition folgende Verluste: Engländer 27 todt, 94 verwundet, **Deutsche** 12 todt, 62 verwundet, Russen 10 todt, 27 verwundet, Amerikaner 4 todt, 28 verwundet, Italiener 5 todt, 3 verwundet, Japaner 1 todt, 1 verwundet.

Das Londoner Kriegsamt hat am Freitag ein Telegramm aus Tschifu vom 28. Juni erhalten, in welchem bestätigt wird, daß Seymour aus der Umzingelung der Chinesen befreit ist und hinzugefügt wird, daß alle britischen Truppen sich jetzt in Tientsin befinden.

Auf eine Anfrage des Unterhausmitgliedes Gibson-Bowle im englischen Unterhause (Sitzung am 29. Juni) hat der Unterstaatssekretär des Aeußern, Brodrick, eine Depesche des englischen Konsuls in Tientsin bekanntgegeben, welche die englischen Verluste (siehe die inzwischen ergänzte Liste vorher) bei der von Seymour befehligten Truppe, die am 26. Juni mit dem Entsatzkorps in Tientsin eingetroffen sei angiebt und weiter bemerkt: Was die Lage der Gesandtschaften angehe, so seien der Regierung verschiedenartige Nachrichten zugegangen, von diesen deute jedoch die neueste darauf hin, daß sie noch in Peking seien.

Das englische Auswärtige Amt hat nämlich die (auf eine dem obersten Tientsiner chinesischen Zollbeamten aus Peking zugekommene Meldung sich gründende) Nachricht erhalten, daß **die Gesandtschaften noch in Peking** seien.

Der nordamerikanische Admiral Kempff hat am 29. Juni aus Tschifu nach Washington telegraphirt, daß die von Seymour befehligte Expedition sich mit 200 Kranken und Verwundeten in Tientsin befinde; die Gesandten sowie die in Peking lebenden Ausländer seien jedoch nicht bei ihm und man habe keine Nachrichten von ihnen.

Das Deutsche Auswärtige Amt in Berlin hält vorläufig an der Meldung fest, daß die Gesandten sich bei jenem Landungskorps in Sicherheit befinden. Es wird von zuständiger Seite darauf hingewiesen, daß der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Viceadmiral Bendemann, wenn er etwa falsch berichtet worden wäre, seine dienstliche Meldung sofort richtig gestellt hätte, was bisher nicht geschehen ist, obgleich bereits ein weiteres Telegramm von ihm hier eingetroffen ist. Soweit heute anderweitige Meldungen über den Verbleib des diplomatischen Korps vorliegen, ist als einziger zuverlässiger Punkt die Angabe zu entnehmen, daß den Gesandten am 19. Juni vom Tsung-li-Yamen (der chinesischen Regierung) ihre Pässe zugestellt würden, was natürlich gleichbedeutend ist mit dem Abbruch aller diplomatischen Beziehungen.

Nach einem Telegramm des Londoner Blattes „Daily Expreß" aus Shanghai ist dort diesen Donnerstag Abend eine kaiserlich-chinesische Kundgebung veröffentlicht worden, wonach **der kaiserliche Palast in Peking am 16. Juni in Brand gesteckt und von aufrührerischen chinesischen Truppen angegriffen worden sei.** Zieht man diese Meldung in Betracht und nimmt man dabei an, daß sie wahr ist, so ist es wahrscheinlich, daß die chinesische Regierung die fremden Gesandten unter Bedeckung ihrer chinesischen Truppen und der Schutzwachen jeder Gesandtschaft aus der Hauptstadt Chinas, Peking, „abgeschoben" hat.

Admiral Seymour war schon am 10. Juni mit 2000 Mann internationaler Truppen ausgezogen, um die Gesandtschaften in Peking zu befreien, aber er mußte (woran erinnert sei) zurückkehren und selbst befreit werden. Ueber die Befreiung Seymour's wird aus London telegraphirt: Oberst Dorward, der Kommandeur des Entsatzkorps, traf die Seymour'sche Abtheilung bei Lofa. Es gelang ihm, die sie umzingelnden Chinesen nach schwerem Kampfe zu vertreiben. Seymour's Leute befanden sich in kläglicher Verfassung. Sie hatten fünfzehn Tage lang beständig gekämpft, dabei unter dem Mangel an Lebensmitteln ungemein gelitten. Die Kolonne war nur ein kleines Stück über Lofa hinaus gelangt, als Seymour die Nutzlosigkeit jedes Versuchs eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Er wollte deshalb nach Tientsin zurückkehren, um Verstärkung zu holen, dabei stieß er auf eine starke chinesische Armee, die vom Nordwesten aus heranzog und ihm den Rückweg versperrte. Er beschloß, sich an Ort und Stelle zu verschanzen und auszuhalten, bis Entsatz käme. (Was denn auch geschehen ist.)

Die Befreiung des Admirals Seymour erfolgte nach einer anderen, schon früher erwähnten Meldung durch eine Truppenabtheilung unter dem Oberbefehl des russischen Generals Stössel. General Stössel zwang in der Nacht nach heftigem Artilleriegefecht die Mandschu-Bannerkorps zur Freigebung der Straße Tientsin-Peking, stellte die Vereinigung mit den eingeschlossenen Truppen Seymour's, die sehr erschöpft waren, her und brachte diese mit allen Verwundeten und Kranken und den Geschützen unter fortwährenden Kämpfen mit den verfolgenden Chinesen und endlosen Schwierigkeiten und Strapazen nach Tientsin.

Ueber die vielen einander widersprechenden Nachrichten aus China darf man sich nicht wundern. Die verschiedenen Konsule schöpfen ihre Nachrichten meist aus chinesischen Quellen, die verschiedenen Landungskorps haben lange Zeit miteinander fast gar keine Fühlung gehabt, die internationale Zusammensetzung der Truppenmacht trägt auch nicht zur Bestimmtheit der Nachrichten bei, die einzelnen „Nationen" sind aufeinander etwas eifersüchtig, die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen sind zum Theil zerstört, die Entfernungen sind sehr groß und viele Uebertragungen der Meldungen nöthig u. s. w. Für die Nachrichtenübermittelung ist ein Schiffspostdienst zwischen Taku und Tschifu (an der Nordküste von Shantung belegen) eingerichtet, an dem von den deutschen Schiffen die schnellfahrende „Gefion", von anderen Marinen Torpedobootszerstörer betheiligt sind. Die Entfernung allein beträgt 350 Seemeilen, die jedesmal die Schiffe mit ihren Depeschen zurückzulegen haben, ehe sie ihre Meldungen auf den in Tschifu endenden Telegraphendraht geben können.

Die **Umgebung von Tientsin** ist noch im vollen Aufstand. Neue chinesische Truppen ziehen heran, ein starkes chinesisches Korps ist angekündigt. Die Lage ist deshalb immer noch unsicher. Alle Verwundeten, Frauen und Kinder werden an die Küste gebracht.

Zum Verständniß der Kämpfe in Tientsin sei noch bemerkt: Die Eisenbahnstation Tientsin liegt ebenso wie die chinesische Marine- und Kriegsschule auf der linken Uferseite des Peiho, und zwar ziemlich weit vom Ufer entfernt; sie ist bisher von der russischen Besatzung gehalten worden, und dorthin wird auf dem linken Ufer auch zuerst die russische Verstärkung gezogen sein. Die englischen, französischen und deutschen Fremdenniederlassungen liegen auf dem rechten Peiho-Ufer, und zwar gerade den Militärschulen gegenüber; dort scheint sich der Hauptkampf abgespielt zu haben, der zu einer Zerstörung zunächst der Militärgebäude und schließlich auch des Fremdenviertels geführt haben soll. Weiter landeinwärts auf dem rechten Ufer, hinter dem Fremdenviertel, zwischen dem Peiho und dem Kaiserkanal, aber ohne direkt an den Peiho anzustoßen, liegt die große chinesische Stadt, in einem länglichen Viereck erbaut, nach der neuesten Angabe der Zollverwaltung 1 Million Einwohner zählend, durch zwei große Schiffbrücken mit dem linken Peiho-Ufer und damit mit der Eisenbahnstation verbunden.

Der Oberbefehlshaber der **amerikanischen** Schiffe in Taku, Admiral Kempff, wird zur Strafe für die Nichtbetheiligung am Angriff auf die Takuforts abgelöst. Die „New-York Tribüne" meldet aus Washington: Kontreadmiral Remey wird voraussichtlich am Sonntag Admiral Kempff im Kommando ablösen und ihn nach Nagasaki oder Tschifu schicken. Die Frage der Nichtbetheiligung Kempffs an dem Angriff auf die Takuforts wird untersucht werden.

In einem Ministerrath, der am Donnerstag in Yokohama, der Hauptstadt Japans, stattfand, waren die Ansichten über die von **Japan** einzunehmende Haltung getheilt. Der eine Theil der Minister, darunter der Marine- und der Kriegsminister, befürworten, daß Japan es übernehmen solle, den Aufstand in China zu unterdrücken; der andere Theil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke. In Japan hat man natürlich das Einschreiten von Rußland, Frankreich und Deutschland nach Beendigung des Krieges mit China — als Japan sich anschickte, die Früchte seiner Erfolge zu pflücken — nicht vergessen. Wie es heißt, hat die japanische Regierung bei den Mächten den Vorschlag gemacht, zur Regelung der chinesischen Frage eine Konferenz einzuberufen. Vorläufig ist ja allerdings der Kampf gegen China die Hauptsache!

Ueber die Verhältnisse in **Südchina** theilte im französischen Ministerrathe am Freitag der Minister des Auswärtigen Delcassé mit, daß die Franzosen und die übrigen Europäer Yünnan am 24. Juni verlassen und sich am 27. Juni in Tonghai auf dem halben Wege nach Tonkin befunden haben. Der Vizekönig von Yünnan ließ die Chinesen enthaupten, welche für die Aufstände gegen die Fremden in Yünnan verantwortlich sind, d. h. es sind eine Anzahl chinesischer Verbrecher oder armer Kerle, die gerade „auf Lager" waren, geköpft worden. Diese Art der „Genugthuung" kostet solch einem Vizekönig nichts und erspart dem chinesischen Reiche die Kosten für den Unterhalt der Gefangenen. Die eigentlichen Anstifter der Aufstände sind sicherlich unter den oberen Beamten, den Mandarinen, zu suchen.

Was sich dort im „Reich der Mitte" jetzt abspielt, ist nicht mehr blos der Kampf gegen einen Aufruhr, den mit eigenen Kräften die Zentralregierung in Peking niederzuschlagen zu schwach ist, sondern das ist der **Krieg.** Der chinesische Kommandant der Taku-Forts hat — woran erinnert sei — das Ersuchen der fremden Kanonenboots-Kapitäne, den Peiho aufwärts fahren zu dürfen, um den schwer bedrängten Landsleuten in Tientsin Schutz zu bringen, mit einem Bombardement erwidert, wobei auch bekanntlich die Besatzung des deutschen Kanonenbootes Iltis schwer gelitten hat. Seit mehreren Tagen wurden die fremden Niederlassungen in Tientsin durch eine regelrechte Kanonade der chinesischen Artillerie (mit Krupp'schen Geschützen!!) beschossen. Die Truppen der vereinigten Mächte sind auf ihrem Marsche nach Peking mit Theilen des chinesischen Heeres in Kampf gerathen und in der Hauptstadt selbst macht die Soldateska mit den Aufrührern gemeinsame Sache. Dies Alles ist zwar geschehen ohne Kriegserklärung, die chinesischen Gesandten bei den Großmächten sind nicht abberufen worden, die Zentralregierung in Peking mag daher vorgeben, sie habe den Krieg nicht gewollt und wünsche Frieden und Freundschaft mit den Mächten. Das ändert aber nichts an der Thatsache, daß China durch Eröffnung der Feind[illegible] sich im Kriegszustand mit Europa, Nord[illegible] und Japan befindet, denn wenn eine Regierung [illegible] ist, um zu verhindern, daß ihre Generale u[illegible] den Banden einer aufrührischen Sekte z[illegible]

Fremden gemeinsame Sache macht, so ist das eben faktisch der Krieg.

Das **internationale Heer** wird nach den bis jetzt bestehenden Abmachungen zwischen den Mächten auf 80000 Mann gebracht werden, und zwar werden Rußland und Japan je 12000, England 10000, Frankreich 8000 und die übrigen Mächte je 500 Mann stellen. Das sibirische Armeekorps soll nur im äußersten Falle in China einrücken.

Der, dem Führer des am 3. Juli von Wilhelmshaven abfahrenden deutschen Expeditionskorps nach China, Generalmajor von Höpfner als Stabschef beigegebene Major v. Glasenapp vom Generalstabe ist, wie uns mitgetheilt wird, ein guter Kenner der chinesischen Verhältnisse, da er sich noch als Leutnant mehrere Jahre dort aufgehalten hat und daher auch die chinesischen Truppen genau zu beurtheilen vermag.

Ueber die Feldbatterie des Korps sei noch bemerkt, daß es nicht Schnellfeuergeschütze sind, wie in vielen Zeitungen zu lesen war, sondern die bisherigen 8,8 cm-Feldgeschütze des deutschen Heeres, die im vergangenen Jahre durch die neuen 7,5 cm Schnellfeuergeschütze ersetzt sind. Die deutsche Feld-Artillerie führte die 8,8 cm Geschütze von 1873 an. Sie haben also eine kriegerische Verwendung bisher nicht gehabt. Ihre Wirkung entspricht auch ungefähr den neuen Geschützen, und von Schnellfeuergeschützen hat man wohl in der Ansicht Abstand genommen, daß es bei den dortigen Verhältnissen weniger auf schnelles Feuern als nur auf gute Wirkung ankommt. Auch ist die Feuergeschwindigkeit der 8,8 cm Geschütze noch erheblich genug.

Berlin, den 30. Juni.

— **Der Kaiser** verließ Freitag bald nach 7½ Uhr Morgens die Yacht „Hohenzollern" und fuhr mit dem Verkehrsboote „Hulda" an den Start zur Theilnahme an der Wettfahrt Kiel-Travemünde. Er bestieg am Start den „Meteor" und segelte die Regatta mit. Prinz Heinrich hatte die Führung seiner Yacht „L'Esperance" übernommen. Die ersten Yachten gingen bei flauem Winde um 8 Uhr Abends in Travemünde durchs Ziel.

— **Dem Evangelischen Oberkirchenrath** hat der Kaiser aus Anlaß des 50jährigen Bestehens dieser Behörde sein vom Hofmaler L. Noster gemaltes Bild geschenkt. Am Freitag um 10 Uhr nahm Präsident D. Dr. Barkhausen die Glückwünsche entgegen, die Minister Dr. Studt und der Direktor der Abtheilung für die geistlichen Angelegenheiten, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Schwartzkopff Namens des Kultusministeriums überbrachten. Um 12 Uhr vereinigten sich die Präsidenten, Räthe und Beamten des Oberkirchenraths, die Konsistorialpräsidenten, die Generalsuperintendenten und der Generalsynodalvorstand in dem mit Lorbeern reich geschmückten Sitzungssaale zu der Festsitzung, bei der Präsident D. Dr. Barkhausen die Ansprache hielt, welche ein Bild der Geschichte des Evangelischen Oberkirchenraths gab.

— **Fürst Bismarck**, der zum Flaggschiff des deutschen ostasiatischen Geschwaders bestimmte große Panzerkreuzer, ist heute (Sonnabend) zur Seeklarbesichtigung und nach deren Beendigung zum Antritt zur Ausreise bereit.

— **Der Weltpostverein** ist am 1. Juli fünfundzwanzig Jahre alt. Die „Deutsche Verkehrszeitung" erinnert daran, wie der Gedanke des Weltpostvereins allerorten immer mehr Boden gefaßt hat, wie das Ziel einer einheitlichen Gestaltung des gesammten internationalen Postverkehrs von Jahr zu Jahr, von Kongreß zu Kongreß seiner Erfüllung näher gekommen ist. Sie fügt hinzu:

Vertreter einer großen Zahl von Staaten werden in den nächsten Tagen in Bern versammelt sein, das Jubiläum des Weltpostvereins festlich zu begehen. Vor aller Welt wird die Versammlung bekunden, wie der Bau des Vereins festgefügt und unzerstörbar dasteht. Dankbar gedenken wir heute aller der Männer, die an der Begründung und dem Ausbau des Weltpostvereinsgebäudes mitgewirkt haben, voran des großen Generalpostmeisters von Stephan. Der Wunsch, den wir zum Jubiläumstage darbringen, ist der, daß es dem Weltpostverein auch in Zukunft nie an Männern fehle, die zum Nutzen und im Interesse der Allgemeinheit das so glanzvoll begonnene, so erfolgreich fortgesetzte Werk zu immer weiterer Entwickelung führen.

— **Für die Auffahrt des Luftschiffers Grafen Zeppelin** werden die Vorbereitungen in Friedrichshafen (Bodensee) Tag und Nacht eifrigst betrieben. Die Füllung ist vollendet, ohne daß irgend welche Störung eingetreten wäre. Es standen im ganzen 2500 schwere eiserne Flaschen mit je fünf Kubikmeter Wasserstoffgas zur Verfügung. Beim Aufstieg, der sofort bei eingetretener Windstille erfolgen wird, soll versucht werden, während einiger Stunden in verschiedenen Höhen bis zu 500 Metern abwechselnde Lenkungsexperimente und Demonstrationen zu machen. Von allen Seiten strömen geladene Gäste und Fremde herbei, darunter namentlich viele Photographen und Journalisten. Die Ankunft des württembergischen Kriegsministers ist angemeldet.

— **Zum Besuch der Pariser Weltausstellung** auf städtische Kosten sind vom Berliner Magistrat insgesammt 88 städtische Beamte und Arbeiter ausersehen worden. Außerdem sind für diese Reise noch einige nicht städtische Arbeiter, u. a. ein Former, ein Tischler, ein Hutmacher und ein Lithograph vorgeschlagen, denen aufgegeben werden soll, die sozialen und gewerkschaftlichen Einrichtungen der Stadt Paris zu studiren. Die gewählten Personen erhalten für die vierzehntägige Reise einen Zuschuß von 350, 450 oder 550 Mk. von der Stadt.

Deutsche Postbeamte sind von ihren französischen Kollegen zum Besuche der Ausstellung eingeladen worden. Dem französischen Komitee steht der Verkehrsminister sowie der Unterstaatssekretär der Post- und Telegraphen-Angelegenheiten vor. Die Anwesenheit der deutschen Beamten in Paris soll vom 19. bis 25. August dauern. Die Reichspostverwaltung hat den Beamten, welche von der Einladung Gebrauch machen wollen, einen Urlaub freigestellt, der nicht in Anrechnung zu bringen ist auf den den Beamten alljährlich gewährten Erholungsurlaub.

— **Im Reichsgesundheitsamte** ist am Freitag eine Konferenz von Sachverständigen zusammengetreten, um die zu erlassenden Ausführungs-Bestimmungen zum Gesetze betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau zu begutachten.

— **Wegen Schießauszeichnung bei der Feldartillerie** hat der Kaiser jetzt bestimmt, daß für 1900 fünf und von 1901 ab alljährlich sechs Batterien bezw. Batteriechefs der gesammten Feldartillerie die festgesetzten kaiserlichen Auszeichnungen bezw. Erinnerungszeichen für gute Leistungen im Schießen erhalten sollen.

— **Die Rekruteneinstellung** wird, nach einer Anordnung des Kriegsministeriums, in diesem Jahre in der Zeit vom 11. [...] einschließlich 13. Oktober erfolgen.

— [Pro]fessor **Rudolf Haym** beging am Donnerstag das [Fest] seiner 50jährigen Thätigkeit als akademischer Lehrer [an der Univers]ität Halle. Der Jubilar, welcher der philosophischen [Fakultät angehört], ist 1821 zu Grünberg (Schlesien) geboren. [...] der Frankfurter Nationalversammlung, in [...] Anhängern des Altliberalismus gehörte. Professor Haym gehört zu den beliebtesten Lehrern der Universität Halle; durch öffentliche Kollegia über Lessing, Goethe 2c. wirkte er auch für die allgemeine Bildung der Gesammtheit der Studierenden. H. war u. a. auch der erste Herausgeber der „Preußischen Jahrbücher."

Elsaß-Lothringen. Auf Grund des Gesetzes vom 3. Dezember 1879, nach welchem das reichsländische Ministerium die Befugniß hat, jeden Ausländer, der in Elsaß-Lothringen reist oder sich dort aufhält, über die Grenze bringen zu lassen, sind dieser Tage aus dem Bezirk Lothringen 38 Ausländer, zumeist italienische und französische Arbeiter, ausgewiesen worden.

Rußland. Der Zar beabsichtigt Anfangs September zum Besuch der Weltausstellung nach Paris zu reisen und dabei wahrscheinlich dem holländischen Hofe einen Besuch abzustatten.

Südafrika. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 28. Juni berichtet über einige unbedeutende (für die Engländer wahrscheinlich nicht siegreiche. D. Red.). Scharmützel und über Auslieferung von Waffen seitens der Buren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 30. Juni bei Thorn 0,40 Meter (am Freitag 0,40 Meter), bei Fordon 0,44, Culm 0,14, Graudenz 0,70, Kurzebrack 0,92, Pieckel 0,76, Dirschau 0,90, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,36, Wolfsdorf 0,18 Meter.

— **[Beköstigungsgeld für Garnisonorte.]** Für das zweite Halbjahr 1900 ist für die Garnisonorte des 17. Armeekorps das niedrige Beköstigungsgeld pro Tag wie folgt festgesetzt worden: Auf 35 Pf. für Gemeine und 44 Pf. für Unteroffiziere in Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser, Konitz, Marienburg und Neustadt; auf 34 Pf. resp. 43 Pf. in Culm, Marienwerder, Osterode, Riesenburg, Rosenberg; auf 33 resp. 42 Pf. in Schlawe; auf 33 resp. 41 Pf. in Stolp; auf 32 resp. 40 Pf. in Soldau und Pr.-Stargard; auf 31 resp. 39 Pf. in Dt.-Eylau und Strasburg; auf 36 resp. 46 Pf. in Graudenz; auf 37 resp. 47 Pf. in Thorn.

— **Die Einstellung der Lehrer zum einjährigen aktiven Dienst** erfolgt, lt. Verfügung des Generalkommandos vom XVII. Korps am 1. Oktober 1900 beim II. Bataillon Inf.-Regiments Nr. 61 in Thorn und II. Bataillon Inf.-Regiments Nr. 128 in Danzig.

— **[Jagd.]** Im Monat Juli dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen und wilde Tauben.

— **[„Grütter-Haus".]** Der Tod des Lehrers Grütter im Kreise Schwetz, der auf einen durch polnische Arbeiter verursachten Streit zurückzuführen war, hatte eine Gruppe Leipziger Lehrer zur Sammlung von Beiträgen veranlaßt, deren Ertrag zur Stärkung des Deutschthums im Osten des Reiches verwendet werden sollte. Nach der nunmehr gelegten Abrechnung sind im Ganzen 800,22 Mark eingegangen. Verausgabt wurden 371,78 Mark, davon 150 Mark für eine Gedenktafel und 60 Mk. als Weihnachtsgeschenk an die Hinterbliebenen Grütter's. Der verbliebene Bestand von 428,44 Mark ist nunmehr dem evangelischen Waisenhause in Neuzedlitz bei Witkowo überwiesen worden, dessen Leitung sich verpflichtet hat, das Knabenstationshaus der Anstalt „Grütter-Haus" zu nennen, die Gedenktafel daran zu erhalten und die Zinsen zum Besten der Waisen zu verwenden, eventuell nach Vergrößerung des Kapitals besondere Freistellen für Waisen zu begründen.

— **Ein Verband der deutschen Bahnhofswirthe** hat sich in Berlin gebildet, der die sämmtlichen deutschen Bahnhofswirthe zu gemeinsamer Wahrung ihrer Standesinteressen an sich ziehen und umfassen will. Herr Hauer-Dirschau führte die Nothwendigkeit einer solchen Organisation vor Augen. Die Statuten wurden angenommen, und als erster Vorsitzender wurde Herr W. Hauer-Dirschau gewählt.

— **Die von Herrn Wittek-Elbing erbaute Orgel der neuen Garnisonkirche zu Graudenz** wurde am Freitag durch den Königlichen Musikdirektor Thiele aus Berlin abgenommen. Die Prüfung ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.

— **Als die Urheber der Waldbrände**, die in der letzten Zeit im Graudenzer Stadtwalde entstanden und erheblichen Schaden anrichteten, sind die Schulknaben Hermann Dombrowski und Paul Hochhäuser durch den Schutzmann Schiffner ermittelt worden. Die Knaben gestehen die That ein und geben als Grund der Brandstiftung an, „es sei ihnen zu kalt gewesen"; sie haben also aus reinem Uebermuth gehandelt.

— **Das „Moskauer Panoptikum"**, welches beim Publikum großen Anklang findet, ist um einige interessante Nummern bereichert worden; u. a. ist am Eingange ein hintereinander aufgestellten Rümpfen die Durchschlagskraft des kleinkalibrigen Repetirgewehrs der deutschen Armee 8 mm-Geschoß) zur Anschauung gebracht. Das Panoptikum hat, vielen Wünschen entsprechend, seinen Aufenthalt in Graudenz um etwa acht Tage verlängert.

— **[Militärisches.]** Nachbenannte Offiziere scheiden aus dem Heere aus und werden mit ihren bisherigen Patenten in der Schutztruppe für Kamerun angestellt und zwar: als Hauptm. und Komp. Chef Guse, Hauptm. und Komp. im Füs. Regt. Nr. 34; als Oberlt. Lequis, Oberl. im Fußart. Regt. Nr. 15; als Lt. Lessner, Lt. im Inf.Regt. Nr. 61, Sandrock, Lt. im Inf. Regt. Nr. 154. — v. Rodewald, Lt. im Gren. Regt. Nr. 4, mit Pension der Abschied bewilligt.

* **Danzig**, 30. Juni. Herr Oberpräsident v. Goßler hat den Danziger Ruderverein zu seinem auf der Regatta in Königsberg errungenen Siege telegraphisch beglückwünscht.

Die elektrische Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen wird am 9. Juli eröffnet. Mit der Uebergabe ist eine Festlichkeit in der Brösener Strandhalle verbunden. Die Bahn wird viertelstündlich von Neufahrwasser nach Brösen fahren und von jedem aus Danzig kommenden Eisenbahnzuge Anschluß erhalten.

Culmsee, 29. Juni. Gestern erfolgte hier die Gründung der Aktiengesellschaft Kleinbahn Culmsee-Melno. Anwesend waren die Herren Regierungspräsident v. Horn, Regierungsrath Schmidt-Scharff, Landeshauptmann Hinze, die Landräthe Herren v. Schwerin-Thorn, Höne-Culm, Petersen-Briesen und Conrad-Graudenz, Vertreter der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft und die Revisoren Herren Göwe und Engler aus Thorn. Als Vorsitzender der Aktiengesellschaft wurde Herr Bürgermeister Hartwich-Culmsee und in den Aufsichtsrath die genannten vier Landräthe gewählt, für den Aufsichtsrath als Vorsitzender Herr Geh. Regierungsrath Landrath Conrad-Graudenz. In die Baukommission wurden die Herren Landrath von Schwerin-Thorn, Kreisbaumeister Rathmann-Thorn und ein Provinzialbaubeamter gewählt. Ein Viertel des Aktienkapitals von mehr als 500000 Mk. wurde sofort eingezahlt.

Thorn, 29. Juni. Gestern Abend geriethen im Ziegelei-Park ein Sergeant und ein Hoboist, die im Lokal Billard spielten, mit dem bedienenden Kellner in Streit. Der Kellner entledigte sich in dem Gastzimmer anstoßenden Küche seines Rockes, ergriff ein langes Messer und bedrohte seine Gegner, worauf ihm das Messer aus der Hand genommen wurde. Wüthend darüber holte er nun einen Revolver herbei und feuerte mehrere Schüsse ab, wobei der Sergeant am Hinterkopfe verwundet wurde. Der Hoboist entriß dem Wütherich den Revolver. Bei dem Ringen hierbei entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem Hoboisten durch die Hand und darauf ins Bein. Die Verwundeten wurden in das Hilfslazareth der Bromberger Vorstadt geschafft. Die Militärs soll keine Schuld treffen, der Kellner soll angetrunken gewesen sein.

* **Marienwerder**, 29. Juni. Herr Gutsbesitzer W. Flindt, welcher sich erst vor zwei Wochen in Roggenhausen angekauft hat und seine Baarmittel mangels eines sicheren Gewahrsams einstweilen stets bei sich führte, kehrte am Dienstag in einem hiesigen Hotel ein. Hier hatte er seine Brieftasche mit einem Inhalt von 1400 Mk. in Papiergeld verloren. Bei den Nachforschungen wurde er davon, daß die Brieftasche in einem Hotelzimmer gefunden, sie war jedoch ihres gesammten Werthinhaltes beraubt. Briefe und andere Schriftstücke hat der Dieb unberührt gelassen. Unter den gestohlenen Banknoten befindet sich ein Tausendmarkschein. Herr Flindt hat für die Wiedererlangung des Geldbetrages eine Belohnung, von 200 Mk. ausgesetzt.

T **Marienwerder**, 29. Juni. Die Gründung der „Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Marienwerder", welche auf den 27. Juni festgesetzt war, wurde in letzter Stunde verschoben. Sie hat nunmehr heute stattgefunden. Der Kreis Marienwerder hat 25 Prozent des Aktienkapitals mit 81500 Mk. eingezahlt. Als ständiges Vorstandsmitglied wurde Herr Kreisbaumeister Paul Freyer in Marienwerder gewählt. — Kaum ist das Kleinbahn-Unternehmen gesichert, so plant man schon eine Erweiterung. In Interessentenkreisen wünscht man die Verlängerung der Linie auf dem linken Weichselufer über Mewe hinaus südlich bis Rakowitz. Die Rentabilität dieser Erweiterung steht außer Frage und könnte besonders dadurch noch gehoben werden, wenn von Rakowitz aus der Anschluß an den Staatsbahnhof Czerwinsk erreicht würde.

Am 20. Mai d. Js. brannte bei dem Grundbesitzer Boehlke in Gremblin ein Pferdestall ab. Auch die in der Nähe stehende Scheune war bereits vom Feuer ergriffen. Da kletterte der Eigenthümer Ludwig Krahnert aus Gremblin ohne Leiter auf die Scheune hinauf und löschte die bereits in Brand gerathenen Stellen, welche von der Feuerspritze nicht erreicht werden konnten, mit den Händen aus. Er trug schwere Brandwunden an beiden Händen davon. In Anerkennung dieser hervorragenden Leistung hat der Kreisausschuß ihm eine Belohnung von 50 Mk. bewilligt.

Neustadt Westpr., 29. Juni. Die Abschlußbilanz der Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft schließt mit 15500 Mk. ab und weist einen Verlust von 1058 Mark auf. Die Anzahl der Genossen betrug im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres 1038, welche mit 24860 Mark hafte...

‖ **Osterode**, 29. Juni. Gestern Mittag ist der 15jährige Sohn Emil des Chausseeaufsehers Petzinna aus Abbau Osterode im kleinen Zahmen-See beim Baden ertrunken.

Insterburg, 29. Juni. Der Zuchthäusler Palavies, der vor einigen Wochen aus dem hiesigen Zuchthause zum zweiten Mal ausbrach, ist gestern im Walde bei Naudonatschen, Kreis Ragnit, erschossen worden. P. ist aus dem Kreise Ragnit gebürtig. Gestern fuhr er mit einem Fuhrwerk, welches mit Getreide beladen war, nach Kraupischken, wo Wochenmarkt war. Hier erkannte ihn, als er sich nach dem Verkauf des Getreides in einem Gasthause gütlich that, einer seiner alten Freunde aus der Zuchthauszeit und gab seiner Verwunderung Ausdruck, ihn hier zu finden. P. bestritt zwar jene Bekanntschaft, zog es aber vor, schleunigst das Lokal und den Ort zu verlassen. Die Nachricht von dem gefürchteten Einbrecher verbreitete sich schnell durchs Dorf, und bald machte man sich zu seiner Verfolgung auf. Obgleich P. seine Pferde zur schnellsten Gangart antrieb, kamen ihm die Verfolger immer näher, so daß er bald einsehen mußte, daß er auf diese Weise nicht entkommen könne. Plötzlich sprang er in der Nähe der Ortschaft Girrehnen vom Wagen und lief eilends dem Naudonatscher Walde zu, wo der Gutsförster auf den Fliehenden aufmerksam wurde und ihn zu stellen versuchte. Als dieser das sah, machte er plötzlich „Kehrt" und feuerte seinen Revolver auf den Förster ab, welcher nun auch seinerseits zur Waffe griff und den P. derart verletzte, daß er niederstürzte. Als der Förster näher trat und P. einen zweiten Schuß auf ihn abgab, schoß auch der Förster nochmals und verletzte den P. so schwer, daß er nach wenigen Augenblicken starb. Bei dem Getödteten wurden außer etwa 50 Mk. Geld, einem Revolver und Messer noch eine größere Anzahl Pferdeatteste gefunden.

L. **Angerburg**, 29. Juni. Ein Leierkastenmann auf dem Fahrrad durchzog dieser Tage die Straßen unseres Städtchens. Die Orgel ist auf einem modernen Pneumatik-Dreirad montirt, das elegant und gediegen ausgestattet ist.

♀ **Bromberg**, 29. Juni. Heute Mittag wurde der erste Luxuspferdemarkt zu Bromberg durch den Divisionskommandeur v. Abel nach einer kurzen Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden des Ausschusses, Stadtraths Wolff, im Beisein der Spitzen der Behörden mit einem Kaiserhoch eröffnet. Der Markt wird auf dem eigens hergerichteten Platze an der Danzigerstraße abgehalten und wird am 1. Juli geschlossen werden. Er ist mit 160 hocheleganten Pferden von Händlern und Besitzern beschickt. Nachmittags fand das Fahren und Reiten in der Bahn und die Vorführung und Prämiirung von Gespannen statt. Es wurden prämiirt: ein Viererzug des Rittergutsbesitzers Kiehn-Schubinsdorf, ein Zweispänner desselben Herrn und ein Zweispänner des Rittergutsbesitzers Rahm-Wonowo und drei Einspänner der Herren Kaufmann Albrecht und Besitzer Schauer in Wymislowo und ein Ponnyfuhrwerk des Herrn Leutnant v. Falkenhayn aus Bersdorf bei Bojanowo. Dann folgte die Vorführung der für die Lotterie angekauften Gespanne und Pferde, darunter ein Viererzug (1. Gewinn), drei Zweispänner und 15 Pferde. Mit dem Markt ist auch eine Ausstellung verbunden; diese ist jedoch nur unbedeutend, denn nur wenige Aussteller haben sich daran betheiligt.

Lissa i. P., 28. Juni. Der Arbeiter G. von hier, welcher erst kürzlich wegen Mißhandlung seiner Ehefrau eine Freiheitsstrafe verbüßte, versuchte gestern auf dem Marktplatze im Verlaufe eines Streites seine Frau zu erstechen. Der Unhold wurde verhaftet.

Rawitsch, 28. Juni. Der Schneider Ziegler von hier, der am Sonntag seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen versuchte, dann, da dies vereitelt wurde, sich am Montag auf einem Spaziergang die Pulsadern aufschnitt, ohne auch dieses Mal seinen Zweck zu erreichen, hat nun doch ein gewaltsames Ende gefunden. Nach dem letzten Selbstmordversuch wurde er in das städtische Krankenhaus aufgenommen. Während er hier gestern Vormittag kurze Zeit ohne Aufsicht war, löste er den angelegten Verband, zerschlug ein Trinkglas und zerschnitt sich damit den Hals. Nur mit Mühe konnten ihm neue Verbände angelegt werden, da er sich aus Leibeskräften wehrte. In Folge des großen Blutverlustes ist er heute Vormittag gestorben. Er war 35 Jahre alt.

+ **Ostrowo**, 27. Juni. Der Vaterländische Frauenverein begeht am 3. Juli das Fest seines 30jährigen Bestehens.

* **Stettin**, 30. Juni. Am siebzehnten Verhandlungstage des Prozesses gegen die Aufsichtsräthe und Direktoren der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft fuhr Bücherrevisor Heß (Stettin) in seinem Bericht über die Bilanzaufstellung fort. Er bemängelt wiederholt, daß eine große Anzahl Kasseneingänge des neuen Jahres noch auf das alte Jahr gebucht seien, die richtigen Daten der Kasseneingänge seien aber dabei nicht verschwiegen worden. Direkt falsch sei die Eintragung der im Januar fällig gewesenen Koupons auf das alte Jahr. Dies und die Buchung von Prolongationswechseln und Miethen sei ihm ein Beweis, daß dies geschehen sei, um den Kassenbestand

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 151.

Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— **[Dampfkessel-Revision.]** Der Minister für Handel und Gewerbe weist aus Anlaß vorgekommener Mißverständnisse darauf hin, daß durch die den Dampfkessel-Vereinen übertragenen periodischen Dampfkesselprüfungen, die Abnahmeprüfung und die Mitwirkung bei den Konzessionsprüfungen eine Einschränkung der Obliegenheiten und Befugnisse der Gewerbe-inspektoren nicht beabsichtigt ist. Vielmehr haben die erwähnten Maßnahmen nur unter der Voraussetzung getroffen werden können, daß der gesammte Kesselbetrieb als integrirender Bestandtheil des Unternehmens, zu dem er gehört, nach wie vor der verantwortlichen Aufsicht der Gewerbe-Inspektoren unterstellt bleibt.

— **[Jagdpolizei.]** Den Förstern Bertz in Honigfelde und Spohr in Weißhof, sowie den Forstaufsehern Degner in Bialken, Thiele in Treugenkohl, Schmidt in Kozielec, Dreier in Jesewitz und Scheffler in Hintersee ist die Mitwirkung bei der Ausübung der Jagdpolizei auch außerhalb ihrer Dienstbezirke mit der Befugniß übertragen, alle Uebertretungen und Vergehen gegen die Jagdpolizeigesetze und Verordnungen, welche im Kreise Marienwerder auch außerhalb ihrer Dienstbezirke bemerkt werden, zu verfolgen und zur Anzeige zu bringen und hierbei als Organe der Jagdpolizeibehörde zu handeln.

— **Die zweite Wanderversammlung der Mitglieder der Zweigvereine des Ostpreuß. landwirthschaftlichen Centralvereins** fand in Rastenburg statt. Es wurde eine gemeinsame Ausfahrt nach dem Landgestüt unternommen. Die Vorführung von Hengsten unter dem Reiter und vor dem Wagen fand das größte Interesse der Theilnehmer. Ferner wurde ein Ausflug nach Schrengen (Besichtigung der Wirthschaft bezw. der Zuchtheerden), Jeesau (Zuckerrüben-Saatzuchtwirthschaft) und Kotittlack (Besichtigung des arbeitenden Dampfpfluges) gemacht. Herr Professor Dr. Klien-Königsberg hielt einen Vortrag über Verwerthung der Nebenprodukte der Zuckerfabrikation. Am zweiten Tage wurde die Zuckerfabrik und die im Betriebe befindliche Fabrikation von Melassefuttermitteln besichtigt; jedem Theilnehmer wurde eine Probe dieser Futtermittel mitgegeben. Im Anschluß hieran fanden auf einem benachbarten Zuckerrübenfelde Probearbeiten von Rübenhackmaschinen der verschiedensten Systeme statt. Weiter hielt Herr Thierzucht-Instruktor Dr. Poeppel einen Vortrag über Beziehungen zwischen Körperformen und Leistungsfähigkeit beim Rindvieh. Der Referent empfahl namentlich die Aufzucht von Rindvieh mit breiter Brust. Herr Regierungsrath Fetschrien-Königsberg, der als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten erschienen war, sprach über „Adjazentenfischerei in Privatflüssen". Er erklärte den Niedergang der Fischzucht in den Gewässern der Provinz mit der massenhaften Ausübung der Adjazentenfischerei; die Hebung der Fischzucht muß durch gesetzliche Regelung der Anliegerfischerei herbeigeführt werden. Den folgenden Vortrag hielt Herr Dr. Stieger-Berlin über „Landwirthschaftliche Buchführung und Einkommensteuer". Ein Vortrag des Vorstehers der Meteorologischen Station in Königsberg, Herrn Dr. Kienast über „Nutzbarmachung des wettertelegraphischen Materials zu Zwecken der Landwirthschaft" beschloß die Versammlung.

* **Auf dem vierten Verbandstag der Ostpreußischen Tischler-Innungen,** welcher in Rastenburg tagte, waren die Innungen der Städte Königsberg, Insterburg, Tilsit, Allenstein, Lötzen, Stallupönen, Gumbinnen, Gerdauen, Sensburg, Rastenburg und des Dorfes Kinditten vertreten. Als Vertreter des Regierungspräsidenten war Herr Regierungsassessor Kleinschmidt, als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Pieper und seitens des Tischler-Centralverbandes Berlin Herr Dr. Schultz erschienen. Dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß dem Verbande neun Innungen mit 314 Mitgliedern angehören. U. a. wurde eine Erklärung angenommen, der Vorstand möge Schritte thun zur Abstellung der auch im Verbandsbezirk bestehenden Einrichtung, daß Möbelfabriken in Justizgefängnissen Stuhlwerkstätten anlegen. Ueber die Frage „Wie schützen wir uns gegen böswillige Arbeitseinstellung" sprach Herr Dr. Schultz-Berlin. Er empfahl einmüthigen Zusammenschluß zu Organisationen. Dann wurden die Gründung einer Verbands-Begräbnißkasse mit Umlegeverfahren und die Anschaffung von Musterzeichnungen empfohlen. Als Delegirter für den Tischlertag in Bielefeld wurde Herr Obermeister Nitsch-Königsberg und als Ort für die Abhaltung des nächsten Verbandstages Insterburg gewählt.

— **[Landwirthschaftliche Buchführung.]** Bei dem Herannahen des Schlußtermins des landwirthschaftlichen Wirthschaftsjahres wird daran erinnert, daß die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft für ihre Mitglieder eine besondere Geschäftsstelle für Buchführung: die Buchstelle, unterhält. Es werden dort Prüfungen von landwirthschaftlichen Jahresrechnungen und Abschlüsse derselben ausgeführt, ferner wird Rath und Unterstützung ertheilt bei Umgestaltung oder Neueinrichtung von Buchführungen. Für solche Gutsbetriebe, bei denen es auf Entlastung oder auf dauernde Ueberwachung der mit der Führung der Bücher beauftragten Beamten oder auf beides ankommt, übernimmt die Buchstelle auf Grund von Wochenberichten die Führung der Bücher einschl. der Ertragsberechnung (Abschluß) am Schluß des Jahres sowie auf Wunsch der Steuererklärung; da die Wochenberichte stets gleich nach Eingang bearbeitet und die daraus sich ergebenden Fehler, Unklarheiten und Abweichungen von den Belägen aufgeklärt werden, so findet damit eine allwöchentliche Beaufsichtigung der Rechnungsführung statt. — Außerdem werden von der Buchstelle Auskünfte und Gutachten auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Rechnungs- und Betriebswesens ertheilt, und es wird durch sie die neu eingerichtete Wirthschaftsberathung vermittelt, durch welche die Ursachen unbefriedigender Reinerträge aufgedeckt und abgestellt oder sonstige tiefgreifende Organisationsfragen durch erprobte praktische Landwirthe auf Grund von Untersuchungen an Ort und Stelle gelöst werden sollen. Anmeldungen oder Anfragen werden erbeten an die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, Buchstelle, Berlin SW. 12, Kochstraße 73, Qu. II.

— **In der Westpreußischen Provinzial-Hebeammenanstalt** beginnt am 15. August ein Nachprüfungskursus für Westpreußische Hebeammen, welcher bis zum 15. September dauert. Es haben sich 16 Hebeammen gemeldet. Am 1. Oktober beginnt der neue 9 Monate dauernde Kursus.

— **[Einjährig Freiwilligen-Prüfung.]** Die Herbstprüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, wird in Marienwerder Ende September abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen bis spätestens zum 1. August bei der Prüfungskommision für Einjährig Freiwillige in Marienwerder eingehen.

— **[Apotheker-Prüfung.]** In der bei der Regierung in Posen abgehaltenen Prüfung haben die Herren Kromczynski-Czempin, Sobolewski-Schroda und Zemlerski-Zerkow die Prüfung bestanden.

— **[Lotterien.]** Dem Komitee für die Freilegung des Schlosses in Königsberg nach der Schloßteichseite ist die Genehmigung ertheilt worden, sechs Geldlotterien zu veranstalten und die Loose im Königreich Preußen zu vertreiben.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Nachdem durch Entscheidung des Bezirksausschusses zu Stettin die Stadtverordneten-Wahlen von Uecker und Gen. für ungiltig erklärt worden waren, fanden am 19. Mai 1899 abermals Ersatz- und Ergänzungswahlen in Bahn statt, bei denen Uecker u. Gen. abermals gewählt wurden. Schober und Gen. erhoben nach erfolglosem Einspruch Klage. Während der Bezirksausschuß die Klage abwies, hob das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung auf und erklärte die angefochtenen Wahlen für ungiltig. In der Begründung wurde u. A. ausgeführt, für das Oberverwaltungsgericht stehe der Grundsatz fest, daß die Wählerliste, vorausgesetzt, daß sie in gesetzmäßiger Form abgefaßt und ordnungsmäßig offen gelegt worden ist, bis zum nächsten Berichtigungstermin die unabänderliche Grundlage der Wahlen bildet, sofern ihre Anfechtung in der vorgeschriebenen Frist nicht erfolgt ist. Von Erheblichkeit ist aber die Behauptung, wonach den Wählern, welche die Liste einsehen wollten, dies nur in Betreff ihres eigenen Namens gestattet und jede weitere Einsicht abgelehnt wurde. Der Beamte hat unzweifelhaft bis 1899 ein Verfahren beobachtet, das die Zwecke, die mit der Offenlegung verbunden sind, vereitelt. Die Liste muß auch über die steuerlichen Verhältnisse der einzelnen Bürger Auskunft geben, und es ist nicht gestattet, im Hinblick auf Bestimmungen der Steuergesetze die Offenlegung der Liste zu verkümmern, insbesondere die Kenntnißnahme der eingetragenen Steuerbeträge denen, welche Einsicht in die Liste nehmen wollen und dürfen, zu versagen; das Recht auf Kenntnißnahme von dem Inhalte der Liste der stimmfähigen Bürger hat durch die auf die Geheimhaltung der Verhältnisse der Steuerpflichtigen abzielenden Vorschriften des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 keine Einschränkung erfahren. Ein Verfahren, wie es im vorliegenden Falle beobachtet worden ist, hat die Ungiltigkeit der Wahlen zur Folge, da es an der eine Voraussetzung für die Giltigkeit der Wahlen bildenden zusatzmäßigen Auflegung der Liste fehlt.

— **Der Aufsichtsrath der Raiffeisen-Organisation** wählte in Frankfurt a. M. einstimmig Herrn Verbandsdirektor Heller-Danzig zum Generaldirektor der deutschen Raiffeisen-Organisation. Die westpreußischen Genossenschaften waren in der Aufsichtsrathssitzung durch die Herren Rohrbeck-Gremblin, Pfarrer Willuhn-Gr.-Krebs und Amtsrath v. Kries-Roggenhausen vertreten. Für Westpreußen wird nun die Neuwahl eines Verbandsdirektors erfolgen müssen. Der westpreußische Beirath, welcher aus den Herren Pfarrer Bleske-Osterwick, Pfarrer Krause-Thiensdorf, Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblin, Pfarrer Willuhn-Gr.-Krebs, Propst Falkenberg-Schrotz und Amtsrath v. Kries-Roggenhausen besteht, wird in seiner nächsten Sitzung am 6. Juli darüber beschließen.

— **Die Preußische Pfandbrief-Bank** veröffentlicht in der heutigen Nummer des „Geselligen" eine Bekanntmachung über die Einführung von 40 Millionen Mark 4prozentiger Hypotheken-Pfandbriefe und 15 Millionen Mark 4prozentiger Kommunal-Obligationen an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M.

— **Die Wittwen- und Waisengelder und Unterstützungen** gelangen am 2. Juli zur Auszahlung. Die am 1. Juli fälligen Besoldungen und Pensionen sind bereits heute, am 30. Juni, gezahlt worden.

— **[Schützenfeste.]** In Bütow errang die Königswürde Herr Nell, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Paul Kempe, zweiter Ritter Herr Maurermeister Romekat.

In Rastenburg errang die Königswürde Herr Malermeister O. Barth, erster Ritter wurde Herr Sattlermeister Romonath zweiter Ritter Herr Viehhändler Füllgraf.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Richard Karnap in Marienau hat die 83 kulmische Morgen große, früher Froese'sche Besitzung in Barenhof für 95000 Mk. gekauft.

— **Im Kaiser Wilhelm-Sommertheater** zu Graudenz gelangt am Sonntag die Posse „Der Goldonkel" und am Montag das Charaktergemälde „Die Grille", von Charlotte Birch-Pfeiffer, zur Aufführung.

— **[Titelverleihung.]** Dem Marine-Ober-Baurath und Hafenbau-Direktor Bieske bei der Kaiserlichen Werft zu Danzig ist der Charakter als Geheimer Marine-Baurath verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem Fischer Jakob Strehlau zu Sackrau im Kreise Graudenz ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Bestätigung.]** Der Regierungspräsident hat die Wahl des Buchhändlers Carl Koslowski zum Rathmann der Stadt Pr.-Friedland bestätigt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Brandt zu Posen ist in die Stelle des Vorstandes des Stempel- und Erbschaftssteueramtes zu Altona versetzt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Geh. Kommerzienrath Damme, Kommerzienrath Stoddat und Kaufmann Berenz in Danzig sind auf eine neue Amtsperiode zu Handelsrichtern, ferner die Herren Archibald Jorck und Adolf Unruh in Danzig zu stellvertretenden Handelsrichtern bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts zu Danzig ernannt.

Es sind versetzt der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher v. Rekowski in Karthaus an das Amtsgericht in Neuenburg und der Amtsgerichtsassistent Czyzewski in Karthaus an das Amtsgericht in Danzig. Zu Sekretären sind ernannt die Amtsgerichtsassistenten Hugo Schulz in Danzig bei dem Amtsgericht in Schwetz, v. Amrogowicz in Berent bei dem Amtsgericht daselbst und Sylwestrowicz in Schöneck bei dem Amtsgericht in Karthaus die beiden Letzteren zugleich mit der Funktion als Dolmetscher.

Der Gerichtsvollzieher Spiegelberg ist von Mehlsack nach Osterode versetzt.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Dem Regierungs- und Forstrath Jäschke von der Regierung in Marienwerder ist seinem Wunsche entsprechend zum 1. September ab die Oberföstersteile Massin im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. übertragen worden.

Der Regierungs- und Forstrath v. Windheim in Lüneburg ist zum Oberforstmeister mit dem Range der Ober-Regierungs-Räthe ernannt und der Regierung in Stralsund überwiesen worden.

— **[Personalien bei der Post.]** Dem Hauptmann a. D. Blümner in Marienburg ist die Postdirektorstelle in Rügenwalde übertragen worden.

— **[Personalien von der Katasterverwaltung.]** Der Landmesser Adloff in Marienwerder ist als Katasterlandmesser bei der Regierung daselbst berufen.

— **[Personalien von der Schule.]** Fräulein J. Plath, Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule in Schwetz, hat die Oberlehrerinnenprüfung bestanden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Schwetz ist der Mühlengutsbesitzer Schlieter zu Mühle Neu-Jaschinnitz zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schirotzken ernannt.

— **Zu Standesbeamten** sind ernannt: der Besitzer und Gemeindevorsteher Johann Bartel in Gr.-Lunau für den Bezirk Schöneich im Kreise Kulm und der Bürgermeister Jung in Lautenburg für den Bezirk Lautenburg im Kreise Strasburg.

---

* **Culm,** 29. Juni. Die Einnahme der Kirchenkasse der evangelischen Gemeinde betrug für das verflossene Jahr 2711,40 Mk., die Ausgabe 2195,19 Mk. Das Kapitalvermögen ist auf 9215,89 Mk. angewachsen. Die Pfarrvermögenskasse hatte eine Einnahme von 20642,25 Mk. und eine Ausgabe von 20402,68 Mk.

Strasburg, 28. Juni. In der Versammlung der neu begründeten Freiwilligen Feuerwehr wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Beigeordneter Wenzlawski als Brandmeister, Schornsteinfegermeister Zeep als Hauptmann, Schneidermeister Skowronski als Stellvertreter, Fleischermeister Th. Gladischewski als Rendant, Kaufmann Philipp als Schriftführer und Tischlermeister Becker als Zeugmeister. Zu dem am 7.—9. Juli in Culm stattfindenden Feuerwehr-Verbandstage wurden die Herren Zeep, Skowronski und Kutowski als Delegirte gewählt.

* **Gollub,** 28. Juni. In der Nähe der zur Oberförsterei Golau gehörigen Forsten wurden in letzter Zeit Wilddiebereien ausgeführt. Endlich ist es gelungen, die Besitzersöhne Sz. und Johann Z. aus Wimsdorf als nächtliche Wilderer mit einem geschossenen Hasen abzufassen. — Der an Stelle des nicht bestätigten Herrn Radtke zum Rathmann unserer Stadt wiedergewählte Herr Kaufmann Moses Kiewe hat die Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten.

* **Bruß,** 28. Juni. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Block-Bruß die Kreis-Lehrerkonferenz statt. Herr Lehrer v. Rybinski-Bruß hielt eine Lektion mit der Unterstufe im Schönschreiben nach der Schreibschule von Nowak. In der Debatte wurde die Schreibschule von Nowack als die beste anerkannt. Im Anschluß hieran führte Herr Lehrer Mynett-Bruß seine neu konstruirte Schreiblesemaschine mit zerlegbaren Buchstaben vor. Es folgten zwei Vorträge über das Thema: Ist die Einrichtung von Schulsparkassen in den Schulen unserer Gegend zu empfehlen? gehalten von den Herren Roszycki-Karszin und Wahl-Koßabude. Die Versammlung sprach sich gegen die Einführung von Schulparkassen aus.

∝ **Riesenburg,** 29. Juni. Heute weilte der kommandirende General des 17. Armeekorps, v. Lentze, in unserer Stadt, um das Kürassier-Regiment Nr. 5 zu besichtigen. Auch waren der Divisions-Kommandeur Generalleutnant Wallmüller, sowie der Brigade-Kommandeur Oberst v. Werder zugegen. Gleich nach der Rückkehr vom Exerzierplatz traten die Schwadronen aus Rosenberg und Dt.-Eylau den Rückmarsch in ihre Garnisonen an.

[] **Marienwerder,** 29. Juli. Auf vieles Verlangen fand heute im Neuen Schützenhause eine Wiederholung der Theatervorstellung vom Bazar zum Besten der Domkirchen-Heizung statt. Nach der Vorstellung wurde eine Verloosung der vom Bazar zurückgebliebenen Blumentöpfe und Blumenarrangements veranstaltet.

⚒ **Osche,** 29. Juni. In Folge von Blitzschlag brannte heute Vormittag die Scheune und ein Schuppen des Besitzers Johann Kusimski nieder. K. ist nur gering versichert.

* **Osche,** 29. Juni. Die wegen Verdachtes der Wilderei verhafteten Gebrüder Sykuterra in Osche-Abbau sind nach ihrer gerichtlichen Vernehmung wieder entlassen worden. Ueber die Verhaftung haben sie bei der zuständigen Behörde Beschwerde geführt.

f **Schwetz,** 29. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden im Schwarzwasser ein Zimmergeselle. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. — Beim Rangiren der Wagen fiel auf dem hiesigen Bahnhofe ein Arbeiter von einem hoch mit Faschinenpfählen beladenen Waggon in Folge heftigen Anpralls an den Prellbock auf das Geleise und schlug mit dem Hinterkopfe heftig auf, so daß er anscheinend schwere Verletzungen erlitt; er mußte nach dem Krankenhause gebracht werden. — Mehrere Gymnasiasten spielten am Mittwoch an der alten Burg; es wurde auch mit Weidenstöcken gefochten. Hierbei erhielt ein auswärtiger Untertertianer einen Stich oder Hieb in ein Auge, so daß er sich in eine Augenklinik in Bromberg begeben mußte. Ob das verletzte Auge die Sehkraft wiedererlangen wird, ist zweifelhaft.

∠ **Krojanke,** 28. Juni. Der Pantoffelfabrikant Krause-Schneidemühl errichtet in der Nähe von Wilhelmswalde eine Pantoffelfabrik mit Dampfbetrieb. Das Gebäude ist bereits fertig gestellt.

* **Dt.-Eylau,** 29. Juni. Durch den Anschluß der fiskalischen Betriebsverwaltungen der Post und der Eisenbahn an die städtische Gasanstalt, und da auch die Militärverwaltung die Entnahme von Gas in sichere Aussicht gestell hat, wird sich der Gasverbrauch unserer erst vor Jahresfrist erbauten Gasanstalt mit dem Beginn der Brennperiode derart steigern, daß eine bedeutende Vergrößerung der Anstalt schon jetzt vorgenommen werden muß. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich mit der Vergrößerung einverstanden und bewilligte die Kosten von rund 14000 Mark. Auch soll ein Gassauger unter Benutzung eines Gasmotors aufgestellt werden. Ferner wurde die Pflasterung der neuangelegten Oberwallstraße, welche einen Kostenaufwand von 11000 Mark erfordert, beschlossen.

↯ **Zoppot,** 29. Juni. Jeder Zug bringt jetzt eine Menge Badegäste; das vierte Tausend wird in wenigen Tagen überschritten sein. Gestern fand das erste Badefest der Saison statt.

* **Bartenstein,** 29. Juni. Heute traf Herr Regierungspräsident v. Waldow hier ein. Herr Landrath v. Gottberg empfing ihn auf dem Bahnhof. Wie es heißt, ist der Zweck des Besuches das Zustandebringen der Wasserleitung und Kanalisation in unserer Stadt. Zu diesem Zwecke wurde an demselben Tage die gemischte Kommission der Stadtverordneten einberufen, die über diese Angelegenheit im Beisein der beiden Herren verhandelte.

Ω **Goldap,** 28. Juni. Der Bau der bei Makunischken über den Romintefluß führenden Eisenbahnbrücke schreitet seiner Vollendung entgegen. Dieses Bauwerk gehört zu den bedeutendsten der Provinz. Sechs mächtige massive Pfeiler, welche in Abständen von je 16 Metern von einander entfernt sind, tragen in einer Höhe von 27 Metern über dem Wasserspiegel die Wölbungen und den kolossalen Oberbau. Zur Ausführung dieser Brücke sind außer einer Menge von Sprengsteinen über eine Million Ziegel erforderlich gewesen. — Die Erdarbeiten auf der Eisenbahnstrecke von hier nach Groß-Rominten sind soweit gefördert, daß mit der Ausführung der Hochbauten in den nächsten Tagen wird begonnen werden können. Zu diesem Zwecke treffen am 1. Juli 200 Mann vom Eisenbahnregiment aus Berlin hier ein und beziehen für die Zeit ihres hiesigen Aufenthalts Bürgerquartiere.

L **Lötzen,** 28. Juni. Der Maurer R. und der Zimmermann K., die auf einem Neubau beschäftigt waren, geriethen auf dem Baugerüst in Streit. Der eine versetzte dem anderen einen Stoß mit einem Brette, was zur Folge hatte, daß alle beide von oben herab auf das Straßenpflaster stürzten. Die Verletzungen beider sind schwer, an K.'s Aufkommen wird gezweifelt.

* **Inowrazlaw,** 29. Juni. Im November v. Js. brach bei dem Neubau der katholischen Kirche ein Gerüst von 25 Meter Höhe. Eine aufgeschichtete Ziegelmasse stürzte herunter und riß den 20jährigen Arbeiter Piernik mit in die Tiefe. Infolge eines Schädelbruches war der Verunglückte sofort todt. Der Sachverständige bekundete, daß der Zusammenbruch infolge

Ueberlastung eingetreten sei. Die Tragfähigkeit des Gerüstes war für 4- bis 500 Ziegel eingerichtet, und einige Tage lagerten dort gegen 1300 Ziegel. Der Bauleiter **Przyluski** wurde daher von der Strafkammer zu **vier Monaten Gefängniß** verurtheilt. Die Maurerpoliere, welche mitangeklagt waren, wurden freigesprochen.

h **Obornik**, 29. Juni. Bei dem **Brande** in **Popowo** verbrannten sämmtliche Hausgeräthe, vier Kühe, fünf Stück Jungvieh, zwei Pferde, ein Fohlen, drei tragende Säue, acht Stück Läuferschweine, ein Hund, 15 Hühner, etwa drei Fuder ungedroschenes Gemenge und sieben Fuder diesjähriges Kleeheu.

!! **Aus dem Kreise Schubin**, 28. Juni. Die hiesige **Kreissparkasse** hatte 1899 eine Einnahme von 2137759 Mk., die Ausgabe erreichte dieselbe Höhe. Die Spareinlagen stiegen von 1095050 Mk. auf 1555940 Mk. Zurückgezahlt wurden 348379 Mk. — Die Stadt **Bartschin** hat die Erhebung einer **Gemeindesteuer** bei Erwerb von **Grundstücken** in Höhe von 1 Proz. des Werthes beschlossen.

+ **Ostrowo**, 29. Juni. Ein **Schwindler** hat in dieser Woche mehrere hiesige Kaufleute geschädigt. Er gab sich als Wirthschaftsinspektor des Gutsbesitzers Hoffmann in Kurow aus und gab vor, durch unvorhergesehene Ausgaben für das Gut in Verlegenheit gerathen zu sein; auf diese Art erschwindelte er auf mehreren Stellen je 20 bis 30 Mk. Bei einem Uhrmacher verschaffte er sich durch einen gefälschten Zettel eine Remontoiruhr. Er wurde von hier aus verfolgt und im Nachbardorfe Przygodzice ermittelt und ins hiesige Gerichtsgefängniß gebracht. Dort gab er an, der Sohn eines früheren Kulturtechnikers in Krotoschin zu sein. Er hat bereits eine Vorstrafe von $2\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß für Betrug, Majestätsbeleidigung ꝛc. in Breslau abgebüßt.

♂ **Wreschen**, 29. Juni. Bei dem Chausseebau **Modziejewice-Stralkowo** sind über 100 Arbeiter beschäftigt. Zu diesen gehörten auch die von auswärts zugezogenen August **Gill**, Albert **Michalski**, **Felgenhauer**, Wilhelm **Groß**, Albert **Groß**, August **Pink**, Wwe. **Bajasuski** und Ferdinand **Bajasuski**. Diese kampirten auf freiem Felde und kauften ihre Bedürfnisse in unserer Stadt. Sie wußten sich Kredit zu verschaffen und **schuldeten** für Waaren **über** 1000 Mk. Sie sind nun **flüchtig** geworden und werden steckbrieflich verfolgt.

h **Schneidemühl**, 29. Juni. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde die Ausführung eines Anbaues an die Räume der Stadthauptkasse und der Einrichtung einer Stahlkammer beschlossen. Zu den auf 15000 Mk. veranschlagten Kosten wird die städtische Sparkasse einen jährlichen Zuschuß von 500 Mk. leisten. Die seiner Zeit beschlossene Aufnahme einer größeren, mit 4 Prozent verzinslichen und mit $1\frac{1}{2}$ Prozent zu tilgenden Anleihe ist von dem Bezirks-Ausschusse in Bromberg nur in einer Höhe von 214018,90 Mk. genehmigt worden. Für die übrigen noch auszuführenden Pflasterungen wurde die Aufnahme einer weiteren Anleihe in Höhe von 50000 Mk. beschlossen. — Der seit längerer Zeit schwer erkrankte, nahezu 80 Jahre alte Herr Stadtrath **Wichert**, hat sein Amt niedergelegt. Ueber 18 Jahre hat er dem Magistrat angehört. — Beim Passiren eines Thorweges mit einer Fuhre Holz zog sich der Fuhrmann Karl **Ueckert** von hier außer dem Bruch zweier Rippen eine so schwere Verletzung des Rückgrats zu, daß er **heute starb**.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 28. und 29. Juni.

Das Dienstmädchen Elisabeth Hedwig Saß **aus Warlubien** und die Schneiderin Auguste **Poplawski** aus Neuenburg waren wegen Meineids bezw. Verleitung zu diesem Verbrechen angeklagt. Bei der P. in Neuenburg erlernte die S. vom Februar bis Juni 1899 mit noch anderen Lehrmädchen, darunter auch die Agnes **Galewski**, die Schneiderei. Die P. bemerkte, daß ihr Glacéhandschuhe, Zeug, Fingerhüte, Stickereien und Parfüm entwendet waren, und hatte die G. als Thäterin in Verdacht, weshalb sie an diese einen Brief durch die Saß sandte mit der Aufforderung, der P. die Sachen zurück zu geben. Die G. fühlte sich dadurch beleidigt und verklagte die P. Im Hauptverhandlungstermin am 4. Juli 1899 trat nun die Saß als Zeugin auf und benannte die G. als diejenige, welche das Fläschchen Parfüm entwendet habe. In Betreff der anderen Gegenstände konnte kein Beweis erbracht werden. Die P. soll die S. dazu beredet haben, ein falsches Zeugniß gegen die G. abzulegen; sie hat der S. die Aussage in die Feder diktirt. Die G. legte gegen das Urtheil Berufung ein. Im Hauptverhandlungstermin in Graudenz leistete die Angeklagte S. denselben Eid, obwohl sie wußte, daß er falsch war. In beiden Instanzen wurde die G. mit ihrer Klage abgewiesen. Zwischen beiden Terminen empfand die S. Reue und offenbarte sich der Fleischermeisterfrau K. Diese veranlaßte den Privatschreiber R., ein Schriftstück aufzusetzen, in welchem die S. an Eidesstatt erklärte, sie sei von der P. zu diesem Zeugniß überredet, auch habe die P. ihr den Wortlaut der Aussagen in die Feder diktirt. Trotz dieser abgegebenen eidesstattlichen Versicherung hat die S. am 19. Juli 1899 in Graudenz vor der Strafkammer den Eid wissentlich falsch geleistet. Die S. entschuldigte sich damit, sie sei von der K. in deren Wohnung genommen, sie habe Durst gehabt, und die K. habe ihr eine wie Wasser aussehende Flüssigkeit zu trinken gegeben. Nach dem Genuß des Getränks sei sie ganz benommen gewesen und habe auch nicht gewußt, was sie am 11. Juli, am Jahrmarktstage in Neuenburg, beim Privatsekretär R. unterschrieben habe. Es ist ihr aber durch das Zeugniß anderer Personen das Gegentheil bewiesen, denn sie hat selbst bei R. gefragt, welche Strafe sie wohl wegen Falschschwörens zu erwarten habe. Auch einer anderen Zeugin gegenüber hat sie gestanden, falsch geschworen zu haben, ihr Gewissen ließe ihr keine Ruhe. Es ist allerdings festgestellt, daß die S. an Epilepsie leidet. Der sachverständige Arzt bekundete aber, daß sie durch diese Krankheit durchaus nicht an Gedächtnißschärfe eingebüßt habe. Die P. war durch das Zeugniß der Försterfrau R. stark verdächtigt, die S. zur Abgabe des falschen Zeugnisses überredet zu haben. Frau P. blieb indessen unbeeidet, da sie sich keines besonders guten Leumunds erfreut. Die Saß bestritt im heutigen Termine Alles, auch daß sie von der Poplowski zur Abgabe des falschen Zeugnisses beredet worden sei. Sie will auch nicht in der Wohnung des Privatsekretärs gewesen sein. Das Beweismaterial gegen sie war aber erdrückend. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nur gegen die S. Das Gericht verurtheilte die Saß unter Zubilligung mildernder Umstände, da sie bei Begehung der That noch nicht 18 Jahre alt war, auch weil sie stark beeinflußt worden, wegen wissentlichen Meineides zu sechs Monaten Gefängniß. Auch **wurde die Haftentlassung angeordnet**. Die P. wurde freigesprochen.

Verschiedenes.

— **[Der Kronprinz als Pathe.] Kronprinz Wilhelm** hat die **Pathenstelle** bei dem am 6. Mai d. Js. (des Prinzen Geburtstage) geborenen Sohne des **Lehrers Middelhauve** in **Hörne** (Westfalen) angenommen und gestattet, daß sein Name im Kirchenbuche zur Eintragung gelange. Dem Schreiben, welches den Eltern des kleinen Weltbürgers aus dem kronprinzlichen Kabinet zuging, war ein ansehnliches Geldgeschenk beigefügt. Es ist dies das erste Mal, daß der Deutsche Thronfolger eine Pathenstelle übernimmt.

— **[Die Post in China.] Das chinesische Postwesen** bedient sich bei der **Postbeförderung** zwischen den verschiedenen Städten des Reiches in ausgedehntem Umfange der **Läufer**. Trotz dieser Einrichtung ist die Post in China sehr gut organisirt, arbeitet mit großer Sicherheit und wird daher auch viel von den Eingeborenen benutzt, nicht zum wenigsten für Beförderung von Werthsendungen, da der Staat volle Gewähr für die Versendung übernimmt. Es giebt im Innern Chinas in jeder Stadt Postexpeditionen, die innerhalb eines bestimmten Gebietes die Verbindung aufrechterhalten, und auf diese Weise sind zwischen den verschiedensten Städten stets **Postboten** unterwegs, die **gute Läufer** sein müssen. Jeder Läufer trägt auf dem Rücken Postsachen im Gewicht bis zu 40 **Kilogramm**, womit er so schnell wandert, daß die Post verhältnißmäßig schnell von Ort zu Ort kommt. An seiner Endstation liefert der Bote die Postsachen ab, die nach der Umsortirung von einem andern, bereits wartenden Postboten in Empfang genommen werden. Der eben angekommene oder auch ein anderer Postbote kehrt mit den aus anderer Richtung eingetroffenen Postsachen zurück, so daß eine unaufhörliche Postbeförderung stattfindet, ob es Tag oder Nacht, gutes oder schlechtes Wetter ist. Da dieser Dienst sehr anstrengend ist, so muß der chinesische Postbote auch vor allem ein **kräftiger Mann** sein, der im Stande ist, einen langen Weg täglich mehrmals in ununterbrochenem Marsch oft in **vollem Trabe** zu machen, denn die Zeit ist knapp berechnet, und Versäumtes muß er durch beschleunigte Gangart wieder einholen. Ein Postbote darf auch keine Angst haben, sondern muß ohne Unterbrechung durch Wald und öde Gegend wandern, denn er hat eine strenge Strafe zu gewärtigen, wenn er Zeit versäumt oder sich aus Furcht verleiten läßt, seinen Weg bei Nacht nicht ebenso schnell wie am Tage fortzusetzen. Er muß auch muthig sein, um Räubern, die an den Landstraßen in China nicht selten sind, energisch entgegentreten zu können. Eigenthümlich ist die Probe, die der Postbote vor seiner Anstellung durchzumachen hat, um seine Fähigkeit für diesen Beruf zu zeigen. An einer wagerechten, in ziemlicher Höhe angebrachten Stange hängen an langen Seilen eine Menge schwerer Sandsäcke, und der Kandidat hat nun unter diesen Platz zu nehmen und durch kräftige Stöße sämmtliche Säcke in heftige Schwingung zu versetzen. Dann soll er schnell zwischen den Säcken hindurchlaufen, ohne diese zu berühren. Wird er getroffen, würde ihn der Schlag nicht bloß zu Boden strecken, sondern er könnte sich auch als in der Prüfung durchgefallen betrachten. Nur der stärkste und gewandteste Prüfling wird als Postbote angenommen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Be- und Entwässerungsleitung im neuen evangelischen Hospital soll öffentlich verdungen werden und ist zu diesem Zweck Termin auf [3975

Mittwoch, den 4. Juli, Vorm. 10 Uhr

auf dem **Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer Nr. 15,** angesetzt.

Die Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Bezahlung der üblichen Schreibgebühren zu beziehen.

Graudenz, den 30. Juni 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 19 die Firma **Paul Bohn** Bairisch- und Einfach-Bierbrauerei zu Dorf Schwetz, Inhaber **Paul Bohn,** als Inhaber der Brauereibesitzer **Paul Bohn** in Dorf Schwetz und als Ort der Niederlassung Dorf Schwetz eingetragen am 26. Juni 1900.

Graudenz, den 26. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. [3976

Nachstehendes Aufgebot.

Nachstehende Briefe:

1. ein Hypothekendokument über noch 200 Mk. rückständige Kaufgelder für die **Margarethe Rindt** zu **Briesen** in Abtheilung III Nr. 12 des dem Tischlermeister **Gustav Heymann** gehörigen Grundstückes **Lessen**, Bl. 91, gebildet aus der Ausfertigung des Zuschlagsbescheides vom 10. Dezember 1858, der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 1. Februar 1859, dem Hypothekenbuchsauszuge vom 17. März 1859 und der Ingrossationsnote,

2. des Hypothekenbriefes über 622 Mk. Vatererbtheil der Geschwister **Otto Adalbert** und **Conrad Hugo Lantz** in Abtheilung III, Nr. 12, der **Johann** und **Ottilie** geb. **Birkhahn-Nietz**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks **Graudenz** Nr. 876, gebildet aus dem Brief vom 18. August 1880 und der Ausfertigung des Erbrezesses vom 19. Juni 1880,

3. der Hypothekenurkunde über 200 Thaler gleich 600 Mk. rückständige Kaufgelder der Wittwe **Margarethe Domke** geb. **Kohls** in Abtheilung III, Nr. 2, des der Wittwe **Emilie Domke** gehörigen Grundstücks **Kl.-Tarpen**, Bl. 33, gebildet aus der Ausfertigung des Vertrages vom 20. Januar 1853, eines Hypothekenbuchsauszuges vom 20. Januar 1853 und der Ingrossationsnote von demselben Tage sind verloren gegangen und sollen für kraftlos erklärt werden.

Die Inhaber der Hypothekenurkunden werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine [7606 E

den 6. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Ansprüche und Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Graudenz, den 16. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

3048] **Am 3. und 5. Juli d. Js.** findet von den Regimentern der 4. Feld-Artillerie-Brigade von 7^0 bis 10^0 Uhr Vormittags ein Schießen mit scharfer Munition in dem Gelände statt, welches begrenzt wird durch die Ortschaften Kl.-Hasselberg-Hansfelde-Geglenfelde-Loosen-Elsenau-Richenwalde-Gotzkau-Gr.-Hasselberg.

Von 7^0 bis 10^0 Vormittags wird der genannte Geländeabschnitt durch Posten für den Verkehr gesperrt. Falls nach dem Schießen nicht zersprungene Geschosse gefunden werden, so ist dies sofort den unterzeichneten Regimentern z. Zt. Schießplatz Hammerstein anzuzeigen.

Es wird eindringlichst vor dem Berühren nicht zersprungener Geschosse gewarnt, da eine nachträgliche Explosion schon bei leichter Berührung eintritt.

Hammerstein, den 29. Juni 1900.

Kommando des 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 53.

Zwangsversteigerung.

2495] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Lessen, Kreis Graudenz, belegenen, im Grundbuche von Lessen Band XVII, Blatt 532, Artikel 412 und Band XXIV, Blatt 765, Artikel 116, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Besitzers **Franz Makowski** eingetragenen Grundstücke

am 13. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist

am 5. April 1900

in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 16. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8025] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gr.-Wolz Band VI, Blatt 174, Grundsteuerbuch Art. 207, Nr. 23 der Gebäudesteuerrolle belegene, im Grundbuche von Gr.-Wolz zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Richard und Therese, geb. Moldenhauer-Page'schen Eheleute eingetragene Grundstück, bestehend aus Acker und Hofraum mit Gebäuden, 1 h, 12 a, 30 qm groß, im Reinertrage von 10,05 Mark und 258 Mark Nutzungswerth

am 27. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, wirdrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 7. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der **Minna Jacobsohn**'schen Konkurssache von Freystadt — Nr. 1/96 — soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 2768 Mark 41 Pf. zur Verfügung. Zu berücksichtigen sind 7282 Mark 38 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus. [4080

Rosenberg, den 28. Juni 1900.

Der Konkursverwalter. Platz, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

3966] In unser Firmen- bezw. Handels-Register A ist heute vermerkt worden, daß die unter Nr. 139 eingetragene Firma M. v. **Znaniecka** auf das Fräulein **Sophie Piotrowska** übergegangen ist und von dieser mit dem Zusatze: Inhaberin **Sophie Piotrowska** fortgeführt wird. (Nr. 3 des H.-R. A vol. I.)

Löbau, den 25. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Bernhard Neumann** in Driczmin wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Schwetz, den 28. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. [4019

Zwangsversteigerung.

4020] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Gemeinde-Bezirk Espenhöhe resp. Treul belegenen im Grundbuche von

a) Espenhöhe, Band 14b, Blatt 34,
b) Espenhöhe, Band 66c, Blatt 10 (ideeller Antheil),
c) Zwölfmorgenwiese, Band 106, Blatt 4,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigenthümers **August Fischer**, früher in **Espenhöhe**, jetzt unbekannten Aufenthalts, eingetragenen Grundstücke in Größe zu

a) 1,13.90 ha mit 2,38 Thlr. Reinertrag und 36 Mark Nutzungswerth,
b) 0,69,00 ha (ideeller Antheil) mit 0,56 Thlr. Reinertrag,
c) 0,26,80 ha mit 2,78 Thlr. Reinertrag,

am 1. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenburg, den 22. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister sind heute gelöscht worden:

1) unter Nr. 36 die Firma **A. Wyszomierski** zu Friedrichshof;
2) unter Nr. 262 die Firma **R. Wyszomierski** zu Friedrichshof. [4081

Ortelsburg, den 26. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 3.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Juli cr.

findet hier **Vieh- und Pferdemarkt** statt. Vieh aus Kreisen, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf zu diesem Markt nicht gebracht werden. [3361

Mehlsack, den 25. Juni 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 151.

Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1900.

22. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Davon, daß die Versetzung lediglich auf seinen eigenen Wunsch erfolgen würde, hatte der Assessor freilich nichts gesagt. Die Damen des Ignatius'schen Hauses glaubten, daß es sich um eine von seinem Willen unabhängige Maßregel handle, und der Stadtrath, der als Kenner der Verhältnisse vom Gegentheile überzeugt war, hütete sich sehr wohl, seinen Sohn nach den Gründen zu fragen, die er gut genug errieth.

So war die Zeit wie im Fluge dahingeschwunden, und in vielen Häusern der Stadt M. sprach man schon jetzt von nichts anderem mehr, als von der Hochzeit, die in fünf Tagen stattfinden sollte, und von der Polterabendfeier, die ihr nach gutem deutschen Brauche voraufgehen würde.

Für das Vermählungsdiner hatte der Stadtrath den Festsaal des vornehmsten Hotels gemiethet, den Polterabend jedoch, zu dem sich voraussichtlich eine ungleich größere Zahl von Gästen einfinden würde, wollte man in der sehr geräumigen Ignatius'schen Wohnung begehen, deren großer Salon schon jetzt durch die Aufstellung einer kleinen Bühne für seine festliche Bestimmung hergerichtet worden war.

Felicia war in diesen letzten Tagen durch viele Besorgungen, die sie nach ihrer entschiedenen Erklärung keinem Anderen überlassen konnte, derart in Anspruch genommen, daß sie kaum Zeit fand, ihr Mittagsmahl gemeinsam mit der Familie ihres Verlobten einzunehmen. Ganz ermüdet, aber heiter und schöner denn je, war sie an dem heutigen Abende nach Hause zurückgekehrt, und sie war diesmal ersichtlich zufrieden, daß Herbert noch nicht da war, weil sie es liebte, für ihn noch besonders Toilette zu machen.

„Er soll mich nicht in dem Anzuge finden, in dem mich alle die Anderen während des ganzen Tages gesehen," hatte sie einmal erklärt, und obwohl er die zarte Aufmerksamkeit gar nicht bemerkt hatte, war sie dabei geblieben, sich eigens für ihn zu schmücken, auch wenn man weder Gäste erwartete noch irgendwo zu Gaste gebeten war.

Hilde leistete ihr im Toilettenzimmer Gesellschaft und machte allerlei geheimnißvolle Andeutungen auf die großartigen Ueberraschungen, die Felicia noch vor Ablauf des dritten Tages erleben würde. Sie war dabei von so übermüthiger Heiterkeit, daß ihre künftige Schwägerin sie neckend fragte, ob vielleicht wieder eine Nachricht von dem Sylter Holden eingelaufen sei.

Da sprang Hilde auf und schmiegte sich dicht an ihre Seite: „Willst Du mir einen großen, einen sehr großen Dienst erweisen, meine geliebte Fee?"

„Jeden, der nicht das Opfer meines Lebens oder eine Verschiebung meiner Hochzeit von mir fordert."

So versprich mir, mich hinfort nie mehr mit dem Doktor zu necken, denn er ist hier, und er wird in unserm Hause verkehren. Ich würde also geradezu gezwungen sein, mich jedes Mal vor ihm zu verstecken, wenn ich fürchten müßte, daß meine Worte und mein Benehmen nachher eine Zielscheibe Deines Spottes sein würden."

„Gut, ich verspreche es. Er ist also wirklich da, und Du hast ihn vielleicht schon gesehen?"

Hilde nickte. „Er kam heute Nachmittags, um einen Besuch zu machen, und da der Vater noch nicht zu Hause war, mußte er sich fast eine Stunde lang mit meiner Mutter und mir unterhalten. Das heißt, was mich betrifft, so bestand die Unterhaltung lediglich im Zuhören. Und ich wollte, daß ich in seiner Gegenwart nie etwas anderes zu thun brauchte!"

„So? Ist er ein so interessanter Erzähler?"

„Der interessanteste, den ich jemals kennen gelernt habe. Gerade weil alles, was er spricht, so einfach und natürlich klingt, könnte ich ihm stundenlang zuhören. Und denke Dir nur, Fee: sein Bein ist gar nicht mehr steif. Er kann ohne Stock gehen, und wenn man nicht sehr genau darauf achtet, merkt man ihm gar nichts mehr an.

„Es war also nur ein vorübergehendes Leiden?"

„Ja. Eine Folge der Verletzungen, die er vor Jahresfrist bei einem Eisenbahnunglück davongetragen hatte. Fünf Stunden lang ist er damals in den Trümmern eines zerschmetterten Wagens eingeklemmt gewesen, ehe man ihn befreite, und nach jenem Tage ist sein Haar innerhalb weniger Wochen beinahe ergraut."

„Ein sehr merkwürdiger Mann — in der That! Ich beklage aufrichtig, daß ich nicht das Vergnügen hatte, ihn schon heute kennen zu lernen."

„O, Du wirst nicht lange darauf zu warten brauchen. Zu Deiner Hochzeit konnte ihn der Vater ja leider nicht mehr einladen, aber er hat ihn gebeten, zum Polterabende zu kommen, und der Doktor war liebenswürdig genug, sein Erscheinen zuzusagen."

„Vortrefflich! Aber ich werde mich zusammen nehmen müssen, um Herbert keinen Anlaß zur Eifersucht zu geben — nicht wahr?"

„Ach nein", sagte Hilde lächelnd, „der Doktor wird sich gewiß niemals bemühen, der Braut eines Anderen gefährlich zu werden, selbst wenn sie so schön und so liebenswürdig ist wie Du."

Felicia verschloß ihr mit einem Kuß die Lippen, und da sie mit ihrem Anzuge fertig geworden war, gingen sie in das Wohnzimmer hinunter.

Herbert war noch immer nicht da, und der Stadtrath, der es niemals unterließ, seiner schönen Schwiegertochter bei Begrüßung und Abschied ritterlich die Hand zu küssen, hielt es für seine Pflicht, ihn zu entschuldigen. „Es ist die Arbeit, die ihn nicht losläßt. Aber nur wenige Tage noch, und Du wirst Dich für alle Entbehrungen schadlos halten können, mein Kind! Ein paar Wochen lang wird er dann ja ausschließlich Dir gehören."

„Ach ja", sagte sie mit einem kleinen Seufzer, „aber die wenigen Tage, die mich noch von jenen glücklichen Wochen trennen, sie werden mir so entsetzlich lang. Uebrigens —" fügte sie in verändertem Tone hinzu, — „ist mir's ganz lieb, daß ich noch vor seiner Heimkehr ein paar Worte mit Dir sprechen kann, Onkel! Mein Vater hat mir da einen Brief geschrieben, der sich auf meine Mitgift bezieht, und ich kann doch unmöglich mit Herbert über diese langweiligen Geldsachen reden, für die er sich anscheinend ebenso wenig interessirt als ich. Da — ich habe den Brief zu mir gesteckt" — sie zog das ziemlich nachlässig behandelte Blatt aus ihrem Busen — „und will Dir die betreffende Stelle vorlesen. Sie lautet: „Durch Vermittelung meines hiesigen Banquiers werden beim Eintreffen dieses Briefes bei dem Hause Kühn und Harders in M. bereits hundertundfünfzigtausend Dollars für Dich angewiesen worden sein, und man wird nicht unterlassen, Dich davon zu benachrichtigen. Das ist Deine Mitgift, und Du kannst ganz nach Deinem Belieben darüber verfügen. Wenn ich Dir indessen einen väterlichen Rath geben soll, so ist es der, das Geld auf Deinen Namen bei dem Bankhause liegen zu lassen und Deinem Gatten nur die Disposition über die Zinsen einzuräumen. Wie ich die deutschen Verhältnisse kenne, sind diese Zinsen ausreichend, Euch eine sehr behagliche Lebensführung zu ermöglichen, und da Herbert Ignatius kein Geschäftsmann ist, der das Kapital arbeiten lassen könnte, so hat er wohl auch kein Interesse daran, daß es ihm zugänglich gemacht werde. Aber wie auch immer Du es einrichten magst, jedenfalls mußt Du darauf bestehen, daß niemals ohne Deine Einwilligung und Deine Unterschrift ein Theil der Mitgift selbst abgehoben werden darf." Und so weiter —! Ich glaube, es ist in der That das Einfachste und Vernünftigste, was mir mein Vater da vorschlägt. Willst Du Herbert statt meiner fragen, ob er damit einverstanden ist? Mir ist es, wie gesagt, viel zu peinlich, mich über solche Dinge mit ihm zu unterhalten."

Es war gut, daß ihre Augen durch die Lektüre des Briefes anderweitig beschäftigt gewesen waren, sonst würde sie sicherlich der Ausdruck einer auf das Aeußerste gesteigerten Spannung in den Zügen des Kämmerers befremdet haben. Denn ein wie guter Schauspieler Ludwig Ignatius auch war, in diesem Momente vermochte er doch nicht ganz zu verbergen, was in seinem Innern vorging.

„Gewiß, mein Kind, das will ich von Herzen gern thun. Und von seiner Seite ist wohl kaum ein Widerspruch zu erwarten. Aber mein guter Georg schätzt uns denn doch etwas zu gering, wenn er meint, daß wir es nicht verständen, ein Kapital arbeiten zu lassen. Gerade in der allernächsten Zeit dürfte sich mir Gelegenheit bieten, mich mit einer Summe von hundert- oder hundertfünfzigtausend Mark an einem äußerst gewinnbringenden Unternehmen zu betheiligen. Und ich sehe nicht ein, weshalb ihr nicht diesen günstigen Zufall nützen solltet."

„Wenn Herbert es für zweckmäßig hält, werde ich gewiß nichts dagegen einwenden."

Der Stadtrath wiegte lächelnd den Kopf. „Von seiner Entscheidung werden wir uns allerdings kaum abhängig machen dürfen, liebste Felicia, denn ein kaufmännisches Genie ist er bei all seiner sonstigen Begabung niemals gewesen. Ich denke, wir beide machen die Spekulation lieber auf unsere eigene Hand und begnügen uns, ihn mit der Kunde des glücklichen Gelingens zu überraschen."

Verwundert blickte sie auf, um dann in entschiedener Ablehnung den Kopf zu schütteln. „Hinter seinem Rücken — meinst Du? Nein, das werde ich niemals thun. Ich will kein Geheimniß vor ihm haben, das mir nicht die Umstände geradezu aufzwingen, und ich will ihn nicht betrügen, wäre der Betrug auch noch so harmlos und unschuldig!"

Ludwig Ignatius grub die Zähne in die Unterlippe. Er fühlte, daß er eine Ungeschicklichkeit begangen hatte, und er konnte nicht einmal versuchen, sie auf der Stelle wieder gut zu machen, denn eben erschien die hohe Gestalt seines Sohnes auf der Schwelle, und mit einem jauchzenden Freudenruf, die ganze übrige Welt vergessend, flog ihm Felicia entgegen.

* * *

Nun war der große Abend gekommen, für den man so viele geheimnißvolle Vorbereitungen getroffen und den das junge Volk aus dem Bekanntenkreise der Ignatius'schen Familie mit so lebhafter Ungeduld herbeigewünscht hatte. Schon um acht Uhr waren die ersten Polterabendgäste erschienen, und jetzt, um die neunte Stunde, schwirrte es bereits in sämmtlichen Vorderzimmern von plaudernden und lachenden Stimmen.

Felicia, die nach ihrer Gewohnheit ein hellfarbiges, aber diesmal auffallend einfaches Kleid trug, war die schönste und auffallendste Braut, die man je gesehen. Man hätte sie trotz ihrer vollentwickelten, junonischen Gestalt für eine Siebzehnjährige halten können, so jungfräulich zart war das rosige Incarnat ihrer durchsichtigen Haut, so kindlich hell klang ihr munteres Lachen und so elfenhaft beweglich flatterte sie von einer Gruppe zur andern, um überall mit demselben reizenden Mienenspiel dieselben Artigkeiten und Schmeicheleien einzuernten.

Die Damen hatten sich zumeist sogleich in den seiner gewöhnlichen Ausstattung vollständig beraubten großen Salon verfügt, wo die für den Abend hergerichtete Bühne und die in langen Reihen aufgestellten Stühle auf bevorstehende theatralische Genüsse hindeuteten, während die Herren noch in den anstoßenden Zimmern geblieben waren, um mehr oder minder ernsthafte Gespräche zu führen. Man erwartete in jedem Augenblicke das Zeichen zum Beginn der Aufführungen, denn schon vor einer geraumen Weile hatten sich die mitwirkenden jugendlichen Künstlerinnen und Künstler — unter ihnen natürlich auch Hilde — zum Zwecke der Kostümirung zurückgezogen. Da sich bei der Generalprobe ein empfindlicher Mangel an Garderobenräumen fühlbar gemacht hatte, war auch Felicias Zimmer heute dafür in Beschlag genommen worden, und Hilde hatte ihr auf das strengste eingeschärft, daß sie es vor dem Beginne der Vorstellung nicht mehr betreten dürfe. Das Lärmen und Lachen des jungen Völkchens, das da hinten sein übermüthiges Wesen trieb, drang zuweilen bis zu der vorn versammelten Gesellschaft herüber und steigerte die fröhliche Erwartung, mit der man den kommenden Dingen entgegensah.

Einen nur gab es, dessen veränderlich ernste Miene so wenig von freudiger Ungeduld als von stolzem Glücksgefühl erkennen ließ — und dieser eine war der viel beneidete Bräutigam. Er hatte sich bisher beharrlich unter den im Arbeitszimmer seines Vaters versammelten Herren aufgehalten, obwohl ihn der Stadtrath schon wiederholt verstohlen darauf hingewiesen hatte, daß sein Platz heute lediglich an Felicias Seite sei, und daß er es getrost ihm überlassen dürfe, den Gästen die Ehren des Hauses zu erweisen. Nun aber schien die junge Braut nicht länger gewillt, eine so ungebührliche Vernachlässigung zu dulden, denn sie schlug mit lächelndem Antlitz den Thürvorhang ein wenig zurück, der den großen Salon von dem Arbeitszimmer trennte, und ihre leuchtenden dunklen Augen suchten unter den vielen schwarzbefrackten Herren die Gestalt des Assessors. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Vom Berliner Aberglauben.**] Die Reichshauptstadt sieht häufig mit einer gewissen Nichtachtung auf die Provinz und namentlich gern auf den Osten herab, wenn es sich um abergläubische Verirrungen handelt. Und doch hätte Berlin, die Stadt der Intelligenz allen Ursache, vor eigner Thür zu fegen. Ein Berliner Blatt erhält von einem Lehrer folgende Zuschrift: „Vor ein paar Jahren brachte mir ein Schüler eine vertrocknete Eidechse mit der Bitte, ich möchte ihm ihren Namen nennen. Das Exemplar war stark geschrumft, aber man sah doch, daß die Bauchhöhle geöffnet war, das Thier also nach allen Regeln geschlachtet und präparirt war. Auf meine Frage, wie er (der Schüler) zu dem Exemplar (eine im Orient häufige Art Skink genannt) gekommen sei, erfuhr ich, er habe es von seinem Bruder erhalten, der in einem Großgeschäft für Drogen angestellt sei. Dies Geschäft beziehe diese Eidechsen öfters, denn sie würden von alten Frauen gekauft. Nun erinnere ich mich, in der großen Ausgabe von „1001 Nacht" ein Rezept gelesen zu haben, in dem der Skink als „Liebesmittel" die Hauptrolle spielt. Wir haben also in Berlin eine Zunft, die noch dieses, vermuthlich in der Kreuzfahrerzeit zuerst in Europa bekannt gewordene Mittel herstellt, und ein Publikum, welches derartiges kauft, also an die Wirksamkeit glaubt. Was mögen jene alten Hexen zusammenbrauen! In der Stadt, die sich die der Intelligenz nennt, finden sie ihr Publikum!"

— [**Schutz gegen Insektenstiche.**] Zu den lästigsten Plagen, denen man in der heißen Jahreszeit ausgesetzt ist, gehören die Mücken, welche, besonders in der Nähe von Wasserflächen, zu vielen Tausenden in der Luft umherschwirren, um Spaziergänger zu überfallen und sich an ihrem Blute gütlich zu thun. Sicheren Schutz gegen diese blutdürstigen kleinen Vampyre gewährt eine stark verdünnte Karbollösung. Man nimmt eine fünfprozentige wässerige Lösung der flüssigen Säure und tropft hiervon so viel zu reinem Wasser, bis dieses einen scharfen Geschmack angenommen hat. Diese dünne Lösung wird mittels eines Schwammes auf die von der Kleidung unbedeckte oder auch auf die leicht bekleidete Haut aufgetragen. Ausdrücklich gewarnt sei davor, die Lösung zu stark zu nehmen; die Haut wird sonst angegriffen, entzündlich gereizt und kann, wenn man des Guten zuviel thut, schließlich sogar brandig werden. Ein zweites, nicht minder wirksames Mittel ist, sich Hände, Arme, Hals und Gesicht mit Wasser zu waschen, in welchem Quassia, das gallig bittere Holz eines exotischen Baumes, abgekocht ist, und die Flüssigkeit, deren starker Geruch jedes Insekt in weiter Entfernung hält, auf der Haut trocknen zu lassen.

— [**Ein Tapferer.**] „Was werden Sie thun, Itzig, wenn bei einem Gefecht der Ruf „Freiwillige vor!" ertönt?" Itzig: „Werde ich Platz machen, Herr Feldwebel, damit die Freiwilligen vor können!" (Lust. Welt.)

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

112) **Palindrom.**

Geschwind, wie der Wind,
Den Andern voran,
So gern dem Herrn
Dien' ich auf der Bahn.
Und will man schlau
Mich rückwärts dreh'n,
Ich werde genau
Wie vorwärts geh'n.

113) **Zahlenquadrat.**

In die Felder nebenstehenden Quadrats sind neun aufeinander folgende Zahlen derart einzutragen, daß jede wagerechte, jede senkrechte und jede der beiden Querreihen die Summe von 36 ergiebt.

114) **Merkräthsel.**

Kabale, Arbeit, Karte, Moses, Saul.

Von jedem Wort sind zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhang gelesen einen in Lied und Sage viel gefeierten deutschen Fürsten benennen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 145.

Hieroglyphen Nr. 106: **Ein freundlich Wort kann viel erreichen.**

Gleichklang Nr. 107: Thor.

Pyramide Nr. 108:

A
A R
R A D
R A D E
H A D E R
D R A C H E

Ergänzungsräthsel Nr. 109: **Kolick, Honig, Alpen, Olive, Nautik.** — Kolonialpolitik.

Magisches Quadrat Nr. 110:

Z O R N
O B O E
R O H R
N E R Z

Wortspiel Nr. 111: **Bogen, Oder, Xeres, Eier, Rose, Angel, Uhr, Falle, Siegel, Tanne, Auge, Nagel, Dame, Iran, Nase, Ceder, Hand, Iller, Nabel, Astern.** — Boxeraufstand in China.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 151.

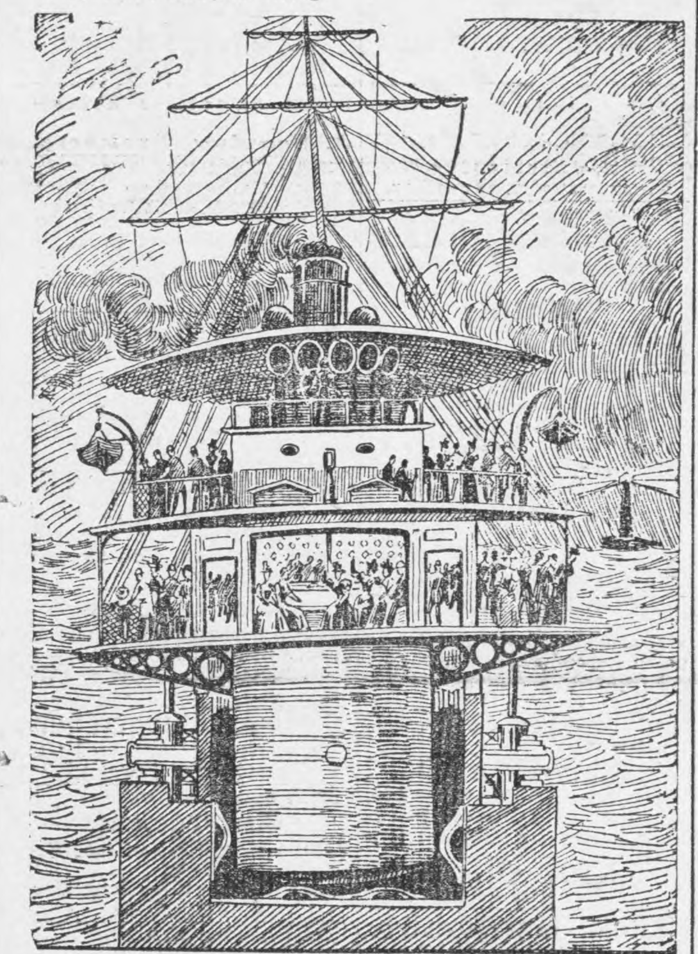
Graudenz, Sonntag] [1. Juli 1900.

Von der Pariser Welt-Ausstellung.

Unter „clou“ versteht der Franzose diejenige Sehenswürdigkeit auf einer öffentlichen Ausstellung, der sich das allgemeine Interesse so entschieden und in so hervorragender Weise zuwendet, daß sie gewissermaßen einen Magnet bildet (wörtlich heißt „le clou“ der Nagel). Ein bedeutendes Beispiel für einen „clou“ war auf der Pariser Weltausstellung, die der jetzigen vorausging, ohne allen Zweifel der Eiffelthurm, jenes architektonische Ungethüm, auf das der Pariser so stolz war und noch ist. Jener moderne Abklatsch des biblischen Thurmbaues zu Babel ist auch auf der diesmaligen Ausstellung zu sehen.

Zu den Unternehmungen, die eine große Anziehungskraft ausüben, gehört das Mareorama, die Erfindung eines Deutschen, die auf der Ausstellung aber von einem Franzosen verwerthet wird.

In dem Mareorama glauben wir uns auf einen Ocean-Dampfer versetzt, dessen oberer Theil getreulich nachgebildet ist. Der Oberbau ruht auf einem cylindrischen, unten abgerundeten starken Kasten, der in pendelnde Bewegung gebracht werden kann, so daß der Schiffskörper die Bewegungen des Stampfens und „Schlingerns“ eines Schiffes bei bewegter See mitmacht. Auf die Plattform, d. h. auf das Hauptdeck und Promenadendeck, gelangt man durch einen dunklen Gang.



Plötzlich steht man auf dem Schiffe, eine frische Brise umweht uns und in der Ferne winkt der Leuchtthurm am Eingang des Hafens von Marseille. Das Schiff liegt zur Abfahrt bereit, vorher aber besichtigen wir die Räume, die mit verschwenderischer Pracht ausgestattet sind. Das Promenadendeck ist von einem großen Sonnensegel überdacht, an den Seiten hängen die Rettungsboote, auf der Kommandobrücke steht der Kapitän, um das Zeichen zur Abfahrt zu geben. Auf dem Hauptdeck liegen die Café-, Speise- und Rauchsalons, ebenfalls luxuriös eingerichtet.

Endlich sind alle Passagiere an Bord; der Kapitän giebt das Glockenzeichen in den Maschinenraum, stampfend setzen sich die Maschinen in Bewegung und hinaus geht es — „auf die offene See!“ Die Küsten Corsikas und Sardiniens kommen in Sicht, aber immer weiter geht's. Dichte Wolken umziehen den Horizont, dumpf grollt es in der Ferne, ein Gewitter ist im Anzug. Die bisher ruhige See schäumt und wirft die Wogen über den Bug des Schiffes. Viele Passagiere suchen die schützenden Kajüten auf, aber auch hier werden die nicht ganz seefesten Fahrgäste von der Seekrankheit befallen. Nach und nach glätten sich die Wogen, nur noch vereinzelte Windstöße sausen durch die Takellage, endlich ist die Küste von Algier erreicht. Aber immer weiter geht es, in das ägäische Meer, die Straßen der Dardanellen, den Hellespont, bis nach einer halbstündigen Fahrt die Reise am goldenen Horn endet.

Aus diesem kurzen Reisebericht ergiebt sich, daß die Illusion vollständig ist. An beiden Seiten des Schiffes werden 16 Meter hohe künstlerisch ausgeführte Dioramen vorbeigezogen, so daß im Verein mit den Bewegungen des Schiffes jeder Reisende glaubt, eine Seereise auszuführen.

Bekanntlich glauben wir oft, wenn sich neben uns etwas fortbewegt, daß wir selbst uns nach der entgegengesetzten Richtung hin bewegen. So z. B. wenn wir auf der Station in einem stillstehenden Zuge sitzen und neben uns ein anderer Zug zu fahren beginnt. Manche Leute überkommt zwar, wenn sie auf diese Weise die Wagen an sich vorüberrollen sehen und nicht wissen, ob sie selbst stehen oder fahren, ein etwas unangenehmes Gefühl der Uebelkeit, — es muß das durch die momentane Verwirrung der Begriffe hervorgerufen werden, — auf einem Schiffe entspricht das ja ganz der Situation.

Von Tschifu bis Tientsin. [Nachdruck verb.

Reiseerinnerung von Marinepfarrer a. D. P. G. Heims.

In Ostasien bereiten sich Dinge von unabsehbarer Bedeutung vor, und unter den Namen, die jetzt genannt werden, als solche von Städten, die den Angriffen der chinesischen Fanatiker ausgesetzt sind, werden z. B. besonders Tschifu und Tientsin genannt.

Als es noch kein Kiautschou gab, mit der Aussicht auf einen großartigen Badestrand, dort auf eigenem deutschen Gebiet als Sommerfrische, gab es doch in Nordchina ein Tschifu als hochangesehenen Bade- und Erholungsort für die an der ostasiatischen Küste wohnenden Europäer. Auch wir gingen dort zu Anker. Aber allerdings nicht um zu baden, sondern im Dienst des Kaisers und an Bord Sr. M. Fregatte „Elisabeth“. Von Tschifu — ich sehe gar nicht ein, weshalb man es den Engländern zu liebe „Cheefoo“ schreiben soll — sahen wir zunächst allerdings nicht viel; denn der Ankerplatz der Kriegsschiffe ist bei den Kung-kung-Tau-Inseln, die sich in anderthalb deutsche Meilen Entfernung von der Stadt aus dem Gelben Meer erheben und so die Rhede von Tschifu gegen die See abschließen. Es sind öde, abgebrochene und recht heruntergekommen aussehende Felsen, auf deren größten, der sich sogar Mühe giebt, einigen Graswuchs aufzuweisen, ein weiß und roth angestrichener Leuchtthurm sich erhebt. Auf der Rhede selbst könnten ohne Beschwer wohl sämmtliche Kriegsflotten der Welt liegen.

Alles, was von Tschifu von Bord aus zu sehen war, beschränkte sich auf den undeutlichen Schimmer einiger heller Gebäude und eine weiße Mauer, welche den Gipfel des „Bluff“ umgab. Das Gebirge des Ufers sah wieder ganz so abgeholzt, kahl und langweilig aus, wie man es von einer chinesischen Küstenstrecke nur erwarten kann. Bloß zur Abendzeit, bei untergehender Sonne, legten diese öden Gesteinmassen, in Gluth und Gold und Purpur getaucht, einen bezaubernd schönen Schimmer an.

Die Dampfpinasse, die uns den weiten Weg von Bord bis ans Land gebracht hat, stoppt und hört auf zu rasseln und zu fauchen, nachdem wir jenen „Bluff“, einen mächtigen, tief durchfurchten, braunen Felsblock umfahren und im eigentlichen Binnenhafen an die Landungstreppe gelegt haben.

Es ist Ebbe. Aber von dem schlammigen Grund ist so gut wie nichts zu sehen. So dicht ist er bedeckt mit flachen, floßähnlichen Lastböten in dichtgedrängter Reihe. Die meisten lagen ganz verlassen da. In einigen regte sich ein recht faules, nacktes, unreinliches Leben gähnender oder behaglich stöhnender Kulis, auf der andern Seite des Raumes patschen nackte braune Jungens im warmen, gährenden Schlamm umher und prügelten sich um einen armseligen Taschenkrebs; weiter hinauf wurden neue Kähne bei langsamem Feuer angeschwelt, um die edlen Fahrzeuge in Ermangelung von Farbe gegen das Wasser zu stärken. Draußen im tieferen Wasser fuhren Flöße aus einfachstem Balkenbau umher, gelenkt von kräftigen Kerlen in der denkbar einfachsten Tracht der Erde, durchaus waschecht und wasserdicht. Dicht aufgeschlossen lag dort auch noch eine andere Art von Fahrzeugen, die jetzt wohl ganz verschwunden sein werden: nationale kaiserlich chinesische Kriegsdschunken mit hohem bunt gemaltem Heck und hohem, eckigem, breitem Bug, mit zwei, weit nach vorn und achtern hinausgerückten Masten. Auffällig an den an sich ganz unbrauchbaren Schiffen ist die im Verhältniß zur Größe überstarke Bestückung von bis zu acht alten Vorderladergeschützen von ganz gehörigem Kaliber. Stattlicher stellten sich einige moderne und sehr sauber gehaltene weißgemalte Panzerkanonenboote dar, von denen die chinesische Kriegsflagge, der gelbe dreieckige Wimpel mit dem blauen Drachen, flattert.

Unten am Seestrande und vor dem Hotel entwickelte sich besonders zur Zeit des oft zauberhaft schönen Sonnenunterganges, ein farbenbuntes, ganz abendländisch-elegantes Bild von ruhenden und lustwandelnden Badegästen, unter denen besonders die Damen in Toiletten erschienen, die überall sich hätten sehen lassen können, und da wurde nun im Abendsonnengold geplaudert, geflirtet, beobachtet, gescherzt, und es dachte damals wahrlich keiner daran, daß das einmal anders und weniger harmlos und kurzweilig werden könnte, so wie jetzt in unseren Tagen der angreifenden „Boxers“, denen natürlich wieder ein englischer Name, statt der Partei „vom großen Messer“ hat angehängt werden müssen.

Außer seinem schönen Strande, seiner guten Luft und seinem Salzwasser hat Tschifu noch eins, durch das es angenehm auffällt, besonders dem Seefahrer, der es lange hat entbehren müssen: das prächtige Obst, das in Gestalt von Aepfeln, Pfirsichen, Pflaumen und herrlichen Trauben sich darbietet in unerschöpflicher Fülle.

In den Gärten der Europäer finden wir all' unsere lieben Bekannten und stummen Freunde: da blüht die bunte Aster, die leuchtende Petunie, der gluthrothe Geranienstrauch und die duftende Reseda. Und wie köstlich sind die Veranden der Wohnhäuser der Europäer mit Schlinggewächsen verhangen und mit Pflanzen, die in Töpfen und Kübeln blühen, geschmückt. Ueberall Farbe, milde Luft und freudiges Leben: wenigstens äußerlich, und so lange der Herbst währt. Wenn die Winterstürme nahen, flieht alles, was nicht bleiben muß, zurück in die Küstenstädte, und es wird still und öde am Strande.

Einen seltsamen Gegensatz zu dem oft recht anspruchsvoll auftretenden Wesen der fremden Gäste bietet das Dasein der eingeborenen Kulis. Wovon und wie sie leben, bei schwerster Arbeit: man versteht es eben nicht! So fällt es den kaffeebraungebrannten, kaum bekleideten, vom heißesten Sonnenbrand durchglühten Gesellen, welche als Kohlenarbeiter ihre schweren Lasten schleppen, auf der Rhede von Kung-kung-Tau ja gar nicht ein, eine Mittagspause zu machen: es wird stramm geschafft, bis der letzte Tragkorb voll Kohlen an Bord ist, und dann erst hocken sie nieder im breiten Krahn, um ihr jammervolles Mahl von Reis und Knoblauch einzunehmen. Wie fürchterlich die Armuth ist, zeigen uns die kleinen, wirklich Nußschalen vergleichbaren Kähne, in denen nackte oder mit Lumpen bekleidete Kinder den weiten Weg bis zum Geschwader hinaus ruderten, um kleinen aber gierigen Seeräubern gleich unter fortwährendem Ausschöpfen der lecken Boote alles, was über Bord geworfen wurde, aufzufischen. Gelegentlich entwickelt sich so um einen ausgeschnittenen Kohlstrunk ein leidenschaftliches Wettrudern, und der Sieger legte den armseligen Gewinnst sorglich zum Abtropfen zurecht.

Die gräuliche Chinesenstadt zählt wohl dreißigtausend Einwohner — und alle Städte der Chinesen sind gräulich, schmutzig, stinkend, widerwärtig, soweit der Kuli in ihnen haust; am scheußlichsten aber stellen sich die Bettler an den Ecken des „Settlement“ dar, der europäischen Niederlassung, die, um Mitleid zu erregen, die grauenhaftesten Schäden aufdecken oder die gräßlichsten Verstümmelungen darbieten. Dagegen machen die Chinesen der „besseren Stände“ wohlgenährt und anständig gekleidet, einen förmlich erquickenden Eindruck. Körperlich ist der Chinese des Nordens dem viel angenehmeren Japaner entschieden überlegen; er ist größer, kräftiger, auch als der Südchinese, sein eigenes Schönheitsideal besteht neben der Größe aber auch in der Dicke: je fetter, desto mannhafter und edler! Und der Zopf, der hängt ihm hinten. Es ist aber auch hier nicht alles echt! Die meisten flechten Seide und ähnliches hinein, um die nöthige Länge und Dicke herauszubringen. Bei der Arbeit wird er der Bequemlichkeit halber um den Kopf gewickelt; und es gilt als grober Mangel an Achtung, wenn er beim Hinzutreten Höherstehender nicht augenblicklich gelöst wird.

Gräulich sind auch die chinesischen Frauenfüße. Auf diesen vier Zoll langen, ganz spitz zulaufenden, unförmlich steifen Klumpen, zu dem schon die Füßchen der Neugeborenen gewickelt werden, wackeln diejenigen Weiber, die darauf halten, aus „besserer Familie“ zu sein, zum Erbarmen plump und jämmerlich einher, unter ihnen nicht wenige Kindermädchen der Europäer.

Die Jahrestemperatur ist im ganzen mild. An der Küste von Tschifu pflegt das Thermometer unter 10 Grad Celsius nicht zu sinken. Bei den Europäern gehören aber eiserne Oefen darum doch mit zum Hausrath. Drollig ist die Art der Chinesen zu heizen. Unter ihrem Bettgestell ist ein kleiner Backofen aus Lehm angebracht; der Bauch dieses Ofens wird mit Kohlen gefüllt, und die Heizung ist erledigt. Aber auch jeden Maishalm und Strohhalm, ja jeden Grashalm sammelt der Chinese und hebt ihn zur Winterfeuerung auf.

Am zweiten Mittag nach guter Fahrt lagen wir schon vor der Mündung des Peiho zu Anker, um angesichts der zur Zeit des englisch-französisch-chinesischen Krieges von 1859 soviel genannten, damals trotz aller Kettensperren bald genommenen Forts von Taku, die jetzt freilich andere, kriegsmäßigere Gestalt und andere Bewaffnung von Kruppschen Kanonen bekommen hatten, den höchsten Wasserstand abzuwarten, welcher uns das Einlaufen in den Fluß über die bei Ebbezeit ihn sperrende Barre ermöglichen sollte. Taku ist der Vorhafen von Peking.

Jetzt gab der an Bord genommene Lotse das Zeichen zur Weiterfahrt, und die Barre wurde in Gemeinschaft mit anderen Schiffen glücklich bei Hochwasser genommen. Die Fahrt nach Tientsin, den stark gewundenen Peiho hinauf, begann. Ländlicher wurde das Gelände. Der Fluß macht die unglaublichsten Windungen, sodaß man sich der Stadt Tientsin eigentlich in einer andauernden Spirale nähert. Und ringsum „glattes Land“, vergleichbar dem reizlosesten Lande der flachen norddeutschen Tiefebene. Dazu schmutzige Dörfer, verfallene Hütten und Häuser; spärliches Weidengebüsch um die Dörfer herum; auf den Feldern Hirse und auf den Dächern goldgelbe Maiskolben zur Nachreife ausgebreitet, auf dem Acker ein Pflug mit einem Pferdchen oder Esel bespannt; ein unter düsterem Taktgesang stromauf geschlepptes Schiff; Rohrpflanzungen mit raschelndem Schilf am Ufer — so geht's stundenlang in eintöniger Fahrt; nun senken sich schnell die Schatten der Nacht über die Ebene und den Fluß; noch eine jener Windungen, bei denen schon so manches Schiff sich festgelaufen hat, und vor uns liegt in buntem Lichterglanz Tientsin, und wir machen fest am Kai einer gewerbreichen, in diesem Theil ganz europäischen Eindruck machenden bedeutenden Stadt, von der 1870 die Rede gewesen bei dem gräßlichen „Massacre von Tientsin“, und von der jetzt wieder genug geredet und telegraphirt wird, — denn von hier aus marschiren die gesammelten Heerhaufen der fremden Mächte gegen die Hauptstadt Peking, sei es mit der Bahn, sei es zu Fuß und zu Roß.

Verschiedenes.

— **Die Gesammtzahl der Jagdscheine in Preußen** ist in den vier Jahren 1896 bis 1899/1900 von 169781 auf 173832 gestiegen und der dafür entrichtete Betrag von 2127107 auf 2147661 Mk. Zum Vergleiche sei noch angeführt, daß in dem letzten Jahre vor dem Inkrafttreten des Jagdscheingesetzes vom 31. Juli 1895 (d. h. in der Zeit vom 1. August 1894 bis 31. Juli 1895) im Ganzen 202739 Jagdscheine gegen Entgelt und 4855 unentgeltliche, zusammen also 207594 Stück ausgegeben worden sind; die Einnahme dafür belief sich auf rund 725000 Mark.

— **Mit 1 Million Mark** hat die Stadtverordneten-Versammlung in Schöneberg bei Berlin die Bestände der städtischen Kasse gegen Einbruchsdiebstahl zu versichern beschlossen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [3610

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Die Direktion.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße auch für Genossenschaften aller Art 2c. [7877

Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkengasse 50.

Baar-Einlagen

nimmt an [5035

Isaac Belgard, Graudenz.

Burenmarsch



und eine Anzahl Notenblätter der neuesten Stücke, Choräle, Märsche u. Tänze erhalten Sie gratis bei Bestellung einer Conzert-Guitarre-Zither „Columbia" im Preise von 7½ Mk. Dieselbe ist hochfein poliert mit buntfarbigem Blumenschmuck, Schallloch und Scalen-Abzug ausgestattet. Vermittels der vereinfacht angebrachten 41 Saiten (5 Bässe mit Accord u. Accordgruppen und 21 Melodiesaiten) ist es jetzt möglich, die schönsten Lieder, Tänze etc. ohne Lehrer und Notenkenntnisse sofort nach Notenblättern spielen zu können. Der Ton ist gleich einer Conzert-Zither. Greifen unreiner Accorde ist vollständig ausgeschlossen. Versandt komplet mit Stimmapparat, Schule, Notenhalter, Ring, Schlüssel und Carton. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Kleine Columbia-Zither nur 5 Mk. Man bestelle direkt p. Nachnahme bei **HEINR. SUHR, Neuenrade 537** Westf.

3698] Versende

ff. schlesische Kirschen

à Pfund 0,25 Mark.

E. Purtzel, Konitz Westpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein dem Offizierstande Angehöriger, 20 Jahre alt, wegen eines unbedeutenden Leidens verabschiedet, sucht **Stellung** irgend welcher Art. Gute Zeugnisse. Firmer Reiter, englisch und französisch sprechend.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4000 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein Fuhrhalter

mit 4 bis 6 Pferden, sucht Beschäftigung in beliebiger Branche unter bescheidenen Ansprüchen. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3541 durch d. Geselligen erb.

Zieglermeister

sucht bald. od. f. spät. Stellung, da Betrieb wahrscheinl. eingest. wird. Hand- u. Maschinenbetr. vertr., gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3 21 d. d. Ges. erb.

Mühlenverwalt. m. Ausnützg. d. Rundholz., Einschn. u. Berl. Usance, Sortirg., f. Platz- u. Waldgesch. f. Komptorarb. vollst. vert. f. p. sof. o. 1. Aug. cr. dau Eng. a. Verw., Platzmstr. od. Regimenter. Gefl. Meld. erb. u. **M. 6** Pr.-Stargard postlagernd. [3992

Müller und Maschinist

evg., 36 J. a., verh., mit besten Zeugn., i. Dampfdrusch durchaus erfahren, sucht i. e. Fabrik, a. e. Gute od. kl. Dampfmühle sofort Stellung. Gefl. Meld. u. **A. C. 100** postlag. Stradaunen bei Lyck.

Ein junger verheiratheter Mann

sucht Stell. a. Arb. i. ein. größ. Fabrik ganz gl. welcher Branche. Meld. u. Nr. 101 postl. Graudenz.

Landwirtschaft

Anstellung

als **Rechnungsführer und Amtssekretär** auf Gütern erh. Landwirthssöhne, auch federgewandte junge Leute **and. Berufs** nach 3 monatl. Ausbildung durch die [3119

Landwirthschaftl. Lehranstalt Berlin, Goltzstraße 33.

Junger Landwirth, 23 Jahre alt, evangl., deutsch u. polnisch sprechend, von 1894—97 Assistent gewesen, z. Z. Kavallerist, sucht zum 1. Oktober cr. e. Inspektor-Stelle unter direkter Leitung des Prinzipals. Familien-Anschluß erwünscht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten bitte unter **R. D. 100** postl. Hilitsch, Schlesien. [3742

Suche 1. Juli o. spät. Stell. als

verh. Inspektor

mögl. selbständig. Prima Refer. von meinen Chefs stehen mir zur Seite. Bin 30 J. alt, 15 J. b. Fach, a. liebst. Rübengeg. Meld. u. Nr. 3993 durch den Ges. erb.

Brennerei-Verwalter

31 J. a., der deutsch. u. polnisch. Sprache mächt., 7 J. b. Fach, m. sämmtlich. Maschin. u. Apparat. der Neuzeit vertr., der außer d. Brennerei d. Wirthsch. z. größt. Zufriedenh. d. Prinzipals geführt hat, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., v. 1. Juli od. spät. Stellg., am liebst., wo spät. Verheirathg. gestattet ist. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3539 durch den Geselligen erbeiten.

Wegen Besitzwechsel f. verheir., erfahrener

Landwirth

z. 1. Januar 1901 Stellung als Administrator. Suchender ist in ungekündigter, ganz selbständiger Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1378 durch den Geselligen erbeten.

Molkereiverwalter

verh., Frau gel. Meierin, sucht Stell. in Guts- od. Genossensch.-Molkerei. Meldung. an Kisser, Wolfsdorf-Höhe b. Pomehrendorf, Kr. Elbing. [3824

3888] Unverh. **Gärtner** sucht z. 15. Juli St. a. Güt.- o. Hand.-Gärtnerei; in Obst- u. Gemüseb., Treibhaus, Frühbeete erfahr. P. Schmidt, Bromberg, Bahnhfst. 19

Ein Unternehmer mit 30 Mann

sucht zum 1. Juli d. Js. od. spät. Arbeit. Gefl. Off. unt. **L. K. 200** postl. Gr.-Zünder b. Praust.

3940] Durchaus nücht. **Gärtner,** von Hause aus Landwirth, Wittwer, sucht sogl. oder später passende Stellung, wo er seine gärtner. und landwirthsch. Fachkenntnisse verwerth. kann, viell. auf Wittwen-Grundstück oder als Gutsgärtner, wo Verheirath. gestattet. Anerbieten **Nr. 1856** postlag. Elbing erbeten.

Offene Stellen

4003] Suche einen

Hauslehrer

(cand. theol.) für einen 15jähr. Knaben, der die Tertia einer Oberrealschule besucht hat.

P. Balcke, Mariensee bei Dt.-Krone.

3822] Für unser Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir per 15. 8. eventl. 1. 9. cr.

zwei tüchtige, jüngere Verkäufer

katholisch, perfekt polnisch sprechend. Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehalts-Ansprüche sind Meldungen beizufügen.

Kupiec, Consum-Verein, E. G. m. b. H. Bruß Westpr.

Königl. Kreis-Kasse Znin sucht zum September d. Js.

einen Kassengehilfen

und erbittet Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften unter Angabe der Gehaltsanspr.

Handelsstand

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12

Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Tüchtige Agenten u. Platzvertreter für den Vertrieb von Bilz' Naturheilverfahren und anderer gangbarer Werke gegen höchste Provision gesucht. [1323

Bilz' Verlag, Leipzig.

Gegen gute Provision sucht altrenommirte, bedeutende Cigarrenfabrik tüchtigen

Vertreter

der bei besserer Kundschaft bekannt. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3953 durch den Geselligen erbeten.

Für den Engros-Verkauf von Wein, Cognac, Rum und Cigarren wird eine tüchtige

Reisekraft

zum sofortigen Antritt gesucht. Herren, die über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweis. haben, wollen ihre Meldung. nebst Gehaltsansprüchen briefl. mit der Aufschr. Nr. 3952 durch d. Geselligen einsend.

3691] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Kolonialwaarengeschäft einen durchaus tüchtigen

Expedienten.

Polnische Sprachkenntnisse **erforderlich.**

Otto Fuchs, Bromberg.

Suche **per sofort** für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft einen soliden, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Kommis.

Dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3849 durch den Geselligen erbeten.

3602] Zum Eintritt per sofort resp. spätestens 15. Juli, suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft, einen **tüchtigen**

Verkäufer

der zugleich Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann.

L. Orbach, Mohrungen Opr.

Tüchtige Verkäufer

plazirt schnell und gut [3933

Ostd. Stellen-Komtor, Graudenz, Lindenstr 33.

Für die Abtheilung Baumwollwaaren suchen wir per 1. August einen tüchtigen jüngeren

Verkäufer

der perfekt polnisch spricht, den Bewerbungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen. Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn, Altstädtischer Markt 28. [3970

Zur Leitung eines feinen Restaurants in größerer Provinzialstadt Westpreußens wird ein tüchtiger, kautionsfähiger

Fachmann

gesucht. Derselbe muß verheirathet und die Frau tüchtige Köchin sein. Meldungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3799 durch den Geselligen erbet.

---

3 ältere junge Leute

nicht unter 25 Jahren, zur Leitung meiner Filialen, ferner

3 junge Leute

die gut dekoriren können, wollen sich bei Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüch. u. Photographie an Theodor Pestka, Consum-Waarenhaus, Long Wpr., meld.

Alle Herren kath. und perfekt polnisch sprechend. [3839

Kantinen-Verwalter

älterer, verheiratheter, möglichst Militär-Invalide, kautionsfähig, sucht sofort [3262

L. Höhnke, Bromberg.

Ein tüchtiger, branchekundiger

Verkäufer

für die Abtheilung Herren-Konfektion kann per 1. August cr. evtl. später eintreten. Nur Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an [2505

Kaufhaus Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

3232] Per sofort eventl. später suche für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen angehenden

Kommis sowie einen Lehrling

W. Petrich, Lobsens.

Im. Auftr. f. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. f. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Für ein Manufaktur-Engrosgeschäft in einer Provinzialhauptstadt werden tüchtige, solide junge Leute als

Verkäufer und Lageristen

gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2618 d. d. Geselligen erbeten.

3834] Ein gewandt., selbständ.

Verkäufer

findet sofort resp. 15. Juli cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaarenhandlung bei hohem Salair Stellung. Meldungen erb.

Elias Krayn, Budewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. August einen selbständigen, tüchtigen [3531

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.

S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

4009] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft einen jünger.

Kommis und zwei Lehrlinge

monatl. Vergütigung im zweiten Lehrjahre.

J. H. Moses, Briesen Westpr.

3906] Für meine Mühle, Wasser- und Dampfbetrieb, 10 Tonnen, Geschäfts- und Kundenmüllerei, brauche einen **zuverlässigen**

Verwalter.

Selbiger muß der deutschen und polnischen Sprache mächtig, die Bücher- und Geschäftsabschlüsse, Ein- und Verkäufe selbständig besorgen können. Als Sicherheit ist Kaution bei einer Kasse zu hinterlegen. Gefl. Offerten mit gen. Angaben ersuche bis Mitte Juli gostlag. Adlermühle, Skurz, einzureichen.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort [11

einen Volontär und Lehrling

beide der poln. Sprache mächtig.

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Gewerbe u. Industrie

3588] Einen tüchtigen, jungen

Buchbindergehilfen

sucht J. Körner, Liebstadt Opr.

3619] Ein

Barbiergehilfe

kann sofort oder vom 1. Juli eintreten.

A. Steinert, Osterode Opr.

3995] **Ein Barbiergehilfe** kann bei hohem Lohn gleich oder zum 10. Juli eintreten.

Schnase, Bromberg, Kronerstr. 9.

3488] Ein junger, anständiger

Bäckergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

L. Nast, Gasthofbesitzer und Bäckermstr., Poln.-Wisnewke b. Zakrzewo, Kr. Flatow Wpr.

3468] Ein solider, zuverlässig

Schornsteinfegergeselle

für dauernde Arbeit, kann zum 15. Juli eintreten bei

Oscar Bertram, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Culmsee Westpr.

3891] Mehrere tüchtige

Töpfergesellen

sucht

A. Przekopowicz, Töpfermstr. Meldungen an Alexander Jaegel, Eisenhdl., Graudenz.

Tücht. Rockarbeiter bei hoh. Stücklohn sucht p. sof. Benno Donovang, Dt.-Eylau, Herren-Garderoben-Maß-Geschäft für Civil und Militär. [4008

Tüchtige Monteure

für Brennerei-Anlagen und Dampfmaschinenbau, werden bei hohem Lohn und Akkordarbeit für sofort gesucht. [2619

Maschinenbau-Gesellschaft Ad. Schmidt, Osterode Opr.

Tüchtige Dreher und Maschinenschlosser

werden von sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [3530

F. Fest, Rössel, Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Tücht. Schlosser sowie Dreher

erhalten dauernde Beschäft. bei hohem Lohn bei [3356

Philipp Hannach, Lissa i. P., Pumpen- u. Masch.-Fabrik.

3703] Verlange sofort

2 Schlossergesellen

auf Gitter und schmiedeeiserne Fenster bei hohem Lohn und **dauernder Beschäftigung,** evt. als Werkführer.

Reinhold Giese, Schönlanke, Bau- und Kunstschlosserei.

3960] Ein

Maschinenschlosser

der tüchtig am Schraubstock u. mit Lokomobilen- und Dampf-Dreschmaschinen vollständig vertraut ist, findet sofort oder v. 1. Aug. **dauernde Stellung.** Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet

H. Merkel, Pillkallen, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

---

2 Klempnergesellen

für Bauarbeit, sucht von sofort

Robert Wendt, Allenstein.

3480] Zwei zuverlässige

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Wochenlohn 12 bis 15 Mark bei freier Station im Hause. Reisekosten werden nur den Engagirt. vergütet. Meldungen an

A. Konopinski, Klempnermeister, Wreschen.

Ein junger

Klempnergeselle

findet dauernde Beschäftigung sowie einen

Lehrling

verlangt [3961

C. Müller, Podgorz b. Thorn.

3998] **1 Klempnergesellen** f. Sommer- u. Winterwerkstelle f. E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz. Auch können **Lehrlinge** eintreten.

Klempnergesellen

werden sofort bei hohem Lohn gesucht. [3825

Julius Rosenthal, Thorn.

Maschinist

für Dampflohndrusch, mit nur guten Empfehlungen, sucht

J. Stahnke, Maschinenfabrik, 3747] Lessen Wpr.

2853] Tüchtiger, verheirathet., nüchterner

Guts-Schmied

von sofort oder Martini gesucht, der gleichzeitig Wirthstelle ausfüllt, solche mit Scharwerkern bevorzugt.

Fiedler, Wiersbau p. Usbau Ostpr.

Tücht. Gutsschmied

mit 1 Burschen und tüchtiger, erfahrener

Schäfer

mit 1 Knecht für Mutterheerde v. etwa 300 Stück zu Martini d. Js. gesucht in Sloschewo, Kr. Strasburg Wpr. [3146

A. Weissermel.

3765] Dom. Niemczik bei Wrotzlawken sucht zu Martini dieses Jahres einen

Schmied mit Burschen

und einen

Dampfpflugmaschinisten

der gelernter Schmied oder Schlosser sein und schon mit Dampfpflug gearbeitet hab. muß.

3762] Ein tüchtiger, zuverläss.

Schmiedegeselle und 2 Lehrlinge

finden sofort Beschäftigung bei Schmiedemeister Polenz, Hammerstein Wpr.

Ein verh. Schmied

mit guten Zeugnissen, der auch Schirrarbeit versteht, findet vom 11. November d. Js. Stellung in Lissakowo p. Graudenz.

Suche sogleich einen tüchtigen

Maschinisten

bei hohem Stundenlohn auf Lohndrusch. [3978

Riewe, Hohenkirch.

Maschinist

verh., zuverlässig und nüchtern, v. 15. Juli ges. zur Führung des Dreschapparates, der eventl. zu Martini die Gutsschmiede übernehmen kann und vertraut mit Beschlag und Pflugarbeiten sein muß. Meldungen an [3980

Dom. Glauden p. Kravlau.

2853] Mehrere **Malergehilfen und Anstreicher** erhalten bei hohem Lohn Beschäftigung bei

R. Piplack, Malermeister, Nakel.

3854] Einen tüchtigen **Malergehilfen** als 1. Kraft sucht

R. Piplack, Malermeister, Nakel.

Malergehilfen

stellt ein, Reise vergütet [3957

Hagedorn, Briesen Westpr.

Malergehilfen

erhalten gegen hohen Lohn und freier Reise dauernde Arbeit bei

W. Timreck, Neustadt Wpr.

2—3 tüchtige **Malergehilfen** selbständig in Deckenarbeit und m. allen Arbeiten vertr., sucht bei hoh. Lohn v. sof., Reise vergütet

Albert Koch, Malermeister, Gumbinnen. [3437

Malergehilfen und Anstreicher

sucht [3422

F. Kaminski, Malermeister, Culm, Friedrichstr.

Malergehilfen

30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880

Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

3761] Tüchtiger

Maurerpolier

eventl. mit Gesellen gegen guten Lohn für einen Eisenbahn-Neubau sofort gesucht.

J. Moser, Baugeschäft, Friedland Opr.

Maurergesellen stellt für dauernde **Arbeit in der Stadt ein König, Baugewerksmeister, Danzig, Dominikswall 12.**

3609] Tüchtige

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn. Gebr. Koerner, Stolp.

3786] Tüchtige

Bautischler

finden dauernde Beschäftigung.

J. Menning, Bromberg.

3584] Tüchtiger

Drechsler

für dauernde Beschäftigung gesucht. Bahngeld wird zurück erstattet.

A. Sietz, Drechslermeister, Pr.-Stargard.

---

3 Stellmachergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in meiner Stellmacherei mit Maschinenbetrieb.

E. Rosenke, [3509 Neuenburg Westpr.

3989] Tüchtiger, fleißiger, evgl.

Gutsstellmacher

wird zu Martini d. J. gesucht in Gr.-Kruschin, Bahnstation Konojad Westpr.

Zwei Gesellen

für Stellmacherei und Wagenbau können von sogleich eintreten

W. Romeike, Wagenbauer, Jablonowo. [3776

Zwei Sattlergesellen

sucht sofort [3908

L. Smolinske, Culm a. W.

3963] **Ein tüchtiger**

Seilergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei

Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

3982] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

sucht von sofort

G. Pelz, Wagenfabrik, Osterode Ostpr.

Ein Glasergehilfe

findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Reise wird vergütet.

O. Lippert, Glasermeister, 3783] Sensburg Ostpr.

3838] **Ein tüchtiger**

Schneidemüller

findet dauernde Beschäftigung. Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten.

---

10 Dachdeckergesellen

finden per gleich Beschäftigung, hohes Lohn, bei Rauchfuß, Osterode Opr. [3527

Landwirtschaft

3686] Per 1. Juli

Rendant

gesucht, der auch in Landwirthschaft thätig sein muß. Empfehlungen erwünscht. Gehaltsanspr.

Patschke, Sadlauken p. Saalfeld Ostpr.

Ansiedelungsgut Kludzin per Jaroschau, Pr. Posen, sucht von sofort einen erfahrenen

Rechnungsführer

500 Mk. Gehalt, freie Station, exkl. Wäsche. [3851

Die Gutsverwaltung.

Einen energischen, zweiten

Inspektor

sucht Dom. Hermannsruhe 3872] p. Wrotzk Wpr.

Zweiter Beamter

einfach, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 7. bei 300 Mk. p. a. gesucht von Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau.

4002] Suche zum sofort. Antritt einen jüngeren

Beamten

unter meiner speziellen Leitung bei einem Gehalt von Mk. 300.

P. Balcke, Mariensee bei Dt.-Krone.

4004] In Trebisfelde bei Nawra ist die

Inspektor-Stelle

sofort zu besetzen.

Zum 1. August ev. auch zum 1. Oktober d. Js. wird auf einer großen Herrschaft in Westpreußen zur selbständigen Bewirthschaftung eines Gutes von 2000 Morgen ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, verheiratheter od. unverheiratheter, evangel.

Beamter

im Alter von 35 bis 40 Jahren, gesucht. Beamte, die ununterbrochen in der Landwirthschaft thätig waren, mindestens 5 Jahre in letzter Stellung sich befinden, sehr gute Empfehlungen haben, an strengste Thätigkeit gewöhnt sind, wollen beglaubigte Abschrift Ihrer Zeugnisse mit Lebenslauf **sofort** brieflich mit der Aufschrift Nr. 3949 durch den Geselligen einsenden.

Ein einfacher, aber energisch tüchtiger

Landwirth

in mittleren Jahren, verheirath., Frau muß die innere Wirthschaft übernehmen, findet auf einem Grundstück von 200 Morgen Weizenboden bei 400 Mk. sofort Stellung. Meldungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3951 d. d. Geselligen erbeten.

Durch d. Bureau f. Landwirthschaft u. Industr. **H. Patzer, Posen 3**, werd. zu sof., 1. Juli u. 1. Oktober 1900 gesucht: mehrere

Oberinspektoren

für f. gr. u. mittl. Herrsch. mit intens. Betrieb., d. Neuz. angep.,

8 Inspektoren

led., v. 360 b. 1000 Mk. Geh. u. Taut., für mehr. Güter Posens, Schlesiens, Westpr. u. der Mark.

Rechnungsf. u. Amtsvorst.

verh. u. led., m. h. Geh. u. Taut.

Brennmeister

verh. u. led., für sehr gr. Betriebe u. mittl. Brenner., a. ein. i. Auslande, bei hohem Geh. und Taut.

11 Assistenten

m. g. Schulbild. v. 300 b. 500 Mk.

Gärtner

verh. u. led., für gr. Herrschaftsgärten mit hohen Bezügen.

Förster [3935

verh. u. led., g. Schütz. u. Jagdpfl.

Zieglermeister

led. u. verh., b. Geh. u. Akkord f. Hand- u. Dampfbetr. m. neu. Syst.

3390] Suche zum baldigen Antritt einen verheiratheten

Inspektor.

Meldungen mit guten Zeugnissen in Abschrift, die nicht zurückgesandt werden, bitte einzusenden. Freimarken verbeten.
Rose, Wesselshöfen b. Zinten.

3758] Strebsamer, anspruchsloser Bauernsohn (womöglich Ackerbauschüler) findet bei 300 Mark Anfangsgehalt z. 1. Aug. cr. Stellung als alleiniger

Verwalter

in Amalienhof bei Dirschau.

Junge Leute

welche die **landwirthschaftliche Lehranstalt u. Molkereischule zu Braunschweig** besuchen, erhalten eine durchaus tüchtige Ausbildung in Buchführung, Amts- u. Standesamtsgeschäften, kaufmännischer Buchführung, Geschäftsführung, praktischem Molkereibetrieb und Molkereibuchführung, Anleitung zu chemischen Untersuchungen nebst praktischen Demonstrationen, Selbsteinschätzung, Wechsellehre, Fütterungslehre, Düngerlehre, Bodenkunde, Betriebslehre, Milchwirthschaft, theoretischem und praktischem Feldmessen, Stenographie 2c.

Sechs praktisch und theoretisch geschulte Lehrer ertheilen Unterricht. In 8 Jahren besuchten über 1800 junge Leute hiesige Anstalt und zwar im Alter von 16 bis 45 Jahren.

Ausführliche Lehrpläne und Prospekte portofrei gegen Einsendung von 50 Pf.

Nach erfolgter Ausbildung kostenfreie Stellenvermittelung.

Anfragen oder Zuschriften werden erbeten **nur** an

Landwirthschaftliche Lehranstalt u. Molkereischule zu [3936
Braunschweig
Madamzuweg 160.

Ein ev.

Hofverwalter

wird zum 1. Juli d. Js. bei 500 Mk. Gehalt nebst freier Station excl. Wäsche gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3573 durch den Gesellg. erb.

Dom. Kraftuden per Nikolaiken Westpr. sucht einen [3775

Eleven.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Wilhelmstraße 133. [8955

Gesucht wird für hiesige Molkerei-Genossenschaft zum 10. Juli ein junger [3767

Gehilfe

für Kessel, Maschine und Balance. Gehalt monatlich 25 Mark. Reflektirt wird nur auf Leute, die an peinliche Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt sind. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften erbeten.
J. Classen, Meierei-Verwalter, Gr.-Trampken Westpr.

3781] Ein tüchtiger

Gärtnergehilfe

wird gesucht.
Gärtnerei Lonk b. Neumark Wp.

Ein Gärtner

unverh., der tüchtig im Obst- u. Gemüsebau, nüchtern und zuverlässig, nebenbei das Amt eines Amtsdieners übernehmen muß, wird v. 1. Oktober gesucht. Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an Zekau in Schützendorf per Passenheim. [3986

3408] Ein zuverlässiger, erfahrener, verh.

Schweinemeister

bei einem baaren Einkommen v. 4- bis 500 Mk. und Deputat zu Martini

mit 2 Gehilfen

gesucht. Dom. Langenau per Freystadt Westpr.

3798] Ein tüchtiger, unverheir.

Schweizer

mit nur guten Zeugnissen zu ca. 20 Kühen und ebensoviel Jungvieh bei **40 Mark monatlich** und Tantieme zu sofort oder 1. Juli gesucht.
H. Froese, Güttland p. Kriefkohl Wpr.

---

1 Schweizer

zu 20 Stück Milch- und 20 Stck. Jungvieh. Nücht., ordentl. Leute wollen Zeugnisse mit Gehaltsforderung einreichen an
Finger, Lonk bei Roschanno
3792] Westpreuß.

---

5 Unterschweizer

u. mehrere Lehrburschen erhalten sofort Stellung auf hohen Lohn und freier Reise durch Gniatczynski, Verm.-Komt., Thorn, Junkerstr. 1. [3943

Ein tüchtiger, verh. [3580

Schäfer

findet von Martini Stellung.
Dom. Engelsburg bei Graudenz.

Ein Kuhfütterer

zu einigen 30 Kühen, der das Melken mit übernimmt, wird zum 1. September gesucht. [3720
Dom. Gottersfeld, Post und Bahn, Westpreußen.

Instleute und Pferdeknechte
2 verh. Viehfütterer

finden von Martini Stellung.
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Arbeiter-Familien.

Tüchtige, kräftige Leute, auch solche mit Kindern über 14 Jahre, finden dauernd, das ganze Jahr, lohnende Beschäftigung.

25 gesunde Wohnungen sind vorhanden.
Holzindustrie Hermann Schütt, Act.-Ges., Czersk Wpr.

Eine Arbeiterfamilie

die das Viehfüttern und Milchen übernehmen will, findet **von Martini ab** bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme Stellung bei Besitzer Winter,
3955] Kl.-Czyste.

3558] In Cölmsee bei Sommerau Westpr. finden zu Martini d. Js. gute Stellung:

ein Schäfer
ein Kutscher
ein Pferdeknecht
zwei Instleute.

3590] Zu Martini d. Js. ein verh., evangel. und durch beste Zeugnisse empfohlener

Schäfer

gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Dom. Groß-Leistenau, Kreis Graudenz, Bahnstat. Scharnhorst.

Verheiratheter [3773

Schweinefütterer
mit 2 Gehilfen

sucht zu Martini Stellung.
J. Materna, Mgowo bei Wiewiorken.

Ein verheirath. [3985

Waldwart

und ein verheirath.

Kutscher

finden Stellung Martini cr. Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

---

3 Pferdeknechte
1 Ochsenhirt
1 Schafknecht

werden von Martini d. Js. für Blysinken bei Jablonowo verlangt. [3784

3757] Anspruchsloser und erwiesen nüchterner

Kutscher

wenn möglich

mit Vorreiter

findet zu Martini cr. gute Stellg. in Amalienhof bei Dirschau.

3797] In Decka bei Gladau, Kreis Berent, wird zu Martini d. Js. ein verheiratheter

Schäfer
mit Hofgänger

gesucht. Persönliche Vorstellung nöthig.

Stellungen in Nielub
besetzt.
Die Gutsverwaltung.

Verschiedene

Ein Schachtmeister

mit **25 Arbeitern** zum Thonaussetzen [3161

2 Dachpfannenmacher

pro Mille in Akkord 10 Mark sucht sofort
L. Schulz, Betriebsleiter, Rastenburger Dampfziegelwerke Akt.-Ges., Galbuhnen-Rastenburg.

Ein Schachtmeister

durchaus tüchtig und zuverlässig, welcher im Chausseebau erfahr., kann auf Neubaustrecke Rosenberg-Kl.-Albrechtau sofort eintreten. Zu melden beim Bauaufseher Beyer in Kl.-Albrechtau per Rosenberg Westpr. [3996
Krupski, Maurermeister und Bauunternehmer, Osterode.

Schachtmeister

mit 12 Mann im Kiesberg gesucht. Meld. mit Preisangabe u. **W. M. 210** Ins.-Ann. d. Gesellg. Danzig, Jopeng. 5. Feldbahn im Betrieb. [3827

Zwei tüchtige

Schachtmeister

für Wiesenbau und Erd-Arbeiten sofort gesucht für Provinz Posen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3866 durch den Geselligen erbeten.

Erdarbeiter

finden bei gutem Akkord oder Tagelohn dauernde Beschäftigung bei größeren Kgl. Bauten.

Zu melden [3950

Marienburg,
Goldner Ring 100.

Steinschläger

für Kopfsteine u. Kleinschlag, u.

Steingräber

können sofort bei hohem Akkord eintreten. Meldung. in Paulshof per Morroschin. [3180
C. Kieke.

Lehrlingsstellen

3628] Für unser Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig.
J. Mendel & Pommer, Thorn.

Einen Lehrling

für die Schank- u. Kolonialwaaren-Branche sucht bei sofortigem Antritt eventuell 1. Juli [3515
Paul Janz, Garnsee.

3983] Söhne angesehener Eltern, die den Gärtnerberuf ergreifen sollen, finden unt. günst. Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. Berecht. 1jähr.-freiw. Dienst an der best. empfohlenen u. stärkst. besuchten Gärtn.-Lehranst. Köstritz (Thür.).
Prosp. u. Auskunft d. Direkt.

2620] Suche von sofort od. später einen gebildeten

jungen Mann

mit gut. Schulbildung, nicht unter 17 Jahren, der Lust hat, die Ziegeleibranche nebst Buchführung und technischer Anlagen zu erlernen. Gehalt nach Uebereinkommen.
Daselbst kann sich auch ein

Ringofenbrenner

von sofort bei hohem Lohn melden.
Dampfziegelwerk Gr.-Blaustein per Rastenburg.
Die Ziegeleiverwaltung.

Lehrling

von außerhalb findet in mein. Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft von sofort Aufnahme.
Gustav Seiltz, Danzig.

---

1 Kellnerlehrling

kann sofort eintreten. [3626
Artushof, Thorn.

Gärtnerlehrling.

Sohn ordentlich. Eltern k. unt. günst. Bed. v. sof. od. 1. Oktob. eintret. Zu melden b. Gärtner Schlag, Dom. Gorinnen, Kr. Culm. [3585

3984] Für meine Modewaaren, Manufaktur, Damen- u. Herren-Konfektion, Sonnabend u. Festtage geschlossen, suche per sofort oder per 15. 7.

1 Lehrling, 1 Volontär

Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

2892] Suche per sofort oder am 15. Juli einen

Lehrling

nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk.
Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpreußen.

Schriftsetzer- Lehrl. z. sof. Antr. ges. v. d. Geschäftsst. d. Schönl. Ztg., Schönlanke a. Ostb.

Eine Direktrice

auf besseren Putz (nur erste Kraft), die flott und chic garnirt, findet per sofort dauernde Stellung bei
3836] Helene Norden, Inowrazlaw.

3855] Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet günstige Stellung bei
R. Piplack, Malermeister,

---

2 tüchtige
Verkäuferinnen

per sofort oder 15. Juli sucht für

Frauen,

Stellen-Gesuche

Ein jg. **Mädchen**, 19 J., aus achtb. Familie, sucht sof. Stellg. zur Erlernung der Wirthschaft u. der feinen Küche. Taschengeld erwünscht. Gefl. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 3744 durch den Geselligen erbeten.

Als **Wirthin od. Stütze der Hausfrau** s. Stell. v. sof. f. w. Geh. b. Familienanschl. e. Meiereibesitzerstochter. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3882 d. d. Ges. erb.

Geb., ältere Dame

sucht bei gering. Gehaltsanspr. ang. Stell. a. Hausdame, a. liebst. in Stadt od. Nähe auf d. Lande, ein. solch. Selbstthätig u. durchaus erf. in Küche, Gart. u. all. Zwg. d. Wirthsch. steh. ihr vorz. Zeugn. zur Seite. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3944 d. d. Ges. erb.

Wittwe

bish. i. groß. Geschäft selbständ. gewesen, möchte die Verwaltung eines Kaffee-, Thee- od. Bonbon-Geschäfts übernehmen. **Kaution** bis 3000 Mark könnte gestellt werden. Meld. erb. u. **M. S. 120** an die Annahmestelle des Geselligen in Bromberg. [3917

Buchhalterin

schon in Stellung gew., der poln. Sprache mächtig, sucht p. gl. od. spät. Engagement. Gefl. Meld. u. Nr. 3990 durch den Ges. erb.

Ein hübsches, jung. Mädch. sucht in einem Café od. Restaurant Stellung zur Bedienung der Gäste. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3967 d. d. Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen

nicht ganz unerfahren, sucht zum 1. August auf gr. Gut Stell. zur Erlernung der Wirthschaft, etw. Taschengeld erwünscht. Meldung. unter **B. M.** postl. Goldap erbeten. [3991

Offene Stellen

Ein Kinderfräulein oder Pflegerin

bei sofortigem Antritt zu 2 Kindern, 4 und 5 Jahre, gesucht, Familien-Anschluß. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einzusenden an Frau Margarethe Berndt, Dt.-Krone. [3994

Putz-Direktrice

erste Kraft, für feineren Putz, die einer größeren Arbeitsstube vorstehen kann, bei hohem Gehalt p. 15. August zu engagiren gesucht. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 3869 durch d. Gesell. erbet.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft sowie zur Unterstützung der Hausfrau suche

ein junges Mädchen

per sofort [3826
S. Joël, Labischin.

Tüchtige [3394

erste Putzarbeiterin

die ganz selbständig Mittelgenre und besseren Putz arbeitet, bei dauernder, angenehmer Stellung per 1. September d. J. **gesucht.** Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüch. bei Kost im Hause an
Auguste Klede, Lyck Ostpr.

Verkäuferin

Christ., d. im Schnittw.-Geschäft lernte u. Wäsche zuschn., findet sogl. oder später dauernde Stell. Poln. erw. Meld. m. Angabe d. Ansprüche und Referenzen an
Carl Kurtz, Bromberg.

3971] Ein anständiges, junges Mädchen findet in meinem Glas-Porzellan- und Luxuswaaren-Geschäft als

Lehrmädchen

Stellung zu sofort oder später bei freier Station im Hause.
Adolph Granowski, Thorn.

Für ein Putzgeschäft wird eine

Direktrice

gesucht. Mld. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. w. briefl. unt. Nr. 3334 durch den Gesellg. erb.

Für die Abtheilung Tricotagen und Corsets suchen wir eine

tüchtige Verkäuferin

die perfekt polnisch spricht. [3969
Georg Guttfeld & Co., Thorn, Altstädtischer Markt 28.

3909] Suche per 1. 8. eine tüchtige, erste

Putz-Direktrice.

Bei zufriedenstellenden Leistung. dauernde Stellung bei hohem Salair gesichert. Offerten mit Photographie u. Zeugn.-Abschr. erwünscht.
Josef Lewczyk, Gnesen.

Putzdirektrice

erste Kraft, suchen bei hohem Salair und angenehmer, dauernder Stellung bei freier Stat. Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.
Lindenstrauß & Co., Schneidemühl. [3490

Fräulein

mosaisch, mit der Buchführung vertraut, kann sich melden. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. [3856
Samuel Heimann, Wreschen, Kunststeinfabrik und Baumaterialienhandlung.

3528] Für ein. größeren Landhaushalt in Westpreußen wird zum 1. oder 15. Juli ein treues, zuverlässiges

Wirthschaftsfräulein

gesucht. Feine Küche, Leitung d. Wäsche und Federviehzucht Bedingung. Gehalt 300 Mk. Meldungen und Zeugnisse unt. **M. M.** postlag. Gr.-Schoenbrück Wpr.

Stütze der Hausfrau

(Jüdin nicht rituell), die kochen kann und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, verlangt
Frau Max Levy, Schwerin a. W. [3791

3756] Ein bescheid.,

junges Mädchen

die keine Arbeit scheut, sucht **als Stütze**
Frau Selma Haagen, Königsdorf bei Altfelde.

Eine einfache

Wirthin

welche gut kochen, die Wirthschaft ohne sonstige Hilfe selbständig führen kann, wird von einem Herrn zum 1. Oktober cr. oder auch früher gesucht. Gehalt 240 Mk., eigenes Zimmer, Wasserleitung im Hause. Meldungen, unter Beifügung der Zeugnißabschriften und Angabe des Alters, werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3787 durch den Geselligen erbeten.

Suche per 1. Juli cr. eine

Wirthin

in gesetzten Jahren für meine neue Stellung in Pommern.
Franz Schwahn, Kludzin
3988] Post Jaroschau, Pos.

4001] Ein anst. **Mädchen** wird für ein Hotel zum Bedienen von Gästen ges. Meldg. postlagernd Elbing **H. G. 19.**

Suche zum 1. oder 15. August ein tüchtiges

junges Mädchen

welches die feine Küche perfekt versteht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3971 durch den Geselligen erbeten.

3850] Suche zu sofort ein

einfaches Mädchen

als Wirthin, Gehalt 180 Mark pro anno. Noebel, Boban, Kreis Pr.-Stargard.

Folg. dir. Auftrg. such. n. v. sof. **2 Hotelkochmamsells**, I. Kräfte, selbst., **Wirth.** für Ritterg., sehr hohes Gehalt, **Stützen, Büffetfräul. 2c.** Frau Administrator E. Stieff, Bromberg, Schleinitzstr. 3, Verm.- u. Kommiss.-Gesch.

Ortelsburg postlagernd erb.

Eine Putzmacherin

durchaus selbständig u. erfahren im Garniren und Arrangiren, welche auch im Verkauf von Putz bewandert ist, bei dauernder Stellung zum 1. August gesucht. Meld. mit Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
M. Helmecke, Dt.-Krone.

Lehrfräulein

evangel., für größeres Papier- und Galanterie-Waarengeschäft gesucht. Freie Station, Wäsche, Taschengeld, Familienanschluß. Meldungen mit Lebenslauf werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3920 durch den Geselligen erbeten.

Ein Mädchen

welches in **besseren** Häusern längere Zeit in Stellung war, **kinderlieb ist**, Plätten versteht und den Wagen stößt, sucht per bald [3907
Frau P. Lohmeyer, Posen.

3562] Suche eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

dieselbe hat mit Milchwirthschaft nichts zu thun.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu richten an
Ziehm, Liessau b. Dirschau.

3627] Ein tüchtiges

Waschmädchen

welches auch plätten kann, gegen hohes Gehalt gesucht.
Artushof, Thorn.

Eine einfache, tüchtige

Wirthin

gesucht. [3801
Frau Gutsbesitzer Raschinski, Buchwalde p. Osterode Ostpr.

3837] Ein sauberes, in der Küche erfahrenes

Mädchen

per sofort bei hohem Lohn gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnißabschriften erbeten.
S. Bacharach, Inowrazlaw.

Eine ältere Dame in Berlin sucht zu Oktober d. J. b. hoh. Lohn ein erfahr., sauber. u. zuverl. **Mädchen**, das kochen kann.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3842 durch d. Geselligen erbeten.

3252] Suche zu sofort eine tüchtige, erfahrene

Wirthin.

Gehalt 300 Mark pro Jahr und Weihnachten. Milch geht zur Molkerei. Frau K. Holtz, Dom. Neuenburg in der Neumark (Kreis Soldin).

Stütze oder Wirthin

wird von sofort auf kl. Gute gesucht. Dieselbe muß Backen, bürgerlich Kochen u. das Melken beaufsichtigen, gute Behandlung und Familienanschluß zugesichert. Gehalt 150 Mark. Gefl. Meldg. u. **M. W. 10** postl. Biessellen erbeten.

Zur selbständigen Führung eines Schloßhaushaltes wird eine in der feinen Küche und Federviehzucht durchaus erfahrene

Wirthin

bei hohem Gehalt gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3721 durch den Ges. erbet.

Wittwe oder älteres Mädchen

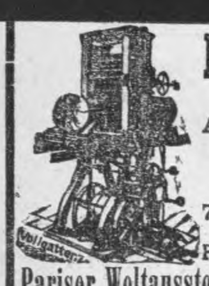
evang., welches kochen kann und alle anderen Arbeiten verrichtet, wird für einen alleinstehenden Herrn gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3875 durch den Geselligen erbet.

3168] Suche zum 1. Juli für mein kleines Stadtgut eine einfache, selbstthätige, ältere

Wirthschafterin

die ganz selbständig zu wirthschaften versteht. Feine Küche, Leitung der Wäsche, Erfahrung in Aufzucht von Jung- u. Federvieh wird verlangt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Markert, Schlochau.

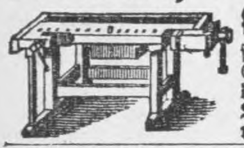




Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
70000 Maschinen geliefert und 63 höchste Auszeichnungen. [316
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.
Pariser Weltausstellung — Halle aux Machines allemandes — 25 Maschinen im Betrieb, darunter wichtige Neuheiten.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versand sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler ꝛc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**



Das beste Stärkemittel.
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack, Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Adolph Leetz, Thorn

Seifen- und Lichte-Fabrik.

Aromatische
Terpentin-Wachskern-Seife
ist die
sparsamste und **beste**
Haushaltungs-Seife

Keine Hausfrau sollte es daher versäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife** **die beste und billigste ist.**
Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem **Waarenzeichen „Copernicus“**, ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.

COPERNICUS geboren zu THORN 19/II 1473
Eing. W. 38237.



Wagenräder und Arbeitswagen

mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

Gelegenheitskauf.

2920] Wegen Aufgabe meiner Fahrradhandlung offerire zum Fakturenpreis
Hercules Nr. 35 baar Mk. 137,
Hercules Nr. 37 baar Mk. 175,
Neckarsulmer f. Damenräder Mk. 175,
Stoewer-Greif-Halbrenner Mk. 180.
Nur 1900-Modelle. 1 J. Garant.
E. Gottschling, Lessen Westpreußen

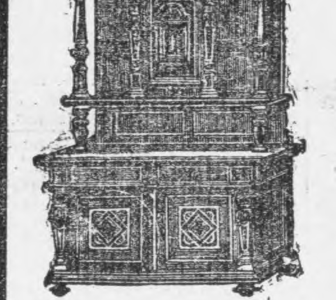


Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna
Gebr. Lein
Pirna a. Elbe
liefert als Spezialit.:
kompl. Sägewerks-Einrichtung.

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.





Franz Krüger

Möbelfabrik
Bromberg
Wollmarkt 3 ☞ ☜ Wollmarkt 3
Fernsprecher Nr. 516. [6683

Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
in größter Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Teppiche, Portièren etc.

Franko-Lieferung! Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Sonnen-Jalousien ! Billigste Preise !

Roll-Jalousien

! Prompteste Bedienung ! Schaufenster-Rouleaux gewebt, mit Schrift

in verschiedenster Ausführung und sauberster Ausstattung.
☞ !! Spezial-Offerte kostenfrei !! ☜ [3938

Erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik

und Holzrouleaux-Weberei.
August Appelt, Bromberg.

Prima amerik. mix. Mais

offerirt franko aller Bahnstationen [7607
Paul Dück, Elbing.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit **erst. Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Act.-Ges. vorm. Th. Flöther

Bromberg [7899
empfiehlt
Walter A. Wood's Mähmaschinen
Pferderechen „Tiger“ u. „Heureka“
Häufelpflüge u. s. w.



Hochf. **Rohschneideschinken,** à Pfd. 90 Pf., hf. **Rollschinken,** ohne Röhre, à Pfd. 1 Mk., hf. harte **Cervelat- und Salamiwurst,** à Pfd. 1,20, hf. weiche **Cervelat u. Salami,** à Pfd. 1 Mk., vers. an Unbekannte gegen Nachnahme **Carl Reeck jun., Bromberg.**

Die billigsten und besten
Bierapparate
fertigt [5481
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.



Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur **die besten**, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.



Reise-Cheviots.

Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Reine Schafwolle. Must. frei.
Tuchhaus Boetzkes in Düren. 80

Für nur 2,50 Mark

verf. ich einen gutgehd Wecker mit nachtleucht Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **16 Mk.** kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgezog. **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit **ca. 1100** Abbildungen gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer** verlangen **Engros-Katalog.**
Hugo Pincus,
Schweizeruhrenfabrikate,
Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl.
56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ „ 7,75 „
2reihig, 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe. 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**



Fahrräder
W. Kessel & Co., Danzig.

80 Kutschwagen neue, spec. gebr., herrsch. Land., Phaetons, Coupees, Kutschir-Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts bei Berliner Firmen gebaut, und Geschirre, **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hoffschulte.** [2851

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!
Echt Silberne



Herren-Remont.-Uhr mit schriftl. Garantie!
8 Mk. 50
Umtausch gern gestattet! Illustr. Preisbuch über alle Arten Uhren gratis und portofrei. [4150
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

638] **Frisch gebrannten**
Stückkalk
empfiehlt billigst
Gustav Ackermann.
Thorn, Fernspr. 9.



Bartlosen sowie **allen,** die an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges u. absolut unschädl. mein auf **wissenschaftlich. Grundlage** hergestellt. cosmet. **Haarpräparat.** Erfolg selbst auf kahl. Stell., wenn noch Haarwurzeln vorhanden. **Zuverläss. Förderer des „Bartwuchses“. Kein Bartwuchsschwindel,** sondern vielf bewährter Haarnährstoff Rückzahlg d Betrags bei Nichterfolg. Angabe d Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **M. Schnurmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreib. Abschrift ders. gratis.

Spezial-Behandlung

ohne Arznei, ohne Berufsst.

Sichere Heilung

derschwersten Haut- u. Geschlechtsleiden, Syphilis, veraltet. Harnröhrenerkrankungen, Folgen von Jugendverirrungen, Pollutionen, Quecksilbervergiftungen, Mannesschwäche u. Frauenleiden durch mein unübertreffliches [6835
Natur-Pflanzenheilverfahren.
Viele Dankschreiben persönlich und brieflich Geheilter.

Auswärtige Kranke
welche mich nicht persönlich aufsuchen können, behandle ich auf **brieflichem Wege mit gründlichem und dauerndem Heilerfolge.** Zur briefl. Behandlung ist genaue Krankheitsbeschreibung einzusenden. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefm. erb.
Georg Brachhausen
Berlin N., Elsaßerst. 8.
Sprechst. 9-1 V., a. Sonnt.



Apotheker **E. Hammerschmidt's**
Rattenwürste mit Witterung
D. R.-Patent 95 277
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug. Zu haben be **Paul Stiebohr,** Drog., **Soldau; Joseph Will,** Drog., **Loebau; F. Lehmann,** Drog., **Neumark; A. Köpke,** Drog., **Culm; W. Kwiaczinski,** Drog., **Culmsee;** bei **Franz Fehlauer, Paul Schirrmacker, Fritz Kyser,** Drog., Apoth. **H. Richter** in **Graudenz; Alf. Rutkowski, Dirschau; Adler-Apotheke, Pelplin; Fr. Gnodt, Marienwerder; L. Raczkowski, Tuchel.**
Graf von **Tiele-Winkler,** Kutan, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Wurst D. R.-Patent war großartig. Tags nach Auslegung 1 Wurst fanden sich 57 todte Ratten. Ersuche um 30 Pfd. [8932

Hoffmann
Pianos
neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie. monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.) die Fabrik Gg. Hoffmann. Berlin, Leipzigerstr. 50.



Ferner offerire für Bau- und andere Zwecke: [4134

Badewannen aus polirtem Kunststein,
Cementröhren in allen Dimensionen,
Fliesen, ein- und mehrfarbig, für Hausflure, Keller, Küchen, Kirchen, Veranden, Gärten etc.,
Grenzsteine
Krippen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Ofen-Vorlegeplatten aus pol. Kunstst.
Treppenstufen einfach und polirt,
Trottoirfliesen geschliffen u. ungeschliffen.



Königl. Preuß. Klassenlotterie
1/2, 1/4 und 1/10 Loose zur ersten Kl. 203. Lotterie sind z. haben b.
R. Kanter, [2948
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Marienwerder Wpr.,
Marienburger Straße Nr. 41.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

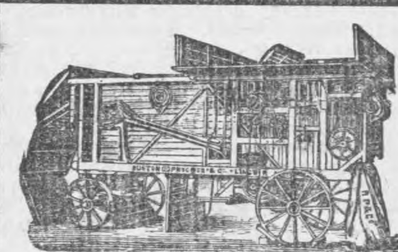
Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen
Trieure

für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.
100 000 Trieure bereits geliefert.
100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer
Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.
Garantie für tadellose Leistung.
Lieferung auf Probe.
Billige Preise. Günst. Zahlungsbedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Zweigfabriken unter gleicher Firma in [3930
Dresden-Neustadt und **Augsburg-Pfersee.**

Oberschlesischen Stückkalk
zu Bau- und Dungzwecken,
englische Schmiedekohlen
offeriren [3306
Haupt & Hoffmann, Breslau.


Lokomobilen Excenter-Dampfdreschmaschinen
und
Telescop-Stroh-Elevatoren
Ruston, Proctor & Co.
empfehlen [7233
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Mk. 48

S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig**, Feldwebel.]1466

Heinrich Lanz, Mannheim.
Ueber **3500** Arbeiter.
Lokomobilen bis 300 PS
beste und sparsamste Betriebskraft.
Verkauft:
1896: **646** Lok,
1897: **845** »
1898: **1263** »
1899: **1449** »

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Wegen Aufgabe des Lohndrusches
billig zu verkaufen:
1 Dampfdreschmaschine 60", von Marshall, stark gearbeitet, tadellos reinigend, fast wie neu, da in 2 Jahren wenig gebraucht, Preis Mk. **3000,—.**
1 Dampfdreschmaschine 60", v. Epple, gut reparirt, Preis Mk. **1200,—.**
1 Lokomobile 10pferdig, v. Garrett & Sons, gut erhalten, stark, Preis Mk. **1200,—.** [6699
1 Lokomobile 8pferdig, v. Schichau, gut erhalten, Preis **800** Mk. [6699
1 Strohelevator drehbar, 9 m Hubhöhe, v. Eckert, fast wie neu, da in 2 Jahren sehr wenig gebraucht, Preis Mk. **1000,—.**
1 Stützen-Elevator v. Zimmer, 7 m lang, fast garnicht gebraucht, Preis Mk. **375,—.**
H. Kriesel, Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Ziehung am 5. Juli.
XX. Weimar-Lotterie.
7500 Gewinne i. W. v.
150 000 Mark
Hauptgewinn **50 000 Mk. w.**
Loose und Ansichtspostkarten mit Loos
für **1 Mk.** **11 Stck. = 10 Mk.** (Porto u. Gewinnl. 20 Pf.)
28 „ = 25 „ zu beziehen durch
den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar** und in **Graudenz** bei **Gustav Brand**, Speicherstrasse 17, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15. [1293

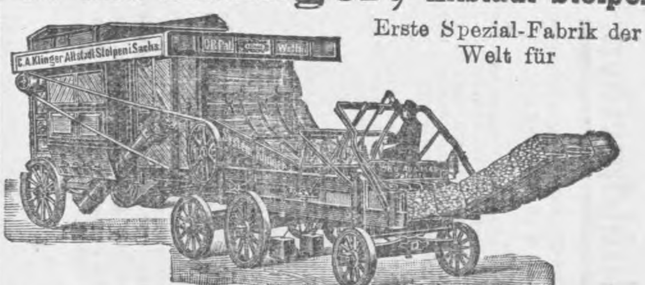
Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel
9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.



Fabrik feiner Liköre und Branntweine
A. M. von Steen Nachfgr.,
gegründet 1862. **Danzig.** **gegründet 1862**
empfiehlt ihre Spezialitäten: Kurfürstl. Magen, Dubb. Goldwasser, Stockmannshof-Pomeranzen, Eiskümmel, **Sonnenbruder, sehr bekömmlicher Tafellikör** rc. in bekannter, vorzüglicher Qualität. Postversand: 3 Originalflaschen nach Wahl incl. und franko Mark 5. [5609

Erstklassige, 2pferdige
Howard-Gras-Mäher
empfiehlt infolge grosser Abschlüsse für

250 Mark.
Wiederverkäufern Rabatt.
Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt
Osterode. [8410

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik
C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.
Erste Spezial-Fabrik der Welt für

Patent- Glattstroh- Pressen.
Original-System „Klinger".
Binden mit Bindfaden. [2512
Nur eine Person zur Bedienung.
Passend für jede Dreschmaschine.
Bewährteste Dauerhaftigkeit.


Robey's
Dreschmaschinen
Locomobilen
weltberühmt, unübertroff., beste Referenz., Garantie
A. Niedlich & Co., **Breslau, Berlin N. W.,**
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Sämmtliche Baumaterialien
liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Empfehle
Hart-Gipsdielen
in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter sachgemäßer Leitung
Dachdeckungen
in Pappe, Falzpfannen, Schiefer rc. [9992
Alleinverkauf von **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und bill. Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß, **Patent Hartmann & Hauers, Hannover.**
Tapeten in neuesten Mustern und modernsten mit goldener Medaille gekrönten Zeichnungen gebe zu allerbilligsten Preisen ab. **Fritz Kamrowski, Danzig**
Komtoir: Langgarten 114. Telephon 955.

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H.
empfiehlt **Mauerziegel,** [7055
anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.



Deutsche
Reichs-Weckeruhr,
prima prima Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.**, dieselbe mit nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 M.**
Echt silberne Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern und Reichsstempel in gar. **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.**
Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwertige Weckeruhren mit Ankergang, Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung **2,15 M.**, leuchtende **2,40 M.** Umtausch gestattet. Nicht konven. sofort Geld zurück. **Illustr. Preisliste all. Art. Uhr. u. Ketten** gratis und franko. Gegen Nachn. ob. Voreinsendung d. Betrages.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother u. spröder Haut, Sommersprossen,** und **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frko. gegen Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franko geg. Mk. 2,50 Briefm. od. Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch [5417
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buche [5416
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Schutz- **„Kolibri"** -Marke
combinirter photographischer Apparat
für
Aufnahme
Vergrösserung und
Projection.

Schutz- **„Tabloid"** -Marke
-Chemicalien
für die Photographie.
Alle gebräuchlichen Entwickler, Tonbäder etc. in dosirter, haltbarer Form geben durch einfaches Auflösen in Wasser sofort frische gebrauchsfertige Lösungen. (4)
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
Linkenheil & Co., Berlin.



Danzig.
Drock's Hotel
neu eröffnet, 2 Minuten von der Bahn, empfiehlt gut eingerichtete **Zimmer** von 1,25 Mk.

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Chambre garni Roggenbau.
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26
Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

1360] Jede Gattung von
Schindel-Dächern
liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

Abessinier-Brunnen
kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. 82 w.





Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Gesundheits-Kinderwagen

ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung
Franz Kreski,
Bromberg,
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [4650



Lager in **Kariols** und **Selbstfahrern.** Schnelle u. gute Ausführung von **Reparatur.** und **Lackirungen.** A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf M. 2.00, bessere daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste schneeweiße M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, weiße böhm. Daunen M. 5.00, gerissene Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. **Prima gerissene M. 3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.



Militärgewehre
der Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf., Berlin II, 19.

Maschinenfabrik A. Ventzki
Act.-Ges., **Graudenz**
empfiehlt:



Heureka
Patent Ventzki.

Ernterechen

Tigerkatze
Patent Ventzki.

Einfach, dauerhaft, äusserst billig.
Heuwender.

Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Der Separator des neuen Jahrhunderts
die Krone.



Ideale Einfachheit keine Teller.
Sehr scharfe, unübertroffene Entrahmung!
Leichter Gang!
Schnelle und bequeme Reinigung!
die Sahne ist besser u. gleichmäßiger, daher hohe Ausbeute!
Die kleinste Maschine kostet 100 Mark und leistet
40 Liter
die Stunde.
Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.
Agenten gesucht. [7767

Ich rathe **Jedem,** der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf **6** Steine gehend, 2 v. Goldränder, **3** ff. Goldzeiger, **7 Mk. Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.
W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65 G.
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Gute selbstgeschmiedete
Gußstahl-Sensen
versendet unter Garantie für gutes Schneiden à 7 Mk. 50 Pf.
Otto Nehms, Zwitz Wpr.
Vorschnitter erhalt. Rabatt. Umtausch gestattet. [81



Echt silberne
Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung. bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.** [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Geld verdienen
können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Columbia-Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit **gesetzl. geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos **Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei
Herfeld & Co., Neuenrade Westfalen. 261
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Bad Neuenahr.
REISEWEG: über Köln a. Rh.—Bonn a. Rh.—Remagen a. Rh. oder über Koblenz a. Rh.—Remagen a. Rh. nach Neuenahr, Station der Ahrthalbahn.

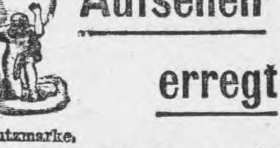
Heilanzeigen: **Erkrankungen der Athmungsorgane,** Bronchial- und Luftröhrenkatarrh, Brustverschleimung, Heiserkeit, Influenza und Folgen, **Magen- u. Darmkatarrh** (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwüre, Magen- und Darmblutungen), **Leberanschwellungen, Gallensteine** und **Koliken, Nierenentzündungen, akute** und **chronische Blasen-Katarrhe, Krankheiten,** die durch mangelhaften Stoffwechsel entstehen, **Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenstein, Diabetes (Zuckerkrankheit).**

Kurmittel: Einzige alkalische heisse Quelle Deutschlands. Wirkt mild lösend, den Organismus stärkend. Bade- und Trinkkuren, Römisch-irische und russische Dampfbäder, Sandbäder, Fangobäder u. s. w. Inhalationen und Massagen. Schwedische Heilgymnastik. Neues, im Jahre 1899 erbautes, grossartiges Badehaus mit mustergiltigen Einrichtungen. Im Bad Neuenahr praktiziren 14 Aerzte.

Kurfrequenz: Im Jahre 1889: 2829 Personen; im Jahre 1894: 4434 Personen; [2757
im Jahre 1899: 7337 Personen ohne die Passanten.

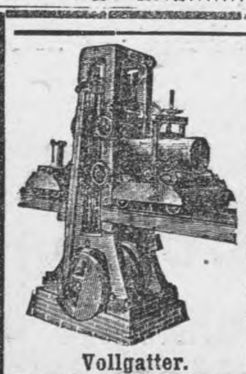
Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).



Aufsehen erregt

Schutzmarke.
immer mehr **Tiedemann's** vortrefflicher **Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.**
Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!
Niederlage
in **Bromberg** bei **Dr. Aurel Kratz,** in **Neumark Wpr.** bei **J. Lehmann.**

Ausschneiden.
Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme 1 Probepostpacket
Brutto ca.
10 Pfd. schönetrock. Plockwurst [illegible]
10 Pfd. allerfeinste Plockwurst [illegible]
10 Pfd. fetten geräuchert. [illegible]
10 Pfd. durchw. geräuch. [illegible]
10 Pfd. gar. rein. Schweine[illegible]
10 Pfd. Süssrahm-Margarine [illegible]
10 Pfd. rahmsüs. Milch-Margarine [illegible]
Gesetzlich geschützt. Aerztlich [illegible]
Ersatz f. allerfeinste Naturbutter [illegible]
10 Pfd. feinsten Limburger Käse [illegible]
10 Pfd. schönen Holländer Käse [illegible]
10 Pfd. feinsten Holländer Käse [illegible]
10 Pfd. ff. Bonbons I. 10 versch. [illegible]
10 Pfd. feine Conditor-Plätzchen [illegible]
10 Pfd. feines süsses Apfelgelee [illegible]
10 Pfd. Honig gar. chem. rein [illegible]
10 Pfd. Roh-Kaffee fr. ℳ 12 [illegible]
10 Pfd. gebr. Kaffee ℳ 12,5[illegible]
10 Pfd. gebr. Perl fr. ℳ 12,5[illegible]
200 Probe-Cigaretten in [illegible]
120 Probe-Cigarren à 4, 5, [illegible]
Beeller Wert 8,60. Vers.-Preis [illegible]
Tausende Anerkennungen. [illegible]
An das Deutsche Waaren-Versandhaus [illegible] Recklinghausen-Bruch [illegible]

Stab- und Parkettfußböden
in allen Holzarten, Mustern und Stärken, **mit Hirnholzfeder u. verdeckter Nagelung,** fertig verlegt, gewachst und gebohnt
pro qm von **4.75 Mark** an
offerirt [2623
Pommersche Stabfußboden-Fabrik
Fritz Bonath vorm. W. Rexhausen
Belgard a. d. Persante.
Vorbesprechungen, Holzmuster, Anschläge gern und **kostenlos** durch den **Generalvertreter für Westpreußen:**
Oscar Timme, Danzig-Langfuhr,
Friedensstraße 1, Fernsprech-Anschluß 462.


Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.
General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Godesberger Fahnenfabrik **Otto Müller,** Godesberg a. Rh.
Vereinsfahnen, gestickt und gemalt.
Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.
THEATERDEKORATIONEN aus eigenen Ateliers.

Alle Arten
Fischernetze

sowie [339
fertig eingestellte Netze. u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc.,** liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume
Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.

Osborne-
Getreidemähmaschinen mit Rollenlagern,
Selbst-Binder,
Grasmäher, Heuwender, Heu-Rechen,
Lokomobilen,
Dampfdreschmasch.
Roßwerke, Dreschmaschin. versch. Systeme, Häckselmasch.



100 seltene **Briefmarken!** v. Afr., Austr. rc. alle echt, alle versch. 2 M.! Port. ext. Preisl. grat. Kat. 11000 Pf.
50 Pf. ... Hayn, Naumburg a. S.

Verdingung.

3631] Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Maurerarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers u. der Streckenbauwerke für den Bau des im Kreise Konitz gelegenen Theils der Nebenbahn von Konitz nach Lippusch (Klm. 0,0 b. Klm. 35,27), sollen in 4 Loosen, getrennt od. zusammen, an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Es enthält:

Loos I rund 85520 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 350 cbm Mauerwerk
Loos II rund 59820 cbm Erdmassenbewegung u. rd. — cbm Mauerwerk
Loos III rund 108880 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 640 cbm Mauerwerk
Loos IV rund 61250 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 700 cbm Mauerwerk.

Die Entwurfs-Zeichnungen, Massenvertheilungspläne, Bauwerkszeichnungen, Verdingungsanschläge u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bau-Abtheilung zur Einsichtnahme aus. Die Verdingungsanschläge und Bedingungen können auch von da gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,25 Mark für sämmtliche Loose bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **3. August d. J., Vorm. 11 Uhr,** an die unterzeichnete Bau-Abtheilung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Konitz, den 26. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn, Bau-Abtheilung I.

Bekanntmachung.

1206] Die der Stadt Thorn zustehende **Fährgerechtigkeit** über die Weichsel soll vom 1. Januar 1901 ab bis zum 31. Dezember 1905, also auf 5 Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Fährgerechtigkeit ist eine ausschließliche, und zwar bildet die Fähre die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem anderen Weichselufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst den Beamtenhäusern, ferner den beiden Flußbadeanstalten und der 2500 Einwohner zählenden Stadt Podgorz und einer Anzahl ländlicher Ortschaften.

Der grundsätzliche Fahrpreis für Personen beträgt 5 Pfg. für eine Ueberfahrt.

Zur Uebernahme der Pacht sind 2 gute Dampfer von jemindestens 80 Personen, von denen der eine in Reserve steht, nothwendig und seitens des Fährpächters zu stellen.

Die Ausbietung erfolgt im Wege der Submission, und es sind die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis **Sonnabend, den 21. Juli d. Js.,** Vormittags 12 Uhr, in unserem Bureau I verschlossen einzureichen. Die Eröffnung findet zu der angegebenen Zeit in dem Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers, Rathhaus I Tr., statt.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen 1,60 Mk. Schreibgebühren von dort bezogen werden. Sie müssen vor der Eröffnung der Gebote durch Unterschrift vollzogen oder durch besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Bietungskaution beträgt 600 Mk.

Thorn, den 8. Juni 1900.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

4004] Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Obstnutzung des hiesigen Gutsgartens wird Termin auf **Freitag, den 6. Juli, Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Gutsbureau anberaumt. Die ganze Pachtsumme ist im Termin zu erlegen.

Konojad Wpr.
Fiskalische Gutsverwaltung.

Obstverpachtung.

4016] Die Obstnutzung im hiesigen Garten wird meistbietend verpachtet. Termin wird am **10. Juli cr., Nachmittags 3½ Uhr,** abgehalten. Bedingungen werden im Terminn bekannt gegeben.

Fiskalische Gutsverwaltung
Plonchaw b. Gottersfeld.

Obstverpachtung.

Donnerstag, den 5. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Ansiedelungsgut **Sumowo** die diesjährige [3777

Obst-Ernte

meistbietend verpachtet.

Die fisk. Gutsverwaltung.

Obstnutzung

des Gartens und einer Allee verpachtet [3731

Wannow, Orle bei Melno.

Zu verpachten
die diesjährige Ernte eines

Obstgartens

von etwa 800 Aepfel- und Birnbäumen mit reichem Fruchtansatz. Besichtigung erwünscht. [3403

Adl. Gut Nickelsdorf
Bhf. Allenstein Ostpreußen.

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am **vortheilhaftesten** durch Benutzung der Versicherungseinrichtungen des

Preußischen Beamten-Vereins

Protektor: Seine Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertraf bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei **unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien** und gewährt **hohe Dividenden.**

Reiner Zugang 1899 = 2900 Versicherungen über 13140700 Mark Kapital und 22230 Mark jährliche Rente. Versicherungsbestand 191422527 Mark, Vermögensbestand 55648000 Mark.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1899 beträgt rund 1850000 Mark, wovon den Mitgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung. Kapitalversicherungen können von **Jedermann,** auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- und Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen, **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten. [1029

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir mit dem 1. Juli d. Js. in **Danzig** eine neue selbständige General-Agentur errichten, deren Bezirk die ganze Provinz Westpreußen umfaßt. Zu General-Agenten haben wir die Herren

Ernst Chr. Mix (Inhaber die Herren Ernst Mix und Carl Doerks)

in Danzig, Hundegasse Nr. 31

ernannt und mit den nöthigen Vollmachten ausgerüstet. Wir bitten, sich in allen, unsere Gesellschaft betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten für den erwähnten Bezirk an die genannte Firma wenden zu wollen. [3028

Aachen, im Juni 1900.

Die Direktion. Schröder.

Höflichst Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von

Feuer- und Einbruch- und Diebstahls-Versicherungen

zu billigen und festen Prämien, sowie zu koulanten Bedingungen bestens empfohlen und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Danzig, den 1. Juli 1900.

Aachener u. Müchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur:
Ernst Chr. Mix, Hundegasse Nr. 31.

Suche sofort einen [3605

Pächter

für einen großen, fischreichen See. Thimm, Awecken per Grünhagen Ostpr.

Versicherung

gegen

Einbruchdiebstahl

„Fides“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
104] **Subdirektion**

Danzig,
A. Broesecke,
Hopfengasse 98/100 I.

Jede, **auch kleinste** Quantitäten **Wolle** kauft und zahlt als Verarbeiter der **höchste Preise Johann Müller, Sommerfeld 211,** Bez. Frankfurt a./O. Bitte um Probe, wonach Preisangabe **sofort** erfolgt. [2962

Ein Gasmotor

ist billig zu verk. bei [3278
Georg Sikorski in Bromberg, Danzigerstr. 20.

Selterwasser-Apparat

mit Rührwerk, 3 Kessel, à 50 l Inhalt, fast neu, ist wegen Vergrößerung (Dampfanlage) billig

---

In besserem jüd. Hause finden junge Leute liebevolle

Pension.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3561 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Versetzungsh. **herrsch. Wohnung** v. 7 Zimm., reichl. Zub., Gart., Pferdest. v. 1. Okt. o. sp. z. v. Graudenz, Getreidemarkt 15.

Der Laden

im neuerbauten Hause Unterthornerstr. 9, mit angrenz. Stube, eventl. zwei geräumigen Kellern, ist von sofort zu vermiethen.

Meißner, Neue Artill.-Kaserne.

Geräumiger Laden

mit Wohnung, in bester Geschäftsgegend der Stadt, in neu erbautem Hause, in lebhaftem, größeren Provinzialorte, in Nähe Berlins, zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3912 durch den Geselligen erbeten.

Mewe.

5390] **Laden** m. 2 Schauf. u. Einricht. nebst Wohn., am Markt, paff. für **Kurz-, Putz-** od. ähnl. Gesch., vom 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen.

Domzalski, Mewe Westpr.

Liebstadt Ostpr.

3009] Umzugshalber beabsicht ich meinen **Laden,** in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturwaarengeschäft betrieben, der sich aber auch für jede andere Branche eignet, nebst Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Jede weitere Auskunft ertheilt

J. Abramsohn, Liebstadt Opr.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm.

4304] Bruszynski, Dirschau.

Bromberg.

Ein großer, hell. Laden

eventl. mit Wohnung, in der I. Etage, für Restaurant od. Café geeignet, sowie ein **mittlerer Laden** mit angrenzender Wohnung, ist per 1. Oktober, auch früher, zu vermiethen. Gute Geschäftslage in der Hauptstraße.

Moritz Meyersohn, Bromberg.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

	Zuchteber	Zuchtsäue	
Im Alter von 2 Monaten	45 Mk.,	35 Mk.	Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	63 "	53 "	
" " " 4 "	85 "	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Geschäftslokal in Skurz

nebst Wohnung von 3 Zimmern, 2 Küchen, Keller u. Stall, in **bester Lage** am Markt, ist für den bisherigen Miethspreis von Mark 400,— p. a. von sofort zu vermiethen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen. [3570

Das Lokal eignet sich für jedes Geschäft.

F. Wiechert jun., Pr.-Stargard.

Briesen Wpr.

Ein Fleischerladen

nebst Wohnung u. Zubehör, ist in meinem Hause, Bahnhofstraße (beste Geschäftslage), per 1. Oktober cr. zu vermiethen.

J. H. Moses, Briesen Westpr.

Inowrazlaw.

Ein Laden

nebst Wohnung ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen bei Paul Albrecht, [3962 Inowrazlaw, Friedrichstraße.

Schneidemühl.

2978] In bester Geschäftslage Schneidemühls ist

ein Laden

mit angrenzender Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubehör, sehr geeignet für Barbier-, Putz- oder Papiergeschäft, für 500 Mk. jährlich sofort eventl. später zu vermiethen. Offerten werden u. **A. T.** an die Expedition der „Schneidemühler Zeitung“ erb.

Zu kaufen gesucht.

4032] **Wer liefert**

6000 frische Eier?

Meldungen mit Preisang. und Lieferzeit an
E. Purtzel, Konitz Wpr.

4034] Ich suche eine Waggonladung starke

rothbuchene Felgen

zu kaufen und erbitte billigste Anstellung.

Fritz Münchau, Holzgeschäft, Pr.-Stargard.

Oelfässer

zu höchsten Preisen kauft
Bernhard Kirstein,
8388] **Neidenburg Ostpr.**



Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe. [6700

Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m. b. H.
Heyking.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

½" bis 4/4" **Kistenbretter**
5/8", 3/4" u. 4/4" astr. **Seitenbretter**
5/8" u. 3/4" **Bretter**

2,80 u. 3,00 m lang, z. Lieferg. pr. Juli-Oktbr. suchen n. Berlin. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1828 d. d. Geselligen erbet.

Geldverkehr.

Auf neuerb. Dorf-Gasthof zur 2. Hyp. 9000 Mk. oder zur 1. 15000 Mk. sof. ges. W. d. Grundst. 24000 Mk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3942 d. d. Ges. erb.

6000 Mark

auf Grundst. in Schwetz-Neuenb. Niederung (Größe ca. 5 ha), werden zur 1. Stelle zu sogleich od. 1. August cr. gesucht. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4024 durch den Geselligen erbeten.

12- b. 18000 Mark

zur II. Stelle hinter 42000 Mk. Bankgeld auf e. neues Geschäftshaus zu 5½ bis 6 % gesucht. Taxe des Grundstücks 83000 Mk. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4050 d. d. Geselligen erbeten.

2000 Mark

hinter Bank a. e. hies. Grundst. gesucht. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4086 d. den Gesell. erb.

12- b. 15000 Mark

direkt hint. Bankengeld, werd. a. ein Grundst., 2 Häuser, z. 1. Juli gesucht. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4087 d. d. Ges. erb.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sof. geeign. Angebote. Wilh. Hirsch, Mannheim.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.“, Dirschau, erbeten. [7238

Sämereien.

Original-Nürnberger Stoppel- od. Wasserrübensamen vers.:
lange grünköpfige 0,80
runde, rothköpfige 0,80
pro ½ Ko. (5 Ko. frco. Nachn. M. 7,00)
offerire [1461

alle Saaten.

Samenhdlg. **Carl Mallon,** Thorn.

Viehverkäufe.

Ein brauner Wallach

4½ Jahre alt, starkes Reit- und Wagenpferd, 5" groß, Abst. v. Kgl. Beschäler, hat zu verkaufen

4090] Bendt, Wossarken.

4026] Auf dem Dom. Grodziczno b. Montowo Westpr. stehen zum Verkauf:

1) Starker **Fuchswallach**

5jährig, 6 Zoll groß, Kommandeurpferd, 2) schwarzbrauner

Wallach

4jährig, 4 Zoll. Beide Pferde sind geritten und gefahren.

Brauner Wallach

8 Jahre alt, vorn. Ext., 1,68 gr., für mittleres Gewicht, tadellos, gesund und geritten, guter Springer, besond. Umst. halber zum Verkauf für 800 Mk.

Winkel, Leutnant, Ortelsburg.

Zwei Absatzfohlen, Füchse, stark gebaut, verk. Zawatzki, Schönbrück. [3903

2796] **150 prima**

Holländer Stiere

zur Mast verkäuflich bei Hermann Torner, Gr.-Bubainen bei Insterburg Ostpr. Haltestelle Waldhausen.

2912] **Sprungfähige und jüngere**

Heerdbuchbullen

einige mit Farbenfehlern, preiswerth zu verkaufen.

Dominium Prenzlawitz b. Gr.-Leistenau.

3328] **10 sprungfähige**

Oxfordshiredown-Zuchtböcke

320 Kreuzungslämmer

und 10 Stiere

(ca. 8 Centn. Gewicht) zur Mast

70 Merzschafe

weidefett, verkäuflich

Dom. Bartozewitz b. Plusnitz.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

Nach Auflösung

der gesammten Schäferei sind aus der Stammheerde noch **ca. 80 beste, zuchtfähige** [3965

Hampshiredown-Mutterschafe

übrig geblieben, welche, um damit zu räumen, **sofort sehr billig** abgebe.

Dr. Pacully, Sullnowo b. Schwetz (Weichs.)

---

20 Stiere

6 bis 8 Centner, [3959

10 tragende Sterken

Holländer

verkäuflich in Kl.-Koslau b. Gr.-Koslau Opr.

4021] 150 sich noch zur Zucht eignende

Mutterschafe

7-, 6- und 2jährig, verkäufl. in Reimsdorf bei Rastenburg Ostpr.

3771] **90 fette schwere**

Holländer Stiere

zu baldiger Abnahme, auch in kleineren Posten, hat abzugeben Dom. Unislaw, Kr. Culm.

Einen fetten Bull.

verkauft [3127
G. Thom, Gr.-Peterwitz Wpr.

Hektor

Brauntiger, deutsch., kurzh., v. Harrasv., Waldmannsruh (1. Pr. Graudenz) u. Bella-Bandtken, eintragungsberechtigt, für 75 Mk. verkft. Meldungen w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4018 d. d. Gesellg. erbeten.

Hühnerhund

im 3. Felde, deutsch×englisch, stichelhg., weiß mit braunen Platten, kräftig, flotte Suche, steht fest vor, vorzügliche Nase, apportirt sicher, Umstände halb. für 75 Mk. zu verkaufen. [3774

E. Goldnick, Bialken bei Sedlinen Wpr.



Vertreter Herren
Carl Kühn, Druschin bei Raymowo Westpr.
(innerhalb 6 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren und in Betrieb gesetzt.)
Heymann Cohn, Crone a. Br.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Schimmel

4 bis 6 Jahre alt, 3 bis 4 Zoll, flott und zugfest, suche ich zu kaufen. Gefl. Meldg. ev. telegraphisch mit Preisangabe bitte sofort einzusenden. [4017

Frhr. v. Rosenberg,
z. Z. Klötzen, Neudörfchen Westpreußen.

Pachtungen.

Mein seit ca. **50 Jahr.** besteh

Materialw.-, Destillations- u. Farbwaaren-Geschäft

mit vollem **Schank,** bin ich willens, Krankheits halber zu verpachten ev. zu verkaufen. Paul Mulach, Friedeberg Nm. [1717

Restaurations-Lokal

beste Lage Brombergs, v. sof. zu verm. Julius Lewin, Bromberg.

Verpachtung.

Ein seit ca. 50 Jahr. flottgeh.

Material-, Destillations- und Tabak-Geschäft

in kl. Stadt Westpr. ist wegen vorgerückt. Alters vom 1. Oktbr. cr. evtl. früher zu verpachten. Jahresumsatz ca. Mk. 30000. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3852 d. d. Gesellg. erb.

Sichere Brodstelle in Cöslin

für tüchtigen, strebsamen **Metallgießer und Dreher.** Altrenommirte **Metallgießerei u. Maschinen-Reparatur-Werkstat** mit Motorenbetrieb (2pferdig) in bester Lage (Hauptstraße) gelegen, mit vollst. Einrichtung, ist wegen Todesfall sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 2- bis 3000 Mk. erforderlich. Alles Nähere durch [3659

F. Kunde in Cöslin.

Kantine z. pacht. ges., sof. o. 1. Okt. W. Palitzki, Greifenberg i. Pom.

4011] **Gastwirthschaft** auf d. Lande z. pachten ges. Meld. an F. Held, Ohra-Niederfeld.

Berlin W., Werderscher Markt 5/6.

Herrmann Gerson

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [6828

Neuheiten in

Kostümen

Minka, Kostüm aus gemustertem Cattun in blau, roth, schwarz und lila mit weissen Blenden besetzt M. **9.50**

Derby, Kostüm aus englisch. Leinenstoff, bestehend aus Rock und Eaton-Jäckchen mit gestreiftem Reverskragen in blau, roth und weiss M. **24.—**

Sportrock aus Covercoat in verschieden. Farben M. **21.—**

Morgenröcken

Ninon, Morgenrock aus Percal mit Bordure in weiss mit rosa, hellblau, marine, schwarz . . . M. **6.75**

Hortense, Morgenrock aus reinwollenem Foulé mit Seidenbandschleife in electric, marine, bordeaux, reseda, lila und grau . . M. **18.50**

Matrosencostume aus englischen Leinen mit Stickerei u. Piqué besetzt, in marine, écru. electric und weiss, Mk. **15.—**

Unterröcken

Jupon aus écru Leinen mit gleichfarbiger Spitze M. **3.50**

Jupon aus Alpacca, Volant mit Tressenbesatz, in allen Farben . . . . . M. **5.75**

Bluse aus gestreifter Waschseide, in Säumchen abgenäht, in hellblau, rosa, lila und schwarz-weiss gestreift . . M. **16.50**

Blusenhemden

Germa, Blusenhemd mit abknöpfbarem Steh-Umlegekragen a. karr. Percal in hellblau, rosa, lila . . M. **2.75**

Claire, Blusenhemd aus weissem Piqué mit abknöpfbarem Kragen . . . . M. **7.50**

Bluse aus reinseidenem karriertem Taffetas in allen modernen Farben . . . . M. **24.—**

Bei Bestellung wird um gefl. Angabe der **Halsweite** gebeten.

Bei einer Anfertigung nach Maass erhöht sich der Preis um 3 Mark.

Katalog auf Wunsch sofort.—Proben gratis u. franco.—Franco-Versand aller Aufträge.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegs Sr. Majestät des Königs von Preußen und der Genehmigung der Preußischen Ministerien für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, der Justiz, der Finanzen und des Innern beabsichtigt die Bank als Fortsetzung ihrer bisherigen Emissionen

M. 40000000 4% ige Hypotheken-Pfandbriefe,

Em. XX und XXI mit Januar/Juli- bezw. April/Oktober-Zinsen und

M. 15000000 4% ige Kommunal-Obligationen,

Em. II mit April/Oktober-Zinsen

successive zu verausgaben, welche auf Grund des von der Bank eingereichten Prospekts zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen sind und demnächst auch an der Frankfurter Börse eingeführt werden. [3905

Auf das Recht der Kündigung und Verloosung hat die Bank bei beiden Gattungen von Papieren

bis zum 1. Januar 1910

verzichtet, sodaß den Käufern die 4%ige Verzinsung auf die Dauer von 10 Jahren gesichert ist.

Die Verausgabung der **Pfandbriefe** erfolgt auf Grund von Hypothekenforderungen, welche den Vorschriften des Reichs-Hypothekenbankgesetzes entsprechen, ausschließlich zur ersten Stelle eingetragen stehen und in der Hauptsache auf Wohnhäusern in Städten von mehr als 10000 Einwohnern ruhen. Industrielle Etablissements, Hotels, Theater, Mühlen 2c., sowie Objekte, für die ein dauernd gesicherter Ertrag nicht nachweisbar ist, werden von der Bank nicht beliehen.

Die Pfandbriefe der Preußischen Pfandbrief-Bank sind im Lombard-Verkehr der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und außerdem von einer Reihe deutscher Staatsinstitute und Notenbanken für lombardfähig erklärt.

Die Verausgabung der **Kommunal-Obligationen** erfolgt auf Grund von Darlehen, welche die Bank an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechtes gewährt oder für welche eine solche Körperschaft die volle Gewährleistung übernimmt.

Die Kommunal-Obligationen der Preußischen Pfandbrief-Bank sind nach den Bestimmungen des Preußischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch mündelsicher und können daher zur Kapitals-Anlage für Mündel, öffentliche Kassen, Stiftungen, Versicherungsgesellschaften und in allen denjenigen Fällen Verwendung finden, für die eine mündelsichere Anlage vorgeschrieben ist.

An Emissionspapieren sind zur Zeit verausgabt	ca. M.	150 000 000 —
dagegen als Spezial-Sicherheiten in die Register eingetragen	„ „	155 500 000 —
das eingezahlte Grundkapital beträgt	„	18 000 000 —
Reserven und Gewinnvortrag sind vorhanden	„ „	2 780 000 —

Das Grundkapital und die gesetzlichen Reserven der Bank bieten im Verhältniß zu der Gesammtsumme der verausgabten Emissionspapiere mehr als das Doppelte derjenigen Sicherheit, welche für dieses Verhältniß durch das Reichs-Hypothekenbankgesetz vorgeschrieben ist.

Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen lauten auf den Inhaber. Die Pfandbriefe werden in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mk., die Kommunal-Obligationen in Stücken von 3000, 1000, 500 und 300 Mk. verausgabt.

Die börsenmäßige Einführung der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen erfolgt zum ersten Kurse von 100%. Eine Subscription findet nicht statt. Beide Gattungen von Papieren sollen im Wege des freihändigen Verkaufs begeben werden und sind sowohl bei der Bank selbst, als bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute erhältlich. Auch wird daselbst eine mit Rücksicht auf die neue Gesetzgebung von der Bank verfaßte Broschüre über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, im Juni 1900.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum. **Gortan.**

Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl

Versicherung gegen Veruntreuung (Kautions- und Garantie-Versicherung)

übernimmt die Gesellschaft [1471

„Zürich"

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,

Filiale in Berlin

gegen mäßige Prämien und unter koulanten Bedingungen.

Die Gesellschaft übernimmt ferner Einzelunfall-, Reise-, Seereise-, lebenslängliche Reise-Versicherung, sowie Kollektiv-Versicherung für Beamte und jede Art von Haftpflicht-Versicherung.

Im Jahre 1899 betrugen die Garantiemittel der Gesellschaft über	Mk. 15000000
gezahlte Schäden im Jahre 1899	Mk. 4571447
seit Bestehen der Gesellschaft	Mk. 47143883

Prospekte und Bedingungen durch die Gesellschaft und die Filial-Direktion in Berlin, im eigenen Hause der Gesellschaft, Mohrenstraße Nr. 11/12, sowie deren General-Agentur **Gustav Meinas** in **Danzig** und sämmtliche Vertreter.

Ein kompletter

Dampfdreschapparat

in allen Theilen so gut wie neu, ist äuerst preiswerth zu verkauf.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1951 durch den Geselligen erbeten.

Abbazia-Veilchen

von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. Mk. 1,50, 2.—, bei [1316
Apoth. **Bajonski, Schönsee.**

Meine Schneidemühlen-Dampfanlage

bestehend aus einem Pauckschschen Röhrenkessel von 44 □m Heizfläche und einer Bayonettdampfmaschine incl. Pumpe, Vorwärmer, Handpumpe u. sämmtl. Leitungsröhren, ist wegen Betriebsvergrößerung zum 1. Novbr. billig zu verkaufen u. kann bis dahin im Betriebe besichtigt werden. [3376

C. Hanne
Rosenberg Westpr.

Von wetterfesten, sandsteinfarbigen [4042

Gartenfiguren, Vasen u. s. w.

sendet Preislisten und Abbildungen unentgeltlich die

Thonwaarenfabrik Ernst March Söhne,
Charlottenburg U., Sophienstrasse 8—17.

Gesetzlich geschützter

Herkuleszaun

Fig. 6. Fig. 8.

ist die billigste und schönste eiserne Einfriedigung der Gegenwart.

Die Zäune werden in jeder gewünschten Form und Höhe geliefert. [4045

Robert Tilk
Thorn.

Die hochwürdige, ev. Geistlichkeit bitte ich, an einem Jüngling, 16 Jahre, der von Kind auf gehofft hat, Gottes Wort zu verbreiten u. die Seminarschule besucht hat, wegen beschränkt. Verhältnissen sich nicht weiter ausbilden kann, die Großmuth zu üben, den Bittenden zu einem Lehrer, od. was lieber ist, einem Missionar auszubilden, den gewünscht. Ersatz für die Großmuth ich spät. allmähl. zurückerstatt. mit unbeschreiblichem Dank von mir und hohem Lohn von dem Allerhöchsten. [3999
Paul Laschenski,
Domslaff Wpr.

---

10 Mark Belohnung

gebe ich Demjenigen, der mir den jetzigen Aufenthalt des früheren Pächters auf **Kl.-Babenz,** Kr. Rosenberg, Herrn **Voss,** angiebt. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3954 d. d. Geselligen erbeten.

Winter & Co.

Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22,
Telephon Amt III 3760
DÜSSELDORF
Rosenstrasse No. 49,
Telephon 2932
DRESDEN-A.
Maximiliansallee 1
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
Rat und Auskunft kostenlos.

1/4 Loose

à 11 Mk. der Preuß. Klassen-Lotterie erst. Klasse, davon Ziehung am 6. Juli beginnt, hat abzugeben der Kgl. Lotterie-Einnehmer

Wodtke,
Strasburg Westpreuß.

Wagenfabrik [6711

W. Bergmann

Jauer i. Schl. Gegründet 1864.

Leichtgehendste 1- u. 2-spännige

Luxus- u. Gebrauchswagen

für jed. Bedarf. ff. Referenzen. Illustrirte Preisliste kostenlos. Reparaturen gut u. preiswerth.



1/4 Loose

der Königl. Preuß. Klassenlotterie, Ziehung der 1. Klasse vom 5. Juli cr. ab, sind zu haben bei **Hirschberg,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
3586] **Culm.**

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr. 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meierei Wormditt, Inh. H. Diestel. Versand nur gegen Nachnahme.

Für Zahnleidende!

3919] Mein Atelier für **künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnreinigen** 2c. halte dem geehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** bestens empfohlen.

Fr. Klein, Zahntechniker,
Freystadt Wpr.

Lotterieverein korresp., f. Mitgl. 35 Preuß. Loose, kl. Beitr., gr. Gewinnchanc. Meld. „**Merkur**" Berl., Belforterstr. 13.

Mehrere comp. [3038

Dampf-Dreschsätze

54 bis 65 " Trommelbreite, gebraucht, aber sehr gut, u. 1 neuer

Stützenstrohelevator

sofort billig auf Theilzahlung zu verkaufen. **Rudolph Somnitz,**
Bischofswerder.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. **Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.**

Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Matjeshering

feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet franko gegen Nachnahme [8134
W. Schneider, Stettin.

3921] Prima braunen

Buchweizen

offerirt billigst
S. Landau Jr., Danzig.

Dank.

Wer wie ich seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** schulde. Es plagte mich bis zur Verzweifelung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägliches Angstgefühl zu erzeugen; durch einfache, **schriftlich** ertheilte Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte **dauernde und gründliche Hilfe** und kann nur allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. **Heinrich Fröhmer,** Zugführer a. d. Breslau-Berliner Staatsbahn, **Liegnitz,** Volkostr. 1. [3916

Circa **15 Waggon** 1899/1900

Kiefern-Einschnitte

in 3/4, 4/4, 5/4 u. 6/4 ", I. und II. Klasse, hat noch abzugeben

F. W. Kahl's
Dampfsägewerk, Grätz (Prov. Posen). [3987

Unterricht.

Kgl. Baugewerkschule
Dt.-Krone Wpr.
Das Winterhalbjahr beginnt am **20. Oktob.** Meld. möglichst frühzeitig. Programme kostenlos. [3924
Der Direktor.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. u. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Heirathen.

Anst. **Stellmach.-Wwe.,** mit schön Werkst. u. g. Kundsch., w. s. m. e. Stellmach., 40-50 J. a., z. verh. Verm. n. erf. Meld. u. A. P 61 postlg. Frankfurt O.

F. evgl. Dame, Ende 30 u. evgl. Dame, 25 J., jede 100 000 Mk. disponibl. Verm., suche Lebensgefährt. Verm. j. Heirathsp. Fr. Margarethe Bornstein, Berlin, Weißb.-Str. 83. Rckp. T.-A. 3.8857.

Ein evangl. Oberinspektor mit etw. Verm., Mitte d. 20er, sucht, um sich selbständ. zu mach, eine

Lebensgefährtin

möchte am liebsten in eine Land- oder Gastwirthschaft einheirathen. Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3737 durch den Gesellig. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Aufricht. Heirathsgesuch.

Beamter, 26 J., stattl. Erschein., mit sicherem Einkommen, sucht mit junger, etwas vermögender Dame behufs späterer Heirath in Korrespondenz zu treten. Offert. mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter **H. B. G. 5272** postlag. **Meseritz** (Posen) erbeten. Anonym zweckl. [4033

E. Landwirth, nicht u. 20000 Mark Vermögen, wird Gelegenheit gebot., in ein Freischulzengut **einzuheirathen.** Gefl. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4028 durch den Gesellig. erb.

Ein evang. Landwirth mit Vermögen und zum Theil eingerichteter Hauswirthschaft, Mitte der 30er, Mittelgröße, zur Zeit gute Administration, strebsam, solide und häuslich, sucht pass.

Lebensgefährtin

nicht über 35 Jahre, mit einem Mindestvermögen von 10- bis 15000 Mk., am liebst. Besitzerstochter oder Dame, welche tücht. und wirthschaftlich ist. Ernstgemeinte Meldg. nebst Photographie und gewissenhafte Angabe der Verhältnisse bei gegens. strengst. Diskretion erbeten unt. Nr. 4046 durch den Geselligen.

Heirath

streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Heirath suchen über 500 reiche Damen Ausk. u. Bild. erhalt. Siesof. z. Ausw. „**Reform**" **Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

höher erscheinen zu lassen. Der Kassenbestand bilde im Allgemeinen den Maßstab für die Liquidität einer Gesellschaft. Man war daher bemüht, einen möglichst hohen Kassenbestand herauszurechnen. — Angekl. Uhsadel bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Bei der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft wurden die Hypothekenzinsen postnumerando gezahlt, es sei daher nothwendig gewesen, die gezahlten Zinsen noch auf das alte Jahr in Einnahme zu stellen. — Auf die Frage, weshalb die Kapitalsrückzahlungen, die Wechsel u. s. w. noch auf das alte Jahr gebucht wurden, bemerkt Uhsadel: Er habe es für richtig gehalten, daß, so lange die Kasse offen war, alle Eingänge auf das alte Jahr gebucht wurden. Im Uebrigen habe er sich um die Einzelheiten der Buchführung nicht gekümmert; letztere sei Sache des Kassirers Mellin gewesen. — Heß: Ihm sei die Stellung Mellins bei der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft bekannt gewesen, er bezweifle, daß diesem die Buchführung vollständig überlassen gewesen sei. — Sachv. Bücherrevisor Kruse (Berlin): Er pflichte dem Kollegen Heß bei, daß die Buchführung äußerlich ordnungsmäßig, aber sehr umständlich war. Ihm sei eine solch umständliche Buchführung noch nicht vorgekommen. So z. B. habe er niemals vom Dispositionskonto, von Jahresleistungen u. s. w. etwas gehört. Daher erkläre es sich, daß weder Herr Direktor Thomas noch Herr Geh. Regierungsrath Bredow sich zurecht finden konnten. Er habe den Eindruck gewonnen, daß auch die Direktoren Thym und Uhsadel sich nicht mehr zurecht finden konnten. Die Bank hatte sich aus kleinen Anfängen zu einer großen Bank ausgewachsen, die Direktoren Thym und Uhsadel vermochten daher die Sache nicht mehr vollständig zu übersehen. — Uhsadel: Mir hat nur die Kassenführung unterstanden.

Stettin, 29. Juni. Herr Bürgermeister Giese hat wegen hohen Alters seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht; das Gesuch wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung genehmigt. Herr Giese, im Jahre 1828 in Stettin geboren, hat während seiner ganzen Amtszeit seiner Vaterstadt angehört. Seit 1. Juli 1858 Syndikus, wurde er 1870 und 1882 wiedergewählt, 1884 und dann wiederum 1896 in das Amt des Bürgermeisters berufen.

h **Schneidemühl**, 28. Juni. Der 75 Jahre alte Klempnermeister Zacharias Lewy aus Nakel hatte sich wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Wie früher mitgetheilt, wurden in den Jahren von 1888 bis 1898 in Nakel und dessen Umgegend die verwegensten Diebstähle ausgeführt; Lagerräume wurden beraubt, Geschäftsläden nächtlicherweile geplündert, und auch in Privatwohnungen und Komtoirs stehende Geldschränke blieben nicht verschont. Jahre hindurch blieben diese mit dem größten Raffinement begangenen Diebstähle ein Räthsel. Erst im März 1898 war es dem Polizeisergeanten Lüdtke in Nakel gelungen, nach einem bei dem Kaufmann H. verübten Diebstahl die Spur auf den Klempner Abraham Lewy zu lenken, der so lange auf Filzschuhen bei Nachtzeit unbehelligt durch die Straßen Nakels schleichen konnte; denn es war ja noch keinem Bürger oder Beamten in den Sinn gekommen, daß der L. der Sohn des wohlsituirten Klempnermeisters Zacharias Lewy und der Bruder des Arztes Dr. L., der überall mit großer Sicherheit auftretende Einbrecher sein konnte. Nachdem Lüdtke den Abraham Lewy mehrere Nächte hindurch beobachtet hatte, schritt er zu dessen Verhaftung, wodurch mit einem Male das die Diebstähle umhüllende Dunkel gelichtet wurde. Die Klempner-Werkstätte enthielt eine alle nur denkbaren Diebshandwerkszeuge, auch räumte Abraham Lewy eine ganze Reihe von Diebstählen ein. Als er aber am nächsten Morgen weiter verhört werden sollte, wurde er in seiner Zelle erhängt gefunden. In Folge dessen war eine völlige Klärung der einzelnen Diebstahlsfälle nicht mehr möglich. Es wurden zwar noch in dem Hause, sowie in den Vorrathsräumen und im Geschäftsladen des Klempnermeisters Zacharias Lewy viele Sachen beschlagnahmt, die aus den Diebstählen herzurühren schienen, der heutige Angeklagte gab auch wohl zu, daß Ofenthüren, Nägel, Zollstöcke u. s. w. nicht von ihm für das Geschäft eingekauft worden sind, er bestritt aber, von dem Treiben seines Sohnes irgend welche Kenntniß erhalten zu haben. Der Angeklagte konnte ferner glaubhaft nachweisen, daß er mehrere Jahre lang schwer krank war, auch im vergangenen Jahre war sein Gesundheitszustand noch nicht derartig, daß er zu dem im Februar hier abgehaltenen Hauptverhandlungstermine wider seine Ehefrau und seine beiden Töchter Therese und Klara erscheinen konnte. Wie diese drei Familienangehörigen damals, so wurde auch Zacharias Lewy von der Anklage freigesprochen.

Aus Konitz.

Schon jetzt machen sich die Nachwehen der Unruhen vom 29. Mai und 10. Juni geltend. So hat der jüdische Kaufmann Seelig Zander einen Schadenanspruch in Höhe von 198,50 Mk. dem Magistrat überreicht. Herr Aronheim hat dem Magistrat bereits eine Klage — das Objekt beträgt 54,90 Mk. — zustellen lassen, welche sich auf § 1 des Gesetzes vom 11. März 1850 stützt. Termin steht am 9. Juli an. — Beim heutigen Ausfluge des hiesigen „Katholischen Gesellen-Vereins" fiel es auf, daß an den Instrumenten der Musiker der Aufruf (auf blauem Stempel) prankte: „Kauft nicht bei Juden!" Selbst Hunde und Katzen sah man mit diesem Stempel versehen herumlaufen. — Die Meldung betr. Mittheilungen des Gerichtsdieners Frydrychowicz über Aeußerungen der Frau des verhafteten Israelski entbehrt, wie uns unser h-Korrespondent aus Konitz schreibt, der Begründung, denn Frau Israelski ist schon seit längerer Zeit nicht dort anwesend.

Mehrere Zeitungen brachten eine Mittheilung folgenden Inhalts: „Ein neuer Prozeß steht bevor. Die Fensterscheiben waren von der Stadt Konitz bei der Stuttgarter Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft gegen die Tumulte versichert gewesen. Wie es nun heißt, weigert sich die Gesellschaft, die Scheiben zu ersetzen, weil der Schaden nicht innerhalb 24 Stunden angemeldet worden ist." Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart bittet uns, hierzu mitzutheilen, „daß diese Meldung völlig falsch ist. Die Stadt Konitz sei bei dem genannten Versicherungs-Verein überhaupt nicht gegen Haftpflicht versichert."

Wie dem „Geselligen" von einem Theilnehmer der neulich erwähnten Vertrauensmänner-Versammlung mitgetheilt wird, ist der beschlossene Aufruf, mit dem man sich an die Bürgerschaft zur Beruhigung der erregten Gemüther wenden wollte, „infolge der inzwischen erfolgten „indiskreten und taktlosen Ausschlachtung", welche die Verhandlungen durch die „Danziger Zeitung" erfahren haben, auf nahezu einstimmigen Wunsch der Unterzeichner unterdrückt worden."

Die Verhandlungen waren, wie man uns mittheilt, streng vertraulich, [illegible] haben keineswegs den einseitigen (philosemitischen) Charakter gehabt, den ihr die „Danziger Zeitung" beimißt. Jede Parteinahme in der Morduntersuchungssache ist von sämmtlichen Rednern nach Möglichkeit vermieden worden. Das Streben ging allgemein lediglich dahin, einen gemeinsamen Boden zu finden, von dem aus man den Niedergang des Wohlstandes der Bevölkerung und ihres gesellschaftlichen Lebens bekämpfen könnte. (Wir sind der Meinung, daß ein solcher Aufruf trotz alledem veröffentlicht werden sollte. Entstellungen tritt man ja auch stets am Besten durch Veröffentlichung des wirklichen Sachverhaltes entgegen. Red. des Ges.)

Die Voruntersuchung gegen den Fleischermeister Hoffmann wegen Todtschlags ist eingestellt worden.

Verschiedenes.

— **Furchtbare Unwetter** herrschen in Südbulgarien Durch ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag wurden in den Distrikten Borissovgrad und Haskowo alle Saaten auf weiten Strecken vernichtet. Mehr als hundert Personen sind durch den Hagel verletzt und einige getödtet worden. Auch viel Vieh ist umgekommen.

Auch Spanien ist von Unwettern heimgesucht. In Murcia ging am Freitag ein von einem heftigen Sturm begleitetes Gewitter nieder. Mehrere Personen wurden von Blitzschlägen getödtet. In Alicante haben Ueberschwemmungen große Verheerungen angerichtet.

— **Die größte Leistung als Radfahrerin** hat vor Kurzem die 21jährige Margarethe Gast, eine Bayerin, vollbracht. Sie legte auf Long Island (Staat New-York) in 113 Stunden und 23 Minuten eine Strecke von 1000 engl. Meilen zurück. In der ganzen Zeit ruhte sie nur 22 Stunden und 54 Minuten aus, wovon sie 10 Stunden und 15 Minuten schlief. Nach Beendigung ihrer erstaunlichen Tour zeigte sie thatsächlich keinerlei Erschöpfung. Nachdem sie sich kurze Zeit ausgeruht hatte, war ihr Puls und ihre Athmung normal. Während der Fahrt hatte sie sehr viel Nahrung zu sich genommen. Ihr Körpergewicht zeigte nach der Fahrt eine Zunahme von drei Pfund.

— **Der Tischler Schneeweiß** in Berlin wollte seine Geliebte erschießen, traf aber den Vater des Mädchens und verwundete ihn schwer, worauf er sich selbst durch einen Schuß in die Brust tödtete.

— [**Seltene Briefmarken.**] In Inowrazlaw traf dieser Tage ein eingeschriebener Brief aus Tsingtau ein, der u. a. mit 8 Stück Zehnpfennigmarken frankirt war, welche sämmtlich auf den Fünfpfennig-Werth durch Ueberdruck herabgesetzt waren. Als Grund dafür wurde angegeben, daß auf dem Postamt Tsingtau die Fünfpfennigmarken ausgegangen waren und der nächste Postdampfer erst die neuen Kolonialmarken bringen sollte; die vorgenannten Marken waren nur für den Lokalbedarf von Tsingtau berechnet und wurden daher nur in geringer Anzahl abgestempelt.

— [**Abschreckung.**] Tante: „Nun Alfredchen, wie kommt es denn, daß Du nicht mehr Seemann werden willst? Das war doch früher immer Dein Ideal?" — Alfred: „Ja, aber neulich habe ich gelesen, daß es auch — Schulschiffe giebt".

Neuestes. (T. D.)

*** Kiel, 30. Juni. Nach Besichtigung auf Seeklarheit ging der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" heute Vormittag nach Ostasien in See. Die Mannschaften der im Hafen liegenden Schiffe brachten den scheidenden Kameraden begeisterte Hurrahs.**

*** Berlin, 30. Juni. Meldung des Geschwaderchefs aus Tschifu (s. 1. Seite): Der schwerverwundete Kapitänleutnant Schlieper hat eine Schußfraktur am Unterschenkel erlitten, Oberleutnant v. Krohn einen Schrapnellschuß in das linke Auge, Oberleutnant Lustig einen Lungenschuß und Leutnant Pfeiffer einen Ellenbogenschuß erhalten.**

: London, 30. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Kanton vom 28. Juni: Die Abreise des Vizekönigs Li-Hung-Schang nach dem Norden auf dem amerikanischen Schiffe „Brooklyn" unterblieb infolge eines gestern Abend spät ganz unerwartet eingetroffenen Befehls des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe von China. Auf Befehl Li-Hung-Schangs wurden gestern etwa 130 Piraten und Boxer (Aufständische) getödtet.

: London, 30. Juni. Der russische Admiral Alexejew wird den Oberbefehl über die Expedition der Truppen der Mächte im Norden Chinas übernehmen.

: London, 30. Juni. „Times" meldet aus Lourenço Marquez vom 29. Juni: Sowohl die Buren wie die Engländer, die aus Transvaal eintreffen, sind fest davon überzeugt, daß man noch 3–6 Monate brauchen werde, um die Buren zu unterjochen. Es sei offenbar, daß, so lange Präsident Krüger aushalte, er für Beschaffung einer genügend starken Truppenmasse Sorge tragen werde zur Fortsetzung des Kleinkrieges in den Bergen.

: London, 30. Juni. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 29. Juni:

General Paget theilt aus Lindley mit, daß er am 26. Juni den ganzen Tag mit den Buren gekämpft hat. Die Verluste der Engländer betragen 10 Todte und etwa 54 Verwundete, unter denen sich auch 4 Offiziere befinden. In einem anderen Gefecht wurden 3 Engländer getödtet, 23 verwundet. In einem Scharmützel bei Ficksburg wurden 2 Offiziere getödtet, 4 Mann verwundet. General Methuen hat den Feind in der Richtung auf Lindley auf eine Entfernung von 12 Meilen verfolgt und ihm 8000 Hammel und 500 Stück Hornvieh abgenommen. Von den Truppen Methuens wurden 4 Mann verwundet. General Hunter hat, ohne Widerstand zu finden, seinen Marsch zum Vaalflusse fortgesetzt. Die Buren haben gestern Morgen Springs angegriffen, welches gegen Osten die Endstation der Eisenbahn von Johannisburg ist. Die Garnison hat sie zurückgeworfen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	779,9	WSW.	frisch	halb bed.	12,8°
Shields	751,8	SW.	schwach	wolkig	14,4°
Scilly	755,7	SSW.	mäßig	bedeckt	14,4°
Isle d'Aix	763,1	WSW.	mäßig	bedeckt	18,5°
Paris	760,5	SW.	leicht	bedeckt	17,0°
Vlissingen	758,5	SW.	schwach	bedeckt	15,8°
Helder	757,3	SW.	leicht	wolkig	15,7°
Christiansund	753,5	O.	schwach	heiter	14,0°
Skudesnaes	753,9	SO.	steif	Regen	12,7°
Skagen	751,1	SW.	leicht	bedeckt	13,5°
Kopenhagen	759,2	SW.	Windstille	bedeckt	15,4°
Karlstad	757,3	S.	leicht	bedeckt	15,4°
Stockholm	757,2	SW.	mäßig	wolkig	18,0°
Wisby	759,0	W.	mäßig	wolkenlos	14,7°
Haparanda	753,9	WSW.	leicht	wolkig	17,7°
Borkum	757,3	SW.	leicht	wolkig	15,4°
Keitum	757,7	S.	leicht	bedeckt	16,4°
Hamburg	758,8	NO.	schwach	bedeckt	15,7°
Swinemünde	750,8	SSW.	leicht	halb bed.	16,6°
Rügenwaldermd.	751,0	SW.	Sturm	halb bed.	14,9°
Neufahrwasser	750,5	W.	leicht	bedeckt	15,7°
Memel	758,7	WSW.	leicht	wolkig	17,2°
Münster (Westf.)	759,0	W.	sehr leicht	bedeckt	17,0°
Hannover	755,0	S.	leicht	bedeckt	16,4°
Berlin	750,7	SSW.	leicht	wolkenlos	17,2°
Chemnitz	761,2	N.	sehr leicht	wolkenlos	16,2°
Breslau	761,9	NW.	sehr leicht	bedeckt	16,5°
Metz	761,4	SW.	leicht	heiter	14,7°
Frankfurt a. M.	760,2	O.	sehr leicht	heiter	18,0°
Karlsruhe	761,2	SW.	mäßig	wolkenlos	16,6°
München	762,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	18,0°

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum, nordwestlich von Schottland nahend, beeinflußt bereits Nordwestdeutschland; der höchste Luftdruck steht über Südfrankreich bis zu den Alpen. In Deutschland ist es wärmer und ruhig, im Nordwesten trübe, sonst vorwiegend heiter, Meist wärmeres, ziemlich trübes Wetter, stellenweise Regen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 1. Juli: Heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur, vielfach Gewitter. — **Montag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, schwül, windig, Neigung zu Gewitterregen. — **Dienstag, den 3.:** Wenig verändert, lebhafte Winde, sinkende Temperatur.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 28./6.—29./6.	— mm	Mewe 27./6.—28./6.	— mm
Thorn III	0,9 "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	0,9 "	Marienburg	1,2 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Nittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Graudenz, 30. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 148–154 Mk., mittel 1[illegible]5 bis 147 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 144–146 Mark, mittel 142 bis 143 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 126–129 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130–140 Mark. — Hafer 132 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 30. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 0,95–1,50 Mk., Eier p. Mandel 0,70 Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Weißkohl Mandel —,— Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50–5 Mk, Mohrrüben 15 Stück 5–15 Pf. Kohlrabi Mdl. 0,50–0,60, Gurken St. 0,20–0,45 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 3,50–3,75 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,25–3,75 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,75–2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,50–2,25 Mk., Hühner junge p. St. 0,75–1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar —,— Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 28–35 Mk., Kälber p. Ctr. 27–40 Mk., Hasen —,— Mk. Puten —,— Mark.

☛ Der Bericht der **Danziger Getreide- und Spiritus-Börse** ist bis zum Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.

Bromberg, 30. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 93 Stück Rindvieh, 267 Kälber, 546 Schweine (darunter — Bakonier), 455 Ferkel, 310 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 21–27, Kälber 24–33, Landschweine 27–33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12–27, Schafe 18–26 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Königsberg, 30. Juni. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend. —,—.
Roggen, " " " " " "	—,—.	" matter.
Gerste, " " " " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " " " " "	—,—.	" —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 2, russische 99 Waggons.

Wolff's Büreau.

pp **Posen,** 29. Juni. (Getreidebericht.) Weizen war reichlich im Markte und ging um 4 bis 5 Mk. die Tonne zurück. Für Roggen herrschte wenig Kauflust, weil die Müller reichlich versorgt sind. Gerste, schwach angeboten, wurde zu unveränderten Preisen verkauft. Hafer war in feinen Gattungen begehrt, in geringen vernachlässigt. Wicken, Lupinen nominell, da es an Zufuhren fehlt.

Berlin, 30. Juni. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	30. 6.	29./6.
Weizen	ermattd.	flau
a. Abnahme Juli	158,25	158,50
" " Septbr.	162,25	162,25
" " Oktbr.	162,75	162,50
Roggen	mat	flau
a. Abnahme Juli	147,75	147,50
" " Septbr.	144,50	144,75
" " Oktbr.	144,25	144,50
Hafer	ruhig	matt
a. Abnahme Juli	130,00	130,00
" " Septbr.	—,—	128,00
Spiritus....		
loco 70 er	50,10	50,10
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,20	95,25
3% "	87,20	87,20
3½% Pr. St.-A. kv.	95,00	95,00
3% "	87,25	87,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,25	93,10
3½ " neul. II	92,50	92,50
3% " rittersch. I	83,20	82,90

	30. 6.	29./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,50	83,40
3½% opr. ldf. Pfb.	92,90	92,90
3½% pom. " "	93,75	93,00
3½% pos. " "	93,50	93,20
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,30	94,20
Oest. 4% Goldrnt.	97,50	97,40
Ung. 4% "	96,8[illegible]	96,30
Deutsche Bankakt.	191,50	191,50
Disk.-Com.-Anl.	179,20	179,75
Drsd. Bankaktien	149,75	145,00
Oester. Kreditanst.	216,25	214,40
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,60	119,75
Nordd. Lloydaktien	118,75	118,90
Bochumer Gußst.-A.	222,90	222,25
Harpener Aktien	198,70	199,10
Dortmunder Union	104,10	105,00
Laurahütte	237,25	[illegible]5,30
Ostpr. Südb.-Aktien	87,80	88,2[illegible]
Marienb.-Mlawka	74,60	74,[illegible]
Oesterr. Noten	84,70	84,40
Russische Noten	216,00	21[illegible],00
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	schwach
Privat-Diskont	4⅞ [illegible]	[illegible]⅞%

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 29./6.: 81⅝; 28./6.: 79[illegible]
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 29./6.: 88; 28./6.: 86½

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 30. Juni 1900.

Zum Verkauf standen: 4348 Rinder, 1664 Kälber, 20143 Schafe 9667 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 58 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 62, b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 69; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 50 bis 55; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 35 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46–47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44–45; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 43; e) Sauen Mk. 40 bis 42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft war lebhaft, in geringer Waare ruhig; es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend und hinterläßt etwas Ueberstand. — In Schafen wurden von Schlachtwaare etwa 8000 Stück ausverkauft; in Magervieh blieb Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

☛ Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt. ☚

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 1. Juli, 3. nach Trinitatis, 8 Uhr: Pfr. Erdmann, 10 Uhr: Pfr. Jacob 4 Uhr: Vicar Brandt.
Donnerstag, den 5. Juli, 8 Uhr: Pfr. Jacob.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Grunwaldt. Für Gäste sind die Plätze auf der Empore (Eingang Thüre 5) und die 5 vordersten Reihen im Kreuzschiff an der Kanzel (Eingang Thüre 6) reservirt. **11 Uhr:** Kindergottesdienst: derselbe.

Heute, 3 Uhr Nachm., starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante

Eva Herold
geb. **Nitz**
im 91. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an [4023

Briesen, den 29. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, der Hegemeisterwittwe **Pauline Schmidt** geb. Leider sagen wir hiermit allen, insbesondere Herrn Pfarrer Schmidt-Czerwinsk für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank. [4025

Forsthaus Blankenburg, den 28. Juni 1900.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Schmidt,
Kgl. Forstaufseher.

Statt besonderer Mittheilung!

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Stralsund, den 29. Juni 1900.
Max Schroeder, Oberleutnant im Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau
u. Frau Hildegard geb. Schirmer.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen ergebenst an
Lindenthal, [4128 den 28. Juni 1900.
Otto Baetge u. Frau.

4035] Ich bin während des in Schoensee stattf. **Gerichtstages** am Sonnabend, d. 7. Juli 1900, dortselbst im Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwalt und Notar aus **Thorn.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Die **Handelslehranstalt** von
J. Italiener Nachfg.,
Königsberg i. Pr. — jetzt **Schönbergerstrasse 16, I. Eckhaus an der Schmiedebrücke** — beg. am **4. Juli** neue Curse. **Prospekte kostenfrei.** Für Damen Separatcurse. [2628

J. Moses, Bromberg
Gammstr. No. 18. [1925
Bestsortirtes Röhrenlager
Schmiedeeis. und gußeis. Leitungen, Lokomobil-Kessel-Bohr-Brunnenrohre, verzinkte Röhren, Bleiröhren, Verbindungsstücke, Wasserleitungsartikel, Reservoirs, Krähne, Flügelpumpen
I Träger aller Normalprofile
Bauschienen, Wellblech, Fenster, Säulen,
Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.

Mein Geschäftslokal und Comtor befindet sich vom 1. Juli cr. wiederum [4051
Markt Nr. 12
im neuerbauten Hause.
Fritz Kyser
Graudenz.

3420] Eleganter, neuer
Hotel-Omnibus
6sitzig, besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden b iefl. m. d. Aufschr: Nr. 3420 d. d. Gesellig. erbeten.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

כשר Kernfettes Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch, sowie täglich frische [4044
Dampf- u. Leberwurst à Pfd. 70 Pf.,
Wiener-Würstchen à Pfd. 70 Pf.,
Harte Räucherwurst à Pfd. 1,10 M.,
Polnische Fettwurst à Pfd. 1,00 M.,
knochenfreie, geräucherte Rinderbrust, à Pfd. 1,00 M., Pa. Berl. Fett à Pfd. 60 Pf. — Best. v. außerh. werd. gern entgeg. u. sof. erled.
Jacob Kiewe, Bromberg, Kirchenstr. 10. [4044

Bettfedern
daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,
Betten
Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.
Probesendungen geg. Nachnahme
H. Czwiklinski,
Graudenz. Markt Nr. 9.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Neu! Neu!
Neu!
Wer eine
echt silb. Anker-Uhr
mit Goldrand, Silbercuvette, 15 Steine für nur
1 Mark 25 Pfg.
ohne jede weitere Nachzahlung oder eine
echt goldene Damen-Uhr
14 karat., prima Werk, 10 Steine, mit echter Email für nur
2 Mark 50 Pfg.
haben will, lasse sich die Preisliste und Bezugsbedingungen **gratis und franko** kommen von der Uhrenhandlung
J. Blaustein, Berlin, Leipzigerstraße 29c.
Wiederverkäufer und Agenten gesucht. [4038

Verzinkt. Drahtgeflecht
gebe billig ab. [4022
Julius Wollenweber, Neuenburg.

WER
lebend. ital. Geflügel **gut u. billig** beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.**
Grosser Import ital. Produkte.

Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr 12.

Lord-Cheviots,
Kammgarne, Bayerische Loden, Tuche sowie alle Arten Stoffe für Herren- und Damenbekleidung
gesetzlich geschützt
unter Nro. 40316 in der Zeichenrolle des Kaiserlichen Patent-Amtes.

Unsere mit Fachkenntniss geprüften Qualitäten sind das Hervorragendste der Tuchindustrie, weil sie grosse Haltbarkeit, Schönheit und unerreichte Preiswürdigkeit in sich vereinen. Die Auswahl in Dessins und Farben vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten ist so unvergleichlich schön, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Muster franco

direct an das gebrauchende Publikum ohne Kaufsverpflichtung. **Garantie:** Umtausch oder Zurücknahme.

Abtheilung: Herrenstoffe.

Vorzügliche Cheviots	p. Mtr. 2.—	bis 11	Mk.
Elegante Buckskins	„ „ 1.30	„ 9	„
Gediegene Kammgarne	„ „ 4.80	„ 14	„
Loden- u. Paletotstoffe	„ „ 2.80	„ 15	„
Aparte Hosenstoffe	„ „ 2.80	„ 13	„

Forst-, Feuerwehr-, Billard-, Livree-Tuche Arbeiterstoffe, englisch Leder, Rippsammete, Sommerstoffe, wasserdichte Stoffe, Sportstoffe.

Abtheilung: Damenstoffe.

Schw. glatte u Fantasiegew.	p. m 70 ₰	bis 5.—	ℳ
Farbige glatte u. gem. Stoffe	„ „ 75 „	„ 4.50	„
Neuheiten in Fantasiestoff.	„ „ 60 „	„ 3.80	„
Damentuche i. gross. Sortim.	„ „ 60 „	„ 5.90	„
Beige u. Cover-Coate neuest. Mel.	70 „	„ 4.40	„
Weisse u. lichtfarb. Kleiderstoff.	90 „	„ 3.—	„

Waschstoffe, Kattune, Zefire, Blousenstoffe, Baumwollenwaaren jeder Art für den Hausbedarf.

Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Cie.) [6712

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof-Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant
Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Mc. CORMICK
best bewährte Constructionen:
Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite,
Getreide-Mähmaschine „Daisy",
Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator,
Bindegarn und Schleifapparate
empfiehlt [5887
Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Pferdezahnmais
empfiehlt zur Saat [3764
Max Scherf, Graudenz.

Vorarbeiter u. 40 Rübenarbeiter
zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Langenau b. Freystadt Westpreußen. [4127

Vereine.

Fleischer-Innung.
Am Montag, den 9. Juli 1900, Nachmittags 3 Uhr, im „**Tivoli**" hierselbst [4084
Innungs-Versammlung
wozu die Herren Mitglieder mit dem Ersuchen um rege Betheiligung hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung wie im Umlaufschreiben. Die Anmeldung der Lehrlinge muß bis Donnerstag, den 5. 7. 1900, beim Unterzeichneten erfolgt sein. Am Freitag, den 6. 7. 1900, Nachmittags von 2 Uhr an, im hies. Schlachthause Prüfung derselben, wozu die Herren Prüfungsmeister z. Stelle sein müssen.
Die Herren Innungsmitglieder werden hiermit ersucht, die noch rückständigen Beiträge bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung durch die zuständige Aufsichtsbehörde, in der vorerwähnten Versammlung zu entrichten.
Graudenz, den 30. Juni 1900.
Der Obermeister. C. Hapke.

Krieger-Verein
Gr.-Leistenau.
Sonntag, den 8. Juli cr.:
Sommerfest
im Garten des Herrn **Winkler.**
Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Nichtmitglieder haben gegen Eintrittsgeld Zutritt. [3910
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli. [4120]
Heute, Sonntag, den 1. Juli:
Grosses Militär-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Schwan.
Sonntag: Tanz.

Achtung, Schweizer.
2362] Zu dem am **14. Juli** im Gasthaus zu **Knoppelsdorf** per Neuhausen Ostpr. stattfindenden
Schweizer-Ball
laden ergebenst ein
Die Oberschweizer.
Anfang 6 Uhr Nachmittags.

Concordia.
Sonntag, den 1. Juli cr.
Großes Konzert
der Kapelle Inf.-Regts. Nr. 175.
Anfang 5 Uhr.
Entree 20 Pfennig.
Nach dem Konzert:
Tanz.

Neudorf im Liebenthal,
Sonntag, den 1. Juli 1900:
Großes Freikonzert
mit nachfolgendem Tanz.

Etablissement Schwan.
Zum Kaffee:
Schmandwaffeln

Gr.-Brudzaw.
Konzert
fällt am 1. Juli aus. [3948
Schielke.

Ich bitt. inst., wie Sie einst mich Vergess. S. all. Groll u. nehm. S Ihre kränkend. Worte zurück.

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.